

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif.
Kaufmann von Anzeigen bis nach 5 Uhr, Sonntags nur Morgenblätter bis nach 11 Uhr. Die einseitige Seite (eine 8 Zeilen) 25 Pf., die zweiseitige Seite (eine 8 Zeilen) 20 Pf., die dreiseitige Seite (eine 8 Zeilen) 15 Pf., die viertseitige Seite (eine 8 Zeilen) 10 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöht. — Zusätzliche Beiträge nur gegen Voranmeldung. — Jedes Blatt 10 Pf.

Begnadigung
Berichtigungen für Personen bei täglich erscheinenden Zeitungen (Son- und Feiertagen) nur einmal 2,50 Pf., durchausgehende Berichtigungen bis 3. 30 Pf. Bei einmaliger Berichtigung durch die Post 2 Pf. (ohne Nachdruck).
Kaufmann: Celler-Verlagsgesellschaft, 40 Pf., Schrey 6,50 Pf., Jansen 7,17 Pf., Nachdruck nur mit deutlicher Unterschrift (Dresdner Nachr.) möglich. — Unverlangte Manuskripte werden nicht beantwortet.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Sammelnummer für sämtl. Telefonanschlüsse: 25241
Nachschluß: 20011.

Lebeck's für Feinschmecker.

Fondant-Chocolade	per Tafel 50 Pf.
Rahm-Chocolade	
Bitter-Chocolade	
Cacao	per 1/2 Kg. Dose 2,40 M.
Dessert	per Carton 2,3 u. 4 M.

Marke: Dreiring.

Hauptgeschäftsstelle:
Wartenstraße 38/40.

Beleuchtungs-Gegenstände
für jede Lichtart.
Anfertigung kunstgewerblicher Beleuchtungs-Körper.
Größte Auswahl. Viele Referenzen.
Julius Schädlich, Kronleuchter-Fabrik,
Am See 10. Fernsprecher 1136.

Continental
die bevorzugte Schreibmaschine
Fabr. d. Wanderer-Werke, Chemnitz.
Vertr. G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden-N. 6, Hauptstr. 36.

Blusen Jupons
Konfekt-Abteil.
Ferdinandplatz.
Nanitz
Seidenhaus
Prager Straße 14.

Hervorragend ist die gute Milch der **Dresdner Milchversorgungs-Anstalt**
an Güte und Wohlgeschmack
Würzburger Str. 9. Telefon 21494, 13561.

Für eilige Leser

am Donnerstag morgen.

Die Übungen der beiden sächsischen Armeekorps unter Leitung des Generalinspektors v. Deering werden am 21. und 22. September stattfinden.

Der Bundesrat wird voraussichtlich am 1. Juli in die großen Ferien gehen.

Die Reichsregierung wird davon absehen, dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt einen neuen Entwurf über das Erbrecht des Reiches vorzulegen.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm die Novelle zur Verordnungsordnung nach den Vorschlägen der Regierung in der zweiten Beratung unverändert an.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ging von der Regierung der Antrag auf Vertagung des Landtages vom 16. Juni bis 10. November zu.

Der bayerische Finanzminister v. Bräuning gab in der Kammer eine längere Erklärung über die finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Bundesstaaten ab.

Die bayerischen Städte werden dem König Ludwig zu seinem sechzigsten Geburtstag einen Tafelausschlag im Werte von 100.000 Mark überreichen.

Der Zentrumsabgeordnete Defau Lezer, Vertreter des Reichstagswahlkreises Ravensburg-Saulgau, ist gestorben.

Im dänischen Folkething gab der Minister des Äußeren eine längere Erklärung über die Dänenfrage in Nord-Schleswig ab.

Ministerpräsident Ribot hat gestern mittag dem Präsidenten Poincaré die Mitglieder des Kabinetts vorgeschickt; morgen erscheint die Regierung vor der Kammer.

In London drang eine starke Polizeieinheit in die Räume der Frauenrechtlerinnen ein und beschlagnahmte zahlreiche Schriftstücke.

Weiteranfrage der amtl. sächs. Landeswetterwarte: Nordwestwinde; meist bedeckt; kühl; zeitweise Regen.

Konopischt.

Die böhmische Residenz des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand, Schloß Konopischt, wird, wie schon so oft, auch in diesem Sommer für die Gäste beherbergen. Voll Erwartung steht die Welt am 12. Juni auf die Zusammenkunft des Thronfolgers mit Kaiser Wilhelm und König Gustav von Schweden, die noch dadurch an Bedeutung gewinnt, daß Kaiser Wilhelm von dem Staatssekretär der Marine, Herrn v. Tirpitz, und der Erzherzog von dem als außerordentlich tüchtig bekannten österreichischen Marineoffizier, Admiral Haus, begleitet sein wird. Der Erzherzog sowohl, wie der Admiral hatten kurz vor ihrer Abreise nach Konopischt die vielbeachtete Audienz beim Kaiser Franz Joseph, die darauf schließen ließ, daß in Konopischt wichtige Marinefragen erörtert werden sollen. Diese Auffassung, die von offizieller deutscher Seite bekräftigt wurde, hat inzwischen ihre Bestätigung durch das dem Thronfolger nahestehende Organ gefunden, das von einem Wendepunkte der österreichischen Flottenpolitik, vor der Österreich liege, sprach. Da das Blatt zugleich Erzählung v. Tirpitz als den großen Flottenorganisator begriffte, so war damit die Bedeutung der Zusammenkunft erwiesen.

Es ist in hohem Grade erfreulich, daß Österreich nun auch seinerseits den Wert einer großzügigen Flottenpolitik erkannt hat. Zwar ist es schon seit Jahren das Bestreben des Erzherzog-Thronfolgers, die österreichische Marine auszubauen. Seiner Initiative ist es wohl auch zu verdanken, daß Österreich heute eine gute, wenn auch nur kleine Flotte aufweist, die zunächst große Bedeutung für eine eventuelle gemeinsame Aktion der deutschen und österreichischen Flotte nicht besitzt. Auch die österreichischen Großkampfschiffe, über die Österreich in beiderseitiger Nähe verfügt, könnten auf die österreichische Seegeltung keinen bestimmenden Einfluß haben. Der Anfang mit einem verbesserten Ausbau der Marine ist bereits gemacht. Nach dem neuen Bauprogramm, dessen Vollendung im Jahre 1918 zu erwarten ist, sind vier Ueberdreadnoughts, drei kleine Kreuzer und sechs Zerstörer vorgesehen. Im Jahre 1918 würde die österreichische Marine über 16 Dreadnoughts und 6 Minenschiffe zu verfügen haben, die Österreichs Seegeltung ohne Zweifel besser repräsentieren werden, als es die österreichische Flotte bisher tun konnte. Welch verhältnismäßig geringe Summen unter den Dreieinigsmächten Österreich zurzeit für seine Flotte ausgeworfen hatte, geht aus deutlichen Aus dem Marineetat für das Jahr 1913/14 hervor. Die österreichischen Ausgaben beliefen sich auf 155,2 Millionen Mark, die Deutschlands dagegen auf 467,3 Millionen und selbst die Italiens betragen 205,3 Millionen. Die Umwälzungen auf dem Balkan und vor allem die stän-

dige Bedrohung Österreichs durch Rußland, sowie die russischen Anstrengungen, Englands Flotte durch eine Marinekonvention in den Dienst russischer Bestrebungen zur Bekämpfung Österreichs zu stellen, haben in Österreich den Mias für die Notwendigkeit des Ausbaues der österreichischen Flotte geschärft. Die Zusammenkunft solch hervorragender Marinefachleute, wie Tirpitz und Haus es sind, bezweckt wohl, das österreichische Bauprogramm für die Zukunft festzulegen und mit dem deutschen in Einklang zu bringen.

Falls Österreich ernstlich darauf bedacht sein sollte, seine Flotte zu einer Macht zu gestalten, mit der in später Zukunft zu rechnen ist, würde es auch innerhalb des Dreiebundes an Bedeutung gewinnen; dann würden gewiss in Deutschland die Stimmen vernehmen, die bisher Österreich den Vorwurf machten, daß es aus dem Dreiebunde den größten Vorteil ziehe, ohne den gleichen Vorteil den beiden anderen Dreiebundstaaten zu bieten. Daß für Österreich die Aufgaben auf dem Gebiete der Reform seiner Wehrmacht mit dem Ausbau der Marine noch nicht beendet sind, weiß man ja nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich. Bekanntlich gibt es im österreichischen Heere noch vielerlei zu verbessern, — erst dann kann Österreich in der Weltpolitik eine Macht darstellen, an die sich Rußland ohne zwingenden Grund nicht heranwagen wird. Je schneller und energischer Österreich an diese Aufgaben herantreten wird, desto besser und freundlicher wird sich die Lage für unseren Bundesgenossen gestalten, desto eher wird für Österreich die Politik der Nadelstiche und der Herausforderungen, die Rußland und mit Rußlands Unterstützung selbst die kleinste und unbedeutendsten Balkanstaaten in der Zeit der Balkankrise betrieben haben, aufhören. Österreichs wirtschaftliche Entwicklung wird dann nicht mehr unter dem Druck der Kriegsfürsorge zu leiden haben, oder aber man wird in Österreich solchen Kriegstreibern mit größerer Ruhe entgegensehen können. Also auch für Österreich gilt der Grundsatz, der auch für Deutschland in den 40 Jahren seiner Friedenspolitik der allein maßgebende gewesen ist: Eine starke Wehr ist der beste Friedensschutz.

Österreich sieht es ja auch an Schweden, daß man mit einer Politik der Friedensliebe ohne eine starke Wehr im Hintergrunde nicht vorwärts kommt. Gerade die skandinavischen Länder waren es, die es mit niemandem verderben wollten und in Rußland ihren besten Schutzherrn erblickten. Wenn die gleiche Auffassung auch heute noch in den nordischen Ländern und hauptsächlich in Schweden obwalten würde, dann würde am 12. Juni König Gustav von Schweden gewiss nicht einer Konferenz der Vertreter zweier Dreiebundmächte beizuwohnen, die eine Gegenmaßregel gegen Rußlands Verhalten und aller diejenigen darstellt, die sich freiwillig oder gezwungen in russischer Gefolgschaft befinden. Schweden ist ein markantes Beispiel dafür, daß auf russische Freundschaft nicht zu bauen ist, sondern nur Selbsthilfe, eine eigene Wehrmacht, der Retter eines Landes sein kann. Der gewaltige Umsturz der Gesinnungen des schwedischen Volkes, der in den letzten Jahren in aller Stille sich zugunsten Deutschlands vorbereitet hat und der gerade in diesem Jahre bei den verschiedensten Gelegenheiten, so auch bei der Ausstellung in Malmo, ihren offensichtlichsten Ausdruck gefunden hat, findet durch die Teilnahme des Königs Gustav an der Begegnung in Konopischt ihre offizielle Krönung. Dadurch gewinnt die Zusammenkunft in Konopischt ihre weitere große Bedeutung, zumal in einem Augenblicke, in dem Schweden, veranlaßt durch die russischen Herausforderungen in Finnland, durch die Kriegsrüstungen Rußlands gegen Schweden, sich gezwungen sieht, die Verteidigung seiner Landesgrenzen zu Wasser und zu Lande in die eigene Hand zu nehmen. Das Jahr 1914, mit dem gewaltigen Erwachen nationalen Geistes in Schweden, dem so tatkräftig durchgeführten Entschlusse des Volkes gegen eine schwache und russenfreundliche Regierung, die Leitung der Geschicke des Landes nicht mehr Rußland anzuvertrauen, wird mit goldenen Lettern in die Geschichte des schwedischen Staates eingeschrieben sein.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Teilnahme des Königs von Schweden an den Beratungen von Konopischt zu dem Zwecke erfolgt, um Schweden in irgendeiner Weise an den Dreieinig zu fesseln. So weit dürfte die schwedische Politik im Augenblicke noch nicht sein, denn das Land, das erst am Beginn der Schaffung einer tatkräftigen Wehrmacht steht, kann sich nicht schon jetzt offen an den Dreieinig anschließen.

Dazu hat es jetzt noch zu große Rücksichten auf Rußland zu nehmen. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß gelegentlich der Zusammenkunft in Konopischt der Grund gelegt wird für Vereinbarungen, die später einmal wirksam werden. Jedenfalls ist es schon ein hocherfreuliches Zeichen, daß König Gustav an der Begegnung von Konopischt überhaupt teilnimmt. Denn wenn es auch schon seit langer Zeit sein Wunsch gewesen sein soll, unteren Ratier wiederzusehen, so würde sich für ein solches Zusammenreffen gewiss eine andere, weniger auffällige Gelegenheit gefunden haben, als gerade Konopischt es ist. Wenn Pariser Blätter jetzt über den Besuch des Königs verärgert sind und behaupten, daß Deutschland Schweden gegen Rußland einzunehmen versuche, so ist das natürlich müßiges Gerede. Schweden hat eingesehen, daß es von Rußland nur Gefahren zu erwarten hat, und deshalb sucht sich dieses germanische Volk einen besseren, erklarerer Freund, und den wird es bei seinen germanischen Freunden im Dreieinig finden.

Die Wirren in Albanien.

Der Berliner „Total-Anz.“ schreibt ansehnend offiziell: Von anderer Seite ist gemeldet worden, Kaiser Wilhelm habe die durch den Hofmarschall des Fürsten von Albanien angeblich erbetene militärische Unterstützung zugunsten und der Entsendung eines Teiles der in Skutari befindlichen deutschen Truppenabteilung nach Durazzo angeduldet. Ganz abgesehen davon, daß diese Meldung den Tatsachen nicht entspricht — denn bei der angeduldeten Audienz, die der Kaiser dem Herrn von Trotha erteilt haben soll, dürfte der Monarch diese Fragen schwerlich berührt haben —, ist auch ihre Tendenz nicht ganz einwandfrei. Nachdem anfänglich behauptet worden war, Fürst Wilhelm werde samstags zu resignieren und das albanische Land zu verlassen, wird jetzt der Versuch gemacht, ihn in der Rolle eines nur durch fremde Hilfe sich behauptenden Herrschers zu zeichnen. Daß solche Manöver gerade von einem deutschen Blatte beliebt werden, ist gewiss nicht weniger als schön. Wie dem aber auch sei: wir können schließen, daß die Meldung, der Kaiser werde aus seiner bisherigen Zurückhaltung hervortreten, jeder Begründung entbehrt. Wir glauben ferner hinauszufragen zu können, daß diese Behauptung auch auf den König von Rumänien nicht zutrifft, der unseres Wissens nicht die Absicht hat erkennen lassen, in seiner bislang betriebenen Stellungnahme zur albanischen Frage eine Aenderung einzutreten zu lassen.

Die Untersuchung des Falles Morichio.

Die „Agenzia Siciliana“ veröffentlicht den Brief, den die albanischen Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Papiere des Oberleutnants Morichio für verdächtig erklärt haben, im Wortlaut. Es ist ein Brief des Oberleutnants an den Grafen Manzoni mit einem empfehlenden Hinweis auf einen ihm beiliegenden Brief des Hauptmanns der Reserve Molledo. Molledo legt in diesem Briefe dar, daß am 18. Mai die albanischen Minister Ruffid Bei und Esad Pascha, sowie ein Ordunanzoffizier des Fürsten ihm vor Zeugen mitgeteilt hätten, daß der Fürst keine Ernennung zum Major und Kommandeur der Artillerie unterzeichnet habe. Daher habe er sich am 19. Mai in der Uniform eines albanischen Majors zum Kriegsminister Esad Pascha begeben, indem er sich mit dem Revolver in der Hand durch die Nationalisten gedrängt habe, die er für Aufständische gehalten habe, um die Befehle Eschads als seines Vorgesetzten pflichtgemäß einzuholen. Er habe so, wie weiterhin ausgeführt wird, mit Gefahr seines eigenen Lebens Eschad das Leben gerettet. Infolge dieses Vorkommnisses sei ihm das Kommando über die Artillerie nicht übertragen worden, und vergeblich habe er an die albanische Regierung um Ausbändigung seines Patenten geschrieben. Deshalb und angesichts der Feindseligkeit der Nationalisten gegen ihn, die gegen seine Einwirkung in sein Kommando gearbeitet hätten, habe er sich an den Oberleutnant Morichio gewandt, mit der Bitte, er möchte bei der italienischen Regierung für ihn wirken, damit sie ihm zur Anerkennung seiner Rechte oder zu einer anderen Stellung in Albanien oder im Somali-lande oder in irgendeiner anderen italienischen Kolonie ver helfe. Morichio habe ihm privatim empfohlen, ihm eine Stellung in der albanischen Armee, oder wenn kein Verbleiben dort gegenüber der Feindseligkeit der Nationalisten nicht angebracht erweise, eine solche in Bonadir zu verschaffen. Aus dem Briefe Morichios an Molledo könne nicht der geringste Beweis für eine Beziehung zu den Aufständischen entnommen werden. Als Molledo sich am 19. Mai zu Esad Pascha begab, habe er nur seine Pflicht getan, da Eschad Kriegsminister gewesen sei und Molledo von dem Anschlag gegen Eschad keine Kenntnis hatte. Als Eschad dann erzählt habe, daß er sich unter italienischen Schutz stelle, habe Molledo nur seine Pflicht getan, als er ihn schützte.

Die Treibereien gegen den Fürsten Wilhelm.

Veipia. Ein auswärtiges Blatt wollte aus diplomatischen Kreisen wissen, der König von Rumänien habe sich persönlich an Kaiser Wilhelm gewandt und bei ihm umgesehen seines Neffen, des Fürsten Wilhelm von Albanien, interessiert. Zu solchen Ausstellungen bemerkt die „Veips. Ztg.“,

Erst Pfunds Yoghurt!

das sie aus denselben Quellen stammen, aus denen vor kurzem noch die Stellung des Fürsten als vollkommen erwählter und seine Stellung als mutlos dargestellt wurde. Da jetzt der Augenblick die Unrichtigkeit solcher Darstellungen ergeben hat, wird der Verlust gemacht, den Eindruck zu erwecken, als habe Fürst Wilhelm erst durch den König von Rumänien oder durch Kaiser Wilhelm innerlich geleitet werden müssen, um den bestehenden Schwierigkeiten die Stirn zu bieten. So legt ein neues Spiel ein, nachdem es nicht gelungen war, dem Fürsten das Verbleiben auf seinem Posten zu verleiern.

Eine Vermittlung der Vereinigten Staaten.

Athen. (Priv.-Tel.) Der hiesige Gesandte der Vereinigten Staaten, William, tritt heute eine Reise nach Kordepirus an, um die dortige Lage kennen zu lernen. Von dort reist er nach Albanien. Vor seiner Reise richtete William — wie die Zeitung „Hellas“ erzählt — an die hiesigen Gesandten der Großmächte ein Rundschreiben, worin er zur Kenntnis bringt, daß die Vereinigten Staaten ihre Vermittlung in der albanischen Frage anbieten, da sie die baldige Verheilung der Ordnung in dem neugegründeten Fürstentum gern sehen würden und glücklich wären, wenn sie zur Konsolidierung der Verhältnisse in Albanien beitragen könnten. Das Rundschreiben Williams, das neue Bahnen der auswärtigen Politik der Vereinigten Staaten anzeigt, hat in diplomatischen Kreisen großes Aufsehen erregt.

Drahtmeldungen

vom 10. Juni.

Preussisches Abgeordnetenhause.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Abgeordnetenhause wurde heute die zweite Beratung der Novelle zur Befoldungsordnung erledigt, die aus der Budgetkommission unversehrt an das Plenum zurückgekommen ist. Die Rednerfamilie bürgerlicher Parteien sprach sich zum Teil gegen die Vorlage aus. Sie wollten sich mit dem begnügen, was die Regierung zu gewahren bereit ist. Auch der Abg. Strobel gab eine ähnliche Erklärung ab, schloß aber seine Rede: Wenn Sie den Beamten ein menschenwürdiges Dasein schaffen wollen, so beseitigen Sie das Dreiklassenwahlrecht. — Abg. v. Pappenheim (soz.) rief: Das war das wichtigste! — Abg. Veinert (soz.): Darum ist das auch gelagt worden. — Abg. v. Pappenheim: Das nennt man faugen. — Abg. Hoffmann (soz.) rief dem Abg. v. Pappenheim darauf zu: Oberbauratgeber. — Vizepräsident Dr. v. Forst rief dem Abg. Hoffmann zur Ordnung, und der Zwischenfall war damit erledigt. — Schließlich wurde die Vorlage einstimmig angenommen und das Haus erledigte noch einige Petitionen.

Morgen: Dritte Beratung der Befoldungsvorlage und des Fideikommissgesetzes.

Antrag auf Vertagung des preussischen Landtages.

Berlin. Dem preussischen Abgeordnetenhause ist von der Regierung der Antrag ausgegangen, die Zustimmung dazu zu erteilen, daß der Landtag vom 10. Juni bis 10. November d. J. mit der Woche verlagert wird, daß die zur Vorbereitung eines Grundteilungs-gesetzes, des Gesetzes über Familienheimkommissionen und Familienheimwesen, des Fischereigesetzes, des Gesetzes zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes und des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes erwählten Kommissionen des Hauses ermächtigt werden, während der Vertagung ihre Arbeiten fortzusetzen.

Die Dänenfrage in Nordschleswig.

Rosenhagen. In der heutigen Sitzung des Hofes ist ein Beamteter der Minister des Äußeren Scavenius eine Anfrage wegen der Staatenlosen in Nordschleswig und führte aus: Dagegen die Frage wegen der Verhältnisse der Staatenlosen als eine innere deutsche Angelegenheit betrachtet werden soll, so ist die dänische Regierung doch bereit, mitzuwirken zur Lösung dieser Frage unter der Voraussetzung, daß die Frage ganz aus der Welt gelöst werde. Man hat nicht geahnt, es veranlassen zu können, daß alle Staatenlosen als dänische Staatsbürger aufgenommen werden. Aber man hat sich bereit erklärt, gewissen Kategorien von ihnen das Bürgerrecht zu bewilligen, falls Preußen die übrigen naturalisieren sollte. Die dänische Regierung ist erbotig, das Bürgerrecht solchen Staatenlosen zu bewilligen, die einen diesbezüglichen Wunsch äußern, eventuell auch deutsche Staatenlose zu naturalisieren, von denen man annehmen könnte, daß sie in besonderem Grade durch ihre Geburt an Dänemark geknüpft seien. Die preussische Regierung hat ferner den Wunsch ausgesprochen, daß Dänemark auch solchen Staatenlosen das Bürgerrecht bewillige, deren Großeltern aus Dänemark nach Schleswig eingewandert seien, und daß eine eventuelle Vereinbarung nur jene Staatenlosen umfassen könne, die Dänemark naturalisieren wolle, daß sie aber nicht die Verpflichtung übernehme, die übrigen Heimatlosen als deutsche Staatsbürger zu naturalisieren. Hinsichtlich der Verstaatlichung hoffte die preussische Regierung, daß sie im Laufe der Zeit das Staatsbürgerrecht in dem einen oder anderen Lande erwerben könnten, so daß auf diese Weise die Heimatlosen nach und nach absorbiert würden. Die dänische Regierung erwidert aber hierin keine vollständige Lösung der Frage der Staatenlosen. Der Wunsch des deutschen Reichskanzlers nach einem autonomen dänischen Verhältnis zu Dänemark wird vollaus von der dänischen Regierung anerkannt. Wenn der Reichskanzler auf die Verwirklichung der nationalen Bestrebungen bei der nordschleswigen Vereinigung in Dänemark, sowie auf die Teilnahme offizieller dänischer Vertretungen daran hingewiesen und betont hat, daß die dänische Regierung in einem jeden bei ihr vorgebrachten Falle die notwendige Untersuchung veranlassen habe, so ist zu bemerken, daß die preussische Regierung gegenüber entsprechenden Schritten der dänischen Regierung in gleicher Weise auftreten. Man kann jedoch nicht die Augen verschließen, daß gegenwärtig in gewissen Kreisen Deutschlands eine wachsende Kaitation gegen Dänemark besteht. Man sucht es so hinaustellen, als ob die private Tatsache für die Bewahrung der dänischen Sprache und Kultur bei den dänisch sprechenden Nordschleswigen mit Bedenken politischer Natur verbunden wäre. Die Teilnehmer an dieser Tatsache werden bestimmt, einen solchen Verdacht zurückzuweisen. Es ist unabweisbar, daß der verfassungsmäßige bestehende Zustand vollkommen respektiert werden muß. Es ist aber von Wichtigkeit für uns, daß überall im Auslande volles Vertrauen zu uns herrscht, daß wir in Uebereinstimmung mit unserer traditionellen Neutralitätspolitik handeln. Es ist auch notwendig, daß man auf allen Seiten in unserem Volke mitwirkt, um das Verhältnis zu befestigen, daß alle Kreise des dänischen Volkes davon überzeugt sind, daß eine Neutralitätspolitik für die Sicherung der Selbständigkeit des dänischen Volkes Bedingung ist. Der Abgeordnete Hammerich von der Rechten schloß sich den Ausführungen des Ministers an bezüglich der Beziehungen der Regierung, ein gutes freundschaftliches Verhältnis zu Deutschland aufrecht zu erhalten, betonte aber das Recht des dänischen Bürgers, private Beziehungen, für die Erhaltung der dänischen Sprache und Kultur in Nordschleswig zu unterstützen. Nach weiterer kurzer Debatte wurde der Gegenstand verlassen.

Die Reizepläne des Kaisers.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach den vorläufigen Bestimmungen wird, wie verlautet, der Kaiser Freitag, den 19. Juni, am frühen Vormittag in Hannover eintreffen und im Laufe des Vormittags die Ausstellung der deut-

lichen Landwirtschaftsgesellschaft besuchen, wo u. a. Reizepläne der Landjugend stattfinden. Nachmittags bezieht der Kaiser die Junkersvilla in Göttinge. Für Sonnabend, den 20. Juni, frühmorgens ist die Besichtigung des Königs-illanien-Regiments in Aussicht genommen. Sodann fährt der Kaiser im Kraftwagen nach Hamburg, wo er etwa um 2 Uhr eintreffen dürfte, um sich auf der an den St. Pauli-Landungsbrücken liegenden Nacht „Hohenzollern“ einzuschiffen. Nach 8 Uhr findet auf der Werft von Blohm u. Voß der Stapellauf des für die Hamburg-Amerika-Linie gebauten dritten Riesendampfers der „Imperator“-Klasse statt, dem der Kaiser selbst den bisher nicht bekannten Namen gibt.

Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz. **Berlin.** (Priv.-Tel.) Wie verlautet, gilt der Zustand des erkrankten Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz als hoffnungslos.

Die Servisflottenverteilung von Dresden und Leipzig. **Berlin.** (Priv.-Tel.) Der Bundesrat wird, der „Tgl. Adh.“ zufolge, am 1. Juli in die großen Ferien gehen. Unter den zahlreichen Vorlagen, die er bis dahin erledigen will, befindet sich auch die Verlegung einer größeren Anzahl deutscher Städte in eine höhere Servisflotte. Zu diesen Städten gehören Hamburg, Leipzig und Dresden. Die von ihnen kam. von der baltischen Regierung und der sächsischen Regierung beantragte Verlegung in die Klasse A beschäftigt die zuständigen Stellen bereits seit mehr als zwei Jahren. Bei Hamburg hat Preußen und das Reichshausam diesen Anspruch vor kurzem anerkannt, bei Leipzig und Dresden ist eine derartige Zustimmung Preußens und des Reichshausamtes bisher nicht erfolgt. Die Frage, ob Leipzig und Dresden in die Klasse A zu verlegen seien, dürfte längere Auseinandersetzungen veranlassen. Die ganze Angelegenheit hat sich deshalb so lange hingezogen, weil das Reichshausamt mit seiner Zustimmung zögerte und weil einige Nachträge zu der ursprünglichen Vorlage erfolgt sind.

Die deutsch-englische Diamantenkonferenz. **Berlin.** (Priv.-Tel.) Die deutsch-englische Diamantenkonferenz in London wird am Freitag, den 12. d. Mts., ihre Sitzungen beginnen. Der Zweck der Konferenz ist, das Verhältnis von Angebot und Nachfrage auf dem internationalen Diamantenmarkt so zu regeln, daß die Gefahr von Preiserschütterungen, die früher schon wiederholt schwere Verluste gebracht haben, in Zukunft nach Möglichkeit vermieden wird. Die amtlichen deutschen Delegierten sind seitern nach London abgereist und treffen dort mit den Vertretern der deutschen Diamantenregie, Bankier Andreae und Direktor Schaich, zusammen.

Der Gesundheitszustand der Kronprinzessin von Montenegro.

Jena. (Priv.-Tel.) Das Befinden der Kronprinzessin von Montenegro (bekanntlich eine geborene Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz) hat sich so weit gebessert, daß sie am 15. d. M. die hiesige Privatklinik von Professor Bindwanger verlassen kann. Bis zur vollständigen Genesung wird die Kronprinzessin eine Villa beziehen, die hier für sie acicret wurde.

Auftritt des Staatsrechtslehrers Professors Dr. Jörn.

Honn. Der Staatsrechtslehrer Geheimrat Professor Dr. Jörn, der dieses Semester seines Gesundheitszustandes wegen beurlaubt ist, gedankt sich vom Lehramt zurückzuziehen. Er teilte diesen Entschluß dem Ministerium mit und ersuchte, einen Nachfolger zu ernennen.

Die neue Stadthalle in Hannover.

Hannover. (Priv.-Tel.) Heute mittag fand in Gegenwart der Epken der Behörden im kleinen Konzertsale der Stadthalle die Ueberrahme der neuen Stadthalle durch die hannoversche Stadtverwaltung statt. Die Halle ist die drittgrößte in Deutschland und kann 2500 Zuhörer und 600 Sänger aufnehmen.

Das Opfer von Expreßern.

Köln. (Priv.-Tel.) Unter dem Verdacht des Expreßunseriöses wurde der Privatdetektiv Reichskonsulent Michael Stetbauer verhaftet, der früher als Sekretär im Kölner Landgericht beschäftigt war. Der Sachverhalt ist folgender: Ein angelegener verheirateter Privatdozent und Frauenarzt an einer hiesigen Universität hatte als Patientin eine gewisse Frau K. Es kam zu näheren Beziehungen, und seit zehn Jahren hat er sie mit 400 000 M. unterstützt. Der erste Gatte der Frau, der von dem Verhältnis erfuhr, erprekte von dem Privatdozenten 100 000 M. Der zweite Gatte gründete auf Kosten des Dozenten eine Apotheke, während der dritte Gatte etwa 150 000 M. an Schwelgerei erhielt. Die in die Sache verwickelten Personen wurden nach Altona transportiert, wofin die Staatsanwaltschaft die Akten überhand hat. Insgesamt etwa 800 000 M. hat der Privatdozent an die Expreßer verausgabt.

Zum Scheitern der deutsch-bulgarischen Verhandlungen.

Wien. (Priv.-Tel.) Das Scheitern der in Deutschland geführten bulgarischen Anleiheverhandlungen wird hier in allen diplomatischen und politischen Kreisen lebhaft erwartet. Sollten die deutschen Banken nicht doch schließlich einen Weg finden, der ihnen die Ueberrahme der Anleihe ermöglicht, so würde Bulgarien gezwungen sein, seine Anleihebedürfnisse bei den Westmächten zu beibringen. Aus diesem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß seit dem Jahre 1897 zwischen Rußland und Frankreich eine finanzielle Abmachung besteht, wonach Frankreich nur mit Zustimmung der russischen Regierung einem Balkanstaat eine Anleihe gewähren darf. Dieses Abkommen gab der russischen Regierung leinereit die Handhabe, allen Balkanstaaten von 1898 bis 1902 die Befriedigung ihrer Anleihebedürfnisse in Paris unmöglich zu machen, bis das russische Kabinett Panew aus Rußland kam. Rußland macht gegenwärtig in Belgrad sehr starke Anstrengungen, eine serbisch-bulgarische Annäherung herbeizuführen. Es besteht nun die Ansicht, daß man in Petersburg den Geldbedarf Bulgariens dazu benutzen will, in Sofia eine Lage zu schaffen, die den Beziehungen Rußlands zur Erneuerung des Balkanbundes günstiger werden soll, als die gegenwärtige es ist.

Eine deutsch-französische Zollversammlung.

Paris. (Priv.-Tel.) Eine deutsch-französische Zollversammlung, zu der das Komitee des französischen Handels in Deutschland eingeladen hatte, fand gestern hier unter dem Vorsitz des Senators Baudet statt. Zahlreiche Persönlichkeiten der deutschen und der französischen Industrie nahmen daran teil. Die Versammlung nahm schließlich folgende Tagesordnung an: Die deutsch-französische Zollversammlung, die auf die Initiative des Komitees des französischen Handels in Deutschland und des Deutsch-französischen Wirtschaftlichen Vereins am 9. Juni in Paris tagte, ist einmütig der Ansicht, daß es im Interesse des deutschen und des französischen Handels liegt, daß die Zollverhandlungen, die 1911 eingeleitet worden waren, wieder aufgenommen werden, um zu einer Lösung der Zollschwierigkeiten zu gelangen, die die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen fördern können. Es ist wünschenswert, daß so bald wie möglich die deutsch-französische Zollkonferenz einberufen werde, um die Maßnahmen zu studieren, mit denen die beiden Regierungen auf der Basis gegenseitiger Konzessionen zu einem Accord gelangen könnten.

Das neue französische Kabinett.

Paris. Der Ministerpräsident Ribot hat heute mittag dem Präsidenten Poincaré die Mitglieder des Kabinetts im Elysee vorgelegt. Die Minister werden morgen zu einer Ministerratsitzung zusammen-

treten, um die Fassung für die ministerielle Erklärung festzustellen. Am Freitag wird die Regierung vor der Kammer erscheinen.

Französischer Flottenbesuch in England.

Paris. (Priv.-Tel.) Wie aus Cherbourg gemeldet wird, hat das zweite leichte Geschwader der Nordsee-Flotte den Befehl erhalten, nach Portland in England zu dampfen, um den Besuch der englischen Flotte vom Januar zu erwidern. Wie erinnerlich, weilte damals ein englisches Geschwader in Cherbourg und Brest. Das französische Geschwader besteht aus zwei Panzerkreuzern, sieben Torpedojägern und acht Unterseebooten. Es wird vom Kommandeur Admiral Rouer befehligt. Die Abreise erfolgt in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend aus dem Hafen von Cherbourg, die Ankunft an der englischen Küste am Sonnabend früh. Der Aufenthalt in Portland wird acht Tage dauern.

Der Prozeß Gailaux.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Richter Albanel, der den Prozeß gegen Frau Gailaux leiten wird, hat gestern mit dem Studium der Akten begonnen, die sich aus 287 Schriftstücken aufsummieren.

Bekämpfung der deutschen Schule in Madrid.

Madrid. (Priv.-Tel.) Im Senat interpellierte gestern der Exminister Jimenez abermals über die künftige der deutschen Schule in Madrid gewährte Gleichstellung mit dem staatlichen Lehrplan, die er bestin bekämpfte. Aus der Erwiderung des Ministers geht hervor, daß diese Gleichstellung nur für deutsche Schüler gelten soll, wodurch die Verhältnisse entgegen dem ursprünglichen Sinn des Gesetzes nahezu illusorisch wird.

Zur Reform des englischen Oberhauses.

London. (Priv.-Tel.) Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ sagt, er erfahre aus guter Quelle, daß die Vor schläge der Regierung für eine Reform des Oberhauses fertiggestellt sind. Sie werden schon demnächst dem Unterhause vorgelegt werden. Das erbliche Prinzip soll vollständig abgeschafft und das ganze Oberhaus gewählt und ernannt werden. Ein Teil der Mitglieder des Oberhauses soll von dem Unterhause gewählt werden.

Ein Streik englischer Marine-Ingenieure.

London. Der Gewerkschaftsrat der Marine-Ingenieure hat beschlossen, den Streik zu erklären, um bessere Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen, wie sie kürzlich vergeblich gefordert wurden, zu erwirken. Ein Termin für den Beginn des Ausstandes ist indessen noch nicht festgesetzt worden. Man erwartet, daß die Anwendung sich auf die Frachtdampfer in allen Häfen erstrecken wird, daß jedoch die Passagierdampfer durch den Streik nicht berührt werden.

Die Reorganisation der griechischen Armee.

Athen. Der Ministerpräsident Venizelos gab in der gestrigen Sitzung der Kammer über die Reorganisation der Armee folgende Erklärung ab: Dank den gemachten Ausgaben ist der Staat jederzeit in der Lage, den Mobilisierungsentwurf durchzuführen. Ich bin glücklich, der Kammer mitteilen zu können, daß die Ausgaben, die der Staat nach während der beiden letzten Kriege aufzuwenden begonnen hatte, um seine Zukunft zu sichern, derzeit sind, wie sie noch kein anderer Balkanstaat gemacht hat. Diese Ausgaben reichen hin, um die Nation vollständig darauf vorzubereiten, jede Eventualität ins Auge zu fassen. (Langanhaltender Beifall im Hause und auf den Tribünen.) Der Ministerpräsident erklärte weiter: Griechenland könnte nach Durchführung der Reorganisation gegebenenfalls über eine halbe Million Mann verfügen. Diese Zahl können wir im laufenden Jahre nicht erreichen, aber die Kammer darf versichert sein, daß Griechenland im heurigen Jahre die Truppen auf eine Stärke bringen kann, die genügt, um allen Ereignissen, die sich ergeben könnten, mit Ruhe entgegenzutreten. (Beifall.)

Griechenfeindliche Kundgebungen in Sofia.

Sofia. Die „Agence Bulgare“ meldet: Gestern Abend wollte eine Gruppe macedonischer Fischlinge, die eine griechische Herberge aufsuchen wollten, die an der Wand angebrachten griechischen Bilder entfernen. Der Eigentümer widerlegte sich mit Gewalt. Die Polizei irrte ein und verhinderte Ausschreitungen. Der Zwischenfall wurde rasch aufgeklärt. Sofort wurde von allen in Sofia untergebrachten Mächtlingen eine Demonstration veranstaltet, wobei sie ihrem Jörn gegen die griechischen Verfolger laut machten. Die Demonstranten zogen vor das Haus eines griechischen Notabeln, wurden aber von der Kavallerie und Polizisten zurückgedrängt. Mehrere Polizisten wurden verletzt, darunter einer schwer. Sechs Demonstranten sind verhaftet worden.

Die Kämpfe der Franzosen in Marokko.

Taza. Eine französische Kolonne unter dem Obersten Glaudel schlug in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. einen Angriff des Feindes ab, der durch die französische Artillerie zum Zurückgehen gezwungen wurde. Auf französischer Seite wurden vier Mann verwundet. In der darauffolgenden Nacht wurde abermals ein feindlicher Angriff durch das wirksame Feuer der französischen Geschütze und Maschinengewehre abgelenkt. Dabei wurden auf französischer Seite drei Mann und ein Offizier getötet, sowie elf Mann verwundet.

Die finnländische Agrarfrage.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der finnländische Senat und der Generalgouverneur von Velskorski beauftragten die Auflösung des finnländischen Landtags, da dieser ihrer Ansicht nach nicht imlande ist, die Agrarfrage in Finnland zu lösen. Im Jahre 1916 laufen die Pachtverträge der kleinen Landpächter ab, deren Zahl in Finnland 21 000 beträgt. Dabei wollen die genannten finnländischen Behörden versuchen, für 1915 einen neuen Landtag einzuberufen und bis 1916 die Agrarreform durchzuführen. Die Landpächter würden durch die Reform in Eigentümern verwandelt werden.

Das Schicksal des japanischen Gesandten in Mexiko.

Tokio. (Priv.-Tel.) Die Meldung von der Gefangennahme des japanischen Gesandten in Mexiko durch die Rebellen bei Manzanillo wird in Abrede gestellt. Seine Rückkehr wurde nur durch die Besetzung der Eisenbahn verhindert. Er wird auf dem japanischen Panzerkreuzer „Adzuma“ nach Salina Cruz fahren und von dort nach Tokio zurückkehren.

Berlin. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat heute vormittag den Gesandten v. Lucius empfangen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der heutige „Reichsanzeiger“ bringt eine amtliche Bekanntmachung über das Verbot der Verbreitung der in Wien erscheinenden periodischen Druckchrift „Wiener kleines W. B. Blatt“. Das Verbot erstreckt sich auf die Dauer von zwei Jahren.

Wien. Der Polizeipräsident Ritter v. Brzeslawski ist in den Ruhestand getreten. Der Kaiser hat ihn in den Ruhestand erhoben. Zum Polizeipräsidenten wurde sein bisheriger Stellvertreter ernannt, Hofrat Freiherr v. Gropen.

Newyork. Heute morgen sind sieben Personen, darunter vier Frauen, beim Brande eines Logierhauses tödlich verunglückt. Verletzt wurden 28. Mehrere fanden durch Sprung aus dem Fenster den Tod.

Sidney. Als gestern nachmittag ein Rassenbote, der eine Kaffette mit zur Lohnzahlung bestimmten 66 000 Mark trug, den Bahnhofsfestraum in Geseigh betrat, wurde er von zwei maskierten Männern mit Revolvern be-

droht. Die Räuber waren in einem Automobil vorgefahren, das sie während einer vorübergehenden Abwesenheit des Chauffeurs gehoblen hatten, entrieffen dem Koffenboten das Geld und entkamen.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Oesterr. Credit 191. Diskont 187. Dresdner Bank — Oesterr. Staatsbahn 151. Oesterr. Südbahn (Wien) 187. Parahütte — Oesterr. Wertefest. Interesse behand für Mexikaner.

Paris. 18 Uhr nachmittags. 3 % Franz. Rente 85,075. 3 1/2 % Italien. Rente 97,15. 3 % Portugiesen — 4 % Spanier 69,25. 4 % Türken unifiz. 92,25. Türkenlose 92. Oesterr. Staatsbahn — Oesterr. Südbahn (Wien) — Ottomantbank 617. Rest.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 28,60, per September-Dezember 27,10, matt. — Weizen per Juni 74, per September-Dezember 75,25, festig. — Spiritus per Juni 42, per September-Dezember 42,50, matt.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen mäßiger. Englischer Weizen ruhig, aber festig. Amerikanischer Weizen festig Angebot. Tonauer Weizen festig Angebot. Amerikanischer Weizen ruhig, aber festig. Englisches Weizen ruhig, aber festig. Gerste fest. Dinkel fest. 3 d höher.

Vertliches und Gächfisches.

Der Präsident der Königl. Brandversicherungs-Kammer, Weeger, ist vom 14. Juni bis 11. Juli und vom 16. bis 29. August d. J. beurlaubt und wird während dieser Zeit bei der Brandversicherungs-Kammer durch Oberregierungsrat Wittich und für die laufenden Geschäfte bei der Anstalt für staatliche Schachschachversicherung durch Regierungsassessor Dr. Uhlig vertreten.

Der Vizepräsident des Evangelisch-Lutherischen Landeskonferenziums Oberprediger D. Dr. Dieckhoff hat sich ebenfalls zur Teilnahme an den Verhandlungen der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz nach Offenbach begeben.

Größere Truppenübungen im Jahre 1914. Das Königlich Sächsische Militärverordnungsblatt veröffentlicht die Bestimmungen über größere Truppenübungen im Jahre 1914. Danach werden die beiden sächsischen Armeekorps unter Leitung des Königlich Preussischen Generalinspektors der 2. Armeeinspektion am 21. und 22. September Übungen gegeneinander abhalten. Jede Korps haben vorher zwei Tage Brigade-, vier Tage Division- und zwei Tage Korpsmandöver abzuhalten. Mandöver gegen Feind sind an einem Tage des Korpsmandövers, ausnahmsweise auch an einem Tage des Divisionsmandövers stattfinden. Dem 19. Armeekorps findet eine Angriffsübung auf eine besetzte Festung statt. Infanterie-Regiments- und Brigade-Übungen der Infanterie unmittelbar vor dem Mandöver auf Truppenübungsplätzen statt, so darf in der Höhe des Mandöverplans ein Rubetag angehängt werden. Beim 12. Armeekorps wird eine Kavallerie-Division aufgestellt. Diese besteht aus der Kavallerie-Brigade Nr. 40 (Kavallerie-Regiment und Wlanen-Regiment Nr. 21), der Kavallerie-Brigade Nr. 23 (Gardereiter-Regiment und Wlanen-Regiment Nr. 17), der preussischen 6. Kavallerie-Brigade (preussisches Kürassier-Regiment Nr. 6 und preussisches Husaren-Regiment Nr. 3), dem Jäger-Battalion Nr. 12, der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 8 und der reitenden Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 12, sowie der Pionier-Abteilung vom 12. Armeekorps. Als Divisionsführer wird Generalmajor Graf von der Schulenburg, Kommandeur der Kavallerie-Brigade Nr. 24, bestimmt. Bei der Auswahl des Geländes und bei der Durchführung aller Übungen, besonders der der Kavallerie-Division, ist auf Einschränkung der Luftschäden Bedacht zu nehmen. Alle Truppen müssen bis zum 30. September, dem spätesten Entlassungstage, in ihre Standorte zurückgeführt sein.

Der Vorstand der Vereinigung von Kräftegebet-Vertrauens- und Erlahmännern für die Angehörigenversicherung im Königreich Sachsen hielt am 8. Juni in Dresden eine Sitzung ab, in welcher zunächst der Geschäftsbereich erörtert wurde. Aus diesem geht hervor, daß seit Weichen der Vereinigung sich ihr weit mehr als die Hälfte der Vertrauensmänner und Erlahmänner im Königreich Sachsen angehörig haben, daß die Vereinigung bereits in zahlreichen Fällen Gelegenheit hatte, den Vertrauensmännern und Erlahmännern der Ortsausschüsse mit Rat und Auskunft an die Hand zu gehen. Es erfolgte alsdann die Bildung des Vorstandes. Zum Vorsitzenden wurde Generaldirektor Keller in Dresden, zum 1. Stellvertreter den Vorsitzenden Glaser-Obermeister Emil Jacob-Ghemnitz, zum 2. Stellvertreter den Vorsitzenden Fabrikbesitzer Otto Baumgärtel-Lengenfeld und zum Kassenerführer Fabrikbesitzer Walter Brandt-Freiberg gewählt. Weiter gehören dem Vorstande noch folgende Herren an: Kaufmann Louis Blumer-Zwidau, Fabrikant Viktor Döhner-Ghemnitz, Baummeister Rudolf Engelhardt-Bittau, Bergwerksdirektor W. Gebhardt-Borna, Kaufmann Theodor Haufe-Bautzen, Fabrikant Moritz Hundel in Dölsnitz, Kaufmann Hans Klaus-Schwarzberg, Dr. med. Kravt-Areidha, Apothekenbesitzer Karl Lehning-Döbeln, Direktor Franz Mierisch-Weitzsch, Dr. Walter Raumann, Standesherr auf Admigs-Brick, Zigarrenfabrikant Max Raue-Grimma, Reichs-Obermeister Paul Richter-Dresden, Fabrikbesitzer Paul Römer-Obbau, Fabrikant Richard Schumann-Veudobitz, Eisenbahndirektor Emil Stöckel-Stollberg i. E. — Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen des Vorstandes wurde die bisherige Tätigkeit der Reichsvereins-Erweiterungskommission besprochen, die vielfach noch im Verkehre mit den Ortsausschüssen und Vertrauensmännern einzelne bürokratische Eigenheiten aufweist, worüber verschiedentlich Klagen geführt sind. Auch die Stellung, welche zurzeit den Erlahmännern zugewiesen ist, wird als unbefriedigend empfunden. Weiter wurden die Fragen der Anlage der angestammten Gelder und des Heilverfahrens einer Aussprache unterzogen. Im übrigen wurde im Vorstand der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß die Organisation in Sachsen so rasch gelungen sei, und daß wünschenswert gehalten, daß in den anderen Bundesstaaten und Gebietsteilen des Reiches ähnliche Vereinigungen gegründet werden möchten, da die Tätigkeit der Vertrauens- und Erlahmänner sich ausdehnen und an Bedeutung zunehmen wird, wenn das Gesetz längere Zeit in Anwendung gewesen sei und hierzu der Austausch von Erfahrungen unter den Vertrauens- und Erlahmännern der einzelnen Bezirke außerordentlich fördernd sein würde.

Sachsentag Dresden 1914. Bereits sehr herricht allgemein ein außerordentliches Interesse für dieses große Sachsentagefest (4. bis 6. Juli). An dem großen Kundigungsfestzug vor dem König und dem gekrönten Königpaar werden neben dem Militärverein der Heberfesttruppen auch der Marine-Verein zu Dresden und der Deutsche Kolonial-Stammtisch in Dresden (Hotel Deutsches Haus, Scheffelstraße) teilnehmen. Während die beiden erkeren Vereine das Wirken der Sachen in weiter Ferne für Koffer und Reich verkörpern, will der Kolonial-Stammtisch, dessen Mitglieder in Tropenuniform erscheinen, seinen, wie Sachen als Angehörige in den deutschen Kolonien Afrika für deutsche Kultur und als ihre Pioniere tätig sind.

Der Verband akademisch-landwirtschaftlicher Vereine an deutschen Hochschulen veranstaltet bei Gelegenheit der Wänder-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wie alljährlich auch dieses Jahr in Hannover am 20. Juni, 8 1/2 Uhr abends, im großen Tivolisaale einen Festkommers der Herren des Verbandes.

Die diesjährigen Nachlehrprüfungen in der französischen und in der englischen Sprache werden unmittelbar nach Michaels abgehalten. Gesuche um Zulassung sind bis spätestens den 4. Juli an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, den vortragenden Rat im Kultusministerium Geheimen Schularat Dr. Müller, einzureichen. Die Auf-

gaben für die schriftliche Prüfung werden alsbald nach den Sommerferien versendet.

Die Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des 2.177 findet am 25. und 26. Juli d. J. in Rönitz statt. Anmeldungen zur Teilnahme sind möglichst bald, spätestens aber bis 30. Juni an Herrn Wendenbach-Wittich in Rönitz zu richten. Dieser gibt auch gern Auskunft über den geplanten Verlauf der Veranstaltung. Den Ehrenvorsth hat Herr Generalmajor Särensprung in Chemnitz übernommen.

Das Wachstum des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes. Im Laufe des verfloffenen Jahres 1913 hat der Königl. Sächs. Militärvereinsbund abermals eine legendäre Entwicklung zu verzeichnen gehabt. Die Zahl der sächsischen Bundesvereine ist auf 1752 gestiegen, ja bis zum Juni 1914 sogar auf 1760. Der Zuwachs an Mitgliedern beläuft sich auf 3521 Vereinsmitglieder und 162 Ehrenmitglieder. In Wirklichkeit sind 14 650 neue Vereinsmitglieder zur Aufnahme gelangt, dieser Zahl steht aber ein Verlust von 3578 durch Tod Ausgetretenen, von 271 zu Ehrenmitgliedern Ernannenen, von 6125 hauptsächlich infolge Wegzugs von Ost und West Ausgetretenen und von 1100 Ausgeschloffenen gegenüber. Der Zuwachs überwiegt also den Gesamtverlust noch um über 3500 Köpfe. Von den 1752 Vereinen besitzen 811 eine Vereinsbibliothek; im ganzen wurde 2435 beschriebene Vorträge gehalten. Die Bundeszeitung „Der Kamerad“ wird in fast 14 000 Stück gehalten, Militärvereins-Kalender wurden 171 124 Stück von den Vereinen bezogen. Die Einnahmen der sächsischen Bundesvereine aus Mitgliedsbeiträgen des Jahres 1913 betragen 629 749 Mk., gegenüber 695 139 Mk. des Vorjahres. Das Vermögen der s. S. Militärvereine an Grundbesitz ist von 4 780 388,81 Mk. auf 4 652 727,84 Mk. gesunken, das an Einrichtungsgegenständen, Rähmen, Uniformen, Gewehren, Büchereien u. a. von 2 028 952,96 Mk. auf 2 103 630,83 Mk. Das Gesamtvermögen beträgt also 7 055 759,67 Mk., gegen noch nicht ganz 7 Millionen des Jahres 1912. An Unterhaltungen und für Wohlfahrtspflege aller Art haben die sächsischen Militärvereinsbundes aufgebracht in Krankheitsfällen 162 680,86 Mk., in Sterbefällen 208 155,99 Mk., in besonderen Fällen 62 908,33 Mk., insgesamt 433 745,18 Mk. Dazu kamen aus der Bundeskasse 38 095 Mk. so daß im ganzen Jahre 1913 471 840,18 Mk. Unterhaltungen gezahlt wurden. Nimmt man die von den sächsischen Militärvereinen bislang aufgewendete Unterhaltungssumme von 11 318 187 Mk. und die bisher vom Bundespräsidium aus der Kasse des Bundes selbst bewilligten Beträge von 409 060 Mk. zusammen, so ergibt sich für das sächsische Militärvereinswesen seit seinem Bestehen eine soziale Dienstleistung von fast 12 Millionen Mark.

Der Verband Sächsischer mittlerer Staatsbeamter hält am 13. und 14. d. Mts. im Hotel Deutsches Haus, Dresden, seinen Verbandstag ab. Der 13. Juni ist den Beratungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der mittleren Staatsbeamten, der 14. Juni der Besichtigung Dresdens und der Umgegend gewidmet. Der nachjährige Verbandstag wird aus Anlaß der Handwerksausstellung wiederum in Dresden stattfinden.

Der Landesverein der Bodenmeister der Königl. Sächs. Staatsbahnen hielt am 7. und 8. d. M. in Chemnitz im Hotel Vier Jahreszeiten die Jahreshauptversammlung ab, zu der auch der Vorsitzende des Deutschen Staatsbahnen-Landes- und Bodenmeister-Verbandes, Oberlandmeister Rosowowski-Berlin, erschienen war. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen des Landesmeisters Coppel in Chemnitz, welcher sich seiner Aufgabe mit besonderem Geschick entledigte. Das bei Eröffnung vom Verammlungsleiter auf König Friedrich August und Kaiser Wilhelm ausgebrachte Hoch fand begeisterten Widerhall. Die Bodenmeister Tschirner-Blagwitz und Kommerl-Dresden hielten Vorträge über Tätigkeit und Lage der Bodenmeister. Dem Landesvorsitzenden Bodenmeister Schöne-Dresden wurde allseitige Anerkennung für die gute und rührige Führung des Vereins zuteil. Die Vorstandsmitglieder blieben in den letzten Stunden. Als Ort der nächsten Jahreshauptversammlung wurde Bautzen bestimmt.

Der Sächsische Verkehrs-Verband hält seine diesjährige Tagung am 27. und 28. d. M. in Johannagorstadt ab. Bei dem starken Anwohnen des Verbandes und bei dem überaus großen Umfang der von ihm in Ansehung genommenen Arbeiten ist die Tagungsordnung sehr reichhaltig. U. a. werden Referate über Photographien, Plakate und Werbefchriften gehalten. Auch soll zur Ferienfrage und zu verschiedenen Verkehrsangelegenheiten der Mitglieder (zum Beispiel Nordostbahn) Stellung genommen werden. Während der Tagung veranlaßt der Sächsische Verkehrs-Verband in Johannagorstadt eine Ausstellung von sächsischen Karten, Plakaten, Werbefchriften und Photographien, um eine Uebersicht über das vorhandene Material zu geben und seinen Mitgliedern an Hand dieser Unterlagen zu zeigen, wie erfolgreich Verkehrspropaganda getrieben wird. Der an Sonn- und Feiertagen von Schwarzenberg nachmittags 3.02 nach Johannagorstadt (Ankunft 3.54 nachm.) verkehrende Personenzug wird anlässlich der Tagung des Sächsischen Verkehrs-Verbandes Sonnabend, den 27. Juni, verkehren. Der Zug hat Anschluss von Ave 2.38 nachm., von Chemnitz Hauptbahnhof 12.59 nachm., von Dresden Hauptbahnhof 11.11 vorm., von Zwickau 1.10 nachm., von Reichenbach i. S. (über Zwickau) 11.38 vorm., von Weitzsch 12.46 nachm., von Leipzig Hauptbahnhof 9.57 vorm. (D-Zug mit Umsteigen in Altdorf) oder von Leipzig Bahnhöfe Bahnhof 9.19 vorm.

Opfer des Großstadtkverkehrs. Herr Dr. Karl Dietrich-Helbersberg schreibt uns:

In den „Dresdner Nachrichten“ vom 7. Juni 1914 ist unter obigem Titel eine Notiz enthalten, die sich mit den Pflichten der Automobilisten beschäftigt und bei allem Befahren, nach beiden Seiten hin gerecht zu werden, doch zum Widerspruch herausfordert. Insbesondere betrifft dies die Schlussbemerkung: „Aber bei konkurrierendem Verkehren von Fußgänger und Automobilisten ist der schwerere Vorrang stets dem Automobilisten zu machen; denn für die Verhütung der Gefahr hat doch wohl in erster Linie derjenige zu sorgen, von dem die Gefahr ausgeht, nicht aber der „Gefährdete“. Wer sagt denn dem Herrn Einleider dieser Kritik, daß immer und in jedem Fall, also „stets“ der Fußgänger der Gefährdete ist? Ich habe den verbreiteten Schreiber, der diesen Satz aufgestellt hat, einmal ein. mit mir im Auto durch die Stadt zu fahren oder hinaus auf das Land, und bitte ihn, dann mal auf der Prager Straße nur ein Viertelstunden an einer Kreuzung den Verkehr zu beobachten. Da kann man sehen, wie die Autos umlenken, ohne sich erst auch nur oberflächlich umzusehen und festzustellen, ob überhaupt Platz dazu vorhanden ist; da kann man auf der Landstraße beobachten, wie die Autos und Radfahrer auf der falschen Seite fahren, abends ohne Licht im Trab noch nach Hause zu gelangen suchen, und mit Stauern sehen, wie Kinder von 6 bis 7 Jahren die Fügel führen um. In der Stadt aber überschreiten die Fußgänger die für die Wagen bestimmte Fahrbahn, ohne sich nur umzusehen, spielen die Kinder auf den Fahrbahnen und rennen ohne Sinn und Verstand herüber und hinüber! Wer hier mit offenen Augen sieht und gerecht urteilt, muß ohne weiteres zugeben, daß in der Großstadt nicht nur die Wagen und Automobile eine Gefahr für die Fußgänger, Kinder und Wagen bedeuten, sondern auch die Fußgänger, Wagen und Kinder eine enorme Gefahr für den Automobilverkehr, der nur einmal in einer modernen Großstadt unvermeidlich ist, bilden. Und der Automobilist und die Insassen der Wagen beanspruchen ebenso vom Publikum Rücksichtnahme, wie umgekehrt. Jeder unachtsam die Fahrbahn kreuzende Fußgänger gefährdet den übrigen Verkehr und macht sich strafbar. Bei der großen Unachtsamkeit, mit der die Fußgänger oft die für sie nur vorübergehend bestimmte Fahrbahn betreten, ist es ein

Zeichen für die hervorragende Fahrfunktion der Automobilisten im allgemeinen, für die große Sorgsamkeit, mit der gefahren wird, daß nicht unendlich viele Unglücke passieren. Daß diese auf eine relativ geringe Unfallziffer beschränkt sind, daß diese Ziffer im Verhältnis zur Zunahme der Zahl der Kraftwagen zurückgeht, ist aber nicht der Verdienst des Publikums, sondern der Beweis, daß wir über eine erfreulich große Anzahl wirklich zuverlässiger und fahrerfähiger Autofahrer verfügen. Diese Fahrer, wie die führenden Klubs verdammen die Rücksichtslosigkeit der rohen Wildlinge auf das Schärste und eifern gegen sie, wie sie können. Bei aller Mißbilligung solcher rücksichtsloser Fahrweise wollen wir aber nicht vergessen, daß das Großstadtpublikum sich eben vom Kleinrädler dadurch unterscheidet, daß es sich in bezug auf die Gefahren der Großstadt nicht am Gängelband führen läßt, sondern selbst alles tut, um den nun einmal in jeder Großstadt vorhandenen Verkehrsgefahren aus eigener Schulung heraus zu begegnen. Wer in dieser Richtung lernen will, studiere das Verkehrsweisen in London und Paris.“

Tanz im Walde! Der kategorische Imperativ, der von der waldigen Höhe des Weichen Dirichs hernieder ins Tal erging, hatte gestern nachmittags viele Dunderste in den Waldpark gelockt, zumeil Anhängerinnen der Terphidote. Ihre Jünger hatten eben nachmittags noch keine Zeit, im Walde zu tanzen, sondern mußten ihre Sehnsucht nach Furlana und Maxixe bis zum Abend im Parkhaus zögeln. „Ich schick' den Dirich im wilden Forst“, hatte Musikmeister Beiers seine Kassierergemahlerin in der 4. Stunde durch die Straßen des weltberühmten Kurortes spielen lassen. Aber der weiche „Dirich“ war nicht tot, sondern wurde dadurch erst recht lebendig; aus allen Villen, Häusern und Pensionen zogen die Ausgäste und Einheimischen zum Konzertplatz im Waldpark, wo der erfindungsreiche Herr Pekrun, der auf dem lieblichen Stadterde da oben schon so manches schöne Fest hat erziehen lassen, für eine Fülle von Kurzweil gesorgt hatte. Wer Laune und das nötige Kleingeld hatte, konnte sich folgenden Zweifelspiel aufzusammeln: Mexikanischer Wirrnarr-Cocktail, von Wiser Müller, dem größten Ritzer der Welt, gemischt, mit Kirchtorte und Schlagobsel, Erdbeerkwelle, von der zarten Hand eines berühmten Schaupielbau-Choremitaltesedrebenzt, mit guter Milch, Pfefferkuchen, ein Glücksrad gewonnen, mit Apfelsaft, Sekt mit Rohrbrotwürstchen, Schokolade und echtes Wisner usw. Es war für jeden Weichmad gesorgt. Zwischen hinein schaute man den tanzenden Paaren zu, Frau Proharia und Frau sein Amto Berber mit Herren der Kurgesellschaft und Signora Pradolongo, die Prima-Ballerina der Mailänder Scala, mit Ballettmischer Wasser. Nicht nur das durch seine internationale Zusammensetzung interessante Publikum widmete den entzückenden Melodien auf dem breit angelegten Tanzpodium seine volle Aufmerksamkeit, selbst der Wald stand vor Staunen still. Kein Lüfchen regte sich; die Temperatur war zum Sigen recht angenehm. Nur Frau Sonne, die altmodische Tante, wollte von den Kindern der Neuzeit, als da sind: Wosler, Ocker, Furlana, Maxixe, Tango, Polka und Hühnwalt, nichts wissen. Sie hatte ihren grauen Schleier vorgezogen und nahm ihn auch nicht ab, als man sie mit der biederren Gavotte oder gar mit dem Alt-Wiener-Walzer zu verführen suchte. In den Pausen boten die liebreizenden Jungfrauen von Weicher Dirich und Oberlooswitz ihre Postkarten zum Verkauf, deren Bilder von dem Segen des Ruten Kreuzes kündeten. Und dem stillen Beobachter rang es ein Lüfchen ab, wenn er die Rufen, Erben, Kranaegen, die mit Vorliebe den Kurort besuchen, ihr Scherlein zum deutschen Ruten Kreuz geben sah. Eigenartige raffige Frauenereignisse, umhüllt von den neuesten Schwüngen einer extravaganter Mode, promenierte um den Platz. Ein kleiner, ein wenig exotischer Weichmad auch in den Gewändern der schlanken, vagenartig frizzierten Ruben und der dunkelfarbigen Mädels mit der Hut der schwarzen Paare. Auf schmuden Gelwagen machten die Kleinen ihre Runden, wo im Februar die bunten Model stühten. Die Weichen-Dirich-Feste erfüllt im Winter, wie im Sommer ein köstlicher Dunst. Der geistige Genuß war ein Konak im Walde, der Fühlenspaß in Durazzo. Hier konnte jeder die albanische Frage lösen; über einem dreibeinigen Thron hing an einem Faden ein Fühlenspaß eine Krone; rings herum brannte auf einem Pulvertafel eine Krone; rings hielten die Trifoloren der Kulturpflanze. Vorm Platz aber gab das Telegraphenbureau „Dirich-Times“ Extrablätter heraus. Daraus war zu lesen: „Der albanische Neglerung ist es gelungen, um Winternalehen zu vermeiden, mit Insektenpulver die Nussnüssen in die Nacht zu schlagen.“ Oder: „Einfach Falcha soll, nachdem er auch in Mexiko den Anruhr gefördert hat, seine angegriffenen Nerven im Sanatorium Volmann wieder aufstellen, um dann auf neue seine Vandalen mit Rat und Tat beistehen zu können.“ Als die Stunde des Abendessens nahte, vererbte das fröhe Leben im Walde, die Weichen der Militärkapelle verkündeten, der abendliche Chor der Waldvögel gab den Heimgleichenden das Geleit. In den Restaurants, im Kurhaus und bei Rahmann aber bildete das Tagesgespräch bis in die Nacht der wohlgeklungenen Tag des Ruten Kreuzes mit dem bunten Leben auf dem Weichen Dirich.

Gemeinsames Frauenturnen des Mittelbe-Turnganges. Der Mittelbe-Turngange hielt sein diesjähriges gemeinsames Frauenturnen am vergangenen Sonntag in Pirna ab. Es kamen diesmal so viele, wie noch nie zu einem gemeinsamen Frauenturnen des Mittelbe-Turnganges. Als Punkt 2 Uhr zu den allgemeinen Stadiübungen geschickt wurde, traten insgesamt 402 Turnerinnen an. Nach einer begeisterten Ansprache des Herrn Sanitätsrats Dr. Qudd, der als Turnvereins-Vorsitzender den Turnerinnen und sonstigen Gästen den Willkommensgruß entbot, wurden unter Leitung des Gantturnwarts Mahe die allgemeinen Stab- und Stadiübungen mit Musikbegleitung acturt. Sie wurden sehr gut ausgeführt und fanden bei den zahlreichen Zuschauern lebhaften Beifall. Den Stadiübungen folgte ein Geratturnen sämtlicher Turnerinnen in 11 Abteilungen, wobei die Turnerinnen zeigten, daß sie auch auf diesem Gebiete des Turnens schon recht heimlich sind. Nun kamen drei Sonderführungen. Eine Abteilung vom Turnverein „Guts Muths“, Dresden, zeigte Stab- und Stadiübungen in eigenartiger, schöner Verbindung, dann turnten Pirnaer Turnerinnen schwierige Frei- und Stadiübungen, und zuletzt erfreute eine Abteilung vom Turnverein „Frischhoff“, Dresden-Trachau, die Zuschauer durch gut ausgeführte Stadiübungen. Darauf folgten Stadiübungen. Drei Abteilungen hatten sich zum Barlauf, ebensoviele zum Faustballspiel gemeldet. Im Barlaufspiel siegte die Abteilung vom Turnverein Dresden-Obbau, im Faustballspiel die Abteilung von der Turngemeinde Pirna. Den Schluß der Turnordnung bildete ein Weitauf über 100 Meter. 80 Turnerinnen beteiligten sich daran. Die beste Süferin, eine Pirnaer Turnerin, durchließ die Strecke in 14 1/2 Sekunden. An das Turnen schloß sich eine Gesellschaft im Waldhof „Zum Adler“ an. Um ihre Ausstattung hatte sich besonders Seminaroberlehrer Kapler, Pirna, verdient gemacht, er hatte auch die Leitung des geselligen Feils. Sämtliche Vorträge wurden von Pirnaer Turnerinnen geboten. Ganz besonderen Beifall ernteten die schwierigen und doch vorzüglich ausgeführten Übungen am Barren, die Freilübungen kleiner Mädchen, sowie die trefflichen Klavier- und Gesangsbeiträge. Den Schluß der Vortragsordnung bildete die Verkündigung der Siegerinnen. Den fleischlichen Spielabteilungen wie den fünf besten Pauerinnen wurden silberne Eichenlaubkränze mit Schleife überreicht.

Die Zweigvereinigung Dresden des Deutschen Technikers-Verbandes veranstaltet heute, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, in den „Drei Aden“ einen Vortragsabend mit Lichtbildern. Den Mittelpunkt werden die Ver-

handlungsverhandlungen bilden, die in den Pfingsttagen in Reg. gelassen wurden. Durch Lichtbilder werden Wanderungen durch Reg., Strassburg und nach den Schlachtfeldern vorgeführt, die Eigentümer von Land und Weiden dabei erläutern. Da ausführliche Berichte in den einzelnen Gruppen nicht gegeben werden können, ladet der Vorstand zu dieser Hauptversammlung alle Mitglieder ein, zumal wichtige Verhandlungen für Staats-, Gemeinde-, Industrie- und Bauwesen bekanntgegeben werden sollen.

Der Dresdener Lannhäuser (Leitung Max Strankhoff) gibt Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, im Ländchen Bade sein Sommerkonzert unter Mitwirkung der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Königl. Obermusikmeister (Dachberger). Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Rinderzulagen für Beamte.

Die „Deutsche Parlaments-Korrespondenz“ schreibt: Die Tatsache, daß die Reichsregierung gemeinschaftlich mit Preußen Erhebungen über den Familienstand der Beamten und über deren Rinderzahl veranstaltet, hat zu der Annahme geführt, daß in absehbarer Zeit die Einführung derartiger Zulagen beabsichtigt wäre. Nach der Erklärung, die der preussische Finanzminister im Abgeordnetenhaus abgegeben hat, ist jedoch nicht damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit an die Einführung solcher Zulagen gedacht ist. Die Erhebungen haben auch zunächst nur rein statistischen Wert, um beurteilen zu können, welche finanzielle Wirkung eine solche Maßnahme haben würde. In der Beamtenenschaft sieht man der Frage keineswegs einseitig gegenüber, und die dazu von den Befürwortern erhobenen Forderungen sind sehr mannigfaltig. Besonders umhüllt ist die Frage der Abkufung der Zulagen nach den Gehaltsstufen der verschiedenen Beamtenklassen. Eine Berechnung nach Prozentsätzen des Gehalts hätte den Nachteil, daß diejenigen Beamten, die im Gehalt noch niedrig stehen, keine merkliche Beihilfe erhalten würden. Zwar richtet sich im allgemeinen die Lebensführung eines Beamten nach seinem Gehaltsfuß. Aber die Kosten für rationelle Erziehung eines Kindes sind im allgemeinen gleich hoch und betragen für einen Beamten, der mit 25 Jahren heiratet, ebensowohl, wie für den, der erst mit 35 Jahren eine Ehe eingeht.

Rüchlich sind in Ungarn Rinderzulagen für die Beamten eingeführt worden, und das dort angewandte System wird zur Nachahmung für die Regelung in Deutschland empfohlen. Es wird vorgeschlagen, die Höhe der Zulagen verschieden zu bemessen für höhere, mittlere und Unterbeamte. Die Zulagen sollen betragen bei höheren Beamten jährlich 200 Mark für ein Kind, 400 Mark für zwei Kinder und 600 Mark für drei und mehr Kinder; für mittlere Beamte sollen die Sätze 150, 300 und 450 Mark, für Unterbeamte 100, 200 und 300 Mark betragen. Als Grenze für die Gewährung wird das 24. Lebensjahr in Vorschlag gebracht. Diese Grenze hätte naturgemäß nur eine Berechnung, soweit bis dahin noch keine wirtschaftliche Selbstständigkeit eines Kindes erreicht ist. Schließlich wird auch für notwendig erachtet, die Rinderzulagen von der Beinerung freizustellen.

Der Protektfreil in Italien.

Trotz des Generalstreiks ist der Eisenbahnbetrieb im großen und ganzen in fast ganz Italien normal. Der Dienstagabend ist in allen großen Städten ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Am Mittwoch vormittag verkehrten in Genoa Automobile und Fuhrwerke. Alle Läden waren geöffnet. In Neapel hat der Streik erst begonnen. In Rom sind die meisten Läden geschlossen. Außer dem „Popolo Romano“ erscheinen keine Zeitungen. Eine auf der Via Piazza del Popolo geplante Versammlung wurde von den Behörden verboten.

Eine Mahnung Salandras.

Der Ministerpräsident Salandra hat an die Präfekten ein Rundschreiben gerichtet, worin er sie auffordert, ihren ganzen Einfluß aufzubieten, um eine Wiederholung der Vorkommnisse der letzten Tage zu verhüten. Die Regierung sei keineswegs feindlich. Sie müsse aber ihre Pflicht erfüllen, deren erste die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sei. Aber wenn zu ihrer Aufrechterhaltung die Anwendung von Gewalt notwendig werden sollte, so solle nur mit größter Vorsicht und Mäßigkeit vorgegangen werden. Die Regierung habe das Vertrauen, bei der Wiederherstellung der Ruhe Unterstützung bei allen Vaterlandsliebenden Bürgern zu finden.

Blutige Zusammenstöße in Rom.

Mittwoch vormittag kam es in Rom an mehreren Stellen zu Handgemengen, wobei das Militär feuerte. Einzelheiten fehlen noch.

Blutige Ausschreitungen in Bari.

Mittwoch morgen zogen in Bari Gruppen von Ausländern durch die Stadt und forderten die Schließung der Läden, was auch geschah. Die Polizei zerrte mehrmals die Ausländer, ohne von der Waffe Gebrauch zu machen. Die Polizeibeamten wurden mit Steinen beworfen. Zwölf Polizeibeamte und Carabinieri wurden verletzt. Ein Beamter erlitt Querschüsse. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Ausländer gaben Revolvergeschosse auf den Oberkörper der Carabinieri ab, der aber unverletzt blieb.

Tagesgeschichte.

Adria Ludwig 70. Geburtstag.

Zu seinem siebenzigsten Geburtstag werden die bayerischen Städte dem König einen Tafelaufflag überreichen, der einen Wert von 100 000 Mk. darstellt.

Reichstagsabgeordneter Defau verstorben.

Nachdem eben erst der Tod des konservativen Abgeordneten v. Maffow in die Reihen der Reichstagsabgeordneten eine Lücke gerissen hat, wird bereits wieder der Tod eines Mitgliedes des Reichstages gemeldet. In Neubauten (Hildern) ist am Mittwoch der Reichstagsabgeordnete Defau verstorben. Er gehörte dem Reichstage seit 1903 als Mitglied des Zentrums an und vertrat den 17. württembergischen Wahlkreis Ravensburg-Saulgau. Dieser Wahlkreis ist unangefasteter Bestand des Zentrums.

Beschlüsse des Bundesrats.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde die Wahl von Mitgliedern des Kuratoriums der Reichsbank beschlossen. Beschluß gefaßt wurde über die Befreiung einer Stelle im fächerlichen Aufsichtamt für Privatversicherung und über den Entwurf einer Verordnung betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit in Gewerbebetrieben. Dem Zulassungsvertrag zum Verträge mit den Niederlanden über Unfallversicherung wurde zugestimmt. Der deutschen Zahnärztesinnung in Konstantinopel wurde die Rechtsfähigkeit verliehen.

Eine ernste Mahnung an das Reich.

Heute eine Rede dar, die am Mittwoch der bayerische Finanzminister in der Kammer hielt. Bei der Beratung des Etats der Finanzverwaltung in der Kammer der Abgeordneten gab der Finanzminister v. Braun in längeren Darlegungen eine Exposé über die gegenwärtigen Budgetverhältnisse. Er hielt an seiner

früheren Auffassung fest, daß sich das bayerische Budget in einer vollkommen gesunden und normalen Lage befinde. Von einer Notlage könne nicht gesprochen werden, wenn Bayern auch über keine Staatsüberschüsse verfügen könne. Wir haben, sagte der Minister, einen geordneten, gut eingerichteten Staatshaushalt. Auf eine geordnete Schuldenentlastung ist Bedacht genommen. Das Anwachsen der Ausgaben ist darauf zurückzuführen, daß die Pflichten und Leistungen des Staates gegen früher ganz erheblich gestiegen sind und der Staat in gewisser Beziehung ein sozialer Staat geworden ist. Wenn man das bayerische Postreservatrecht aufgibt, erreicht man für die bayerischen Finanzen nichts. Es sei nicht nötig, daß das Reich aus den Bundesstaaten und Gemeinden weiter schöpfe. Mit der Belastung durch direkte Steuern seitens des Reiches kann es so nicht weitergehen wie bisher. Einem weiteren Eingriff des Reiches in das direkte Steuersystem würde die bayerische Staatsregierung energischen Widerstand entgegensetzen.

Das Eigenbleiben beim Kaiserhof.

In der Solinger „Arbeiterstimme“ äußert sich der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Hemsheid, Genosse Dittmann, über das Eigenbleiben beim Kaiserhof. Er schreibt, solange die sozialdemokratische Reichstagsfraktion kleiner war, hätte sich das Hinausgehen vor dem Kaiserhof ziemlich glatt vollzogen; seit sie aber auf 111 Köpfe angewachsen, habe diese Art, sich der Huldigung zu entziehen, zu großen Unzulänglichkeiten, namentlich einem eiligen Ziehen und Drängen beim Verlassen des Saales, geführt, das der Sozialdemokratie „nicht würdig“ sei. Ferner habe auch, was ja auf dem letzten Parteitag bereits entsprechend erörtert wurde, der in Abwesenheit der Genossen herbeigeführte Schluß der Sitzung beim Regierungsjubiläum des Kaisers Herger und Verstimmung erregt. Vierzehn Tage nach diesem Vorfalle sei Debel von vielen Genossen bekrümmt worden, doch der „unwürdigen Komödie des Herauslaufens“ beim Kaiserhof ein Ende zu machen; Debel habe, wie Dittmann im Gegenlag zu der Behauptung Deines versichert, gesagt: „Ja, wenn Ihr alle einverstanden seid, mir ist es recht“; da aber Einspruch von revisionistischer Seite erfolgte, so blieb es zunächst bei der alten Übung. Die Aenderung sei in der Fraktionssitzung vom 4. Februar 1914 erfolgt. Dort hätten 52 Mitglieder für das Verbleiben und Eigenbleiben im Saale und 47 für das Hinausgehen gestimmt. In der nächsten Fraktionssitzung teilte der Vorstand mit, daß 6 bis 8 Mitglieder sich nachträglich gegen das Eigenbleiben erklärt hätten, so daß deren Anwesenheit in der Fraktionssitzung vom 4. Februar zu der entgegengesetzten Beschlußfassung geführt haben würde. Wenige Tage vor Schluß der Session habe ein Mitglied der „Rechten“ in der Reichstagsfraktion beantragt, von der Ausführung des Beschlusses vom 4. Februar mit Rücksicht auf die nachträglichen Erklärungen Abstand zu nehmen, aber seinen Antrag auf den energischen Protest der „Linken“ zurückgezogen. In der Schlussitzung des Reichstages habe eine Anzahl von Mitgliedern der „Rechten“ geäußert: — Wir geben diese Mitteilungen wieder, weil die Vorgänge innerhalb der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in diesem Falle von besonderem Interesse sind. An dem Urteil der nationalen Kreise über die Sache wird dadurch selbstverständlich nicht das Geringste geändert. — Die „Nordb. Allg. Zig.“ schreibt: Der in der „Kreuzzeitung“ veröffentlichte Artikel des Professors Rickmann mit der Überschrift: „Der Kaiser hat sein Recht verloren“ geht von unrichtigen Voraussetzungen aus. In seiner Herrenhausrede über das Eigenbleiben der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten beim Kaiserhof hat der Justizminister nicht, wie es in dem Artikel heißt, zugestanden, er habe kein Vertrauen, daß die Gerichte sachgemäß entscheiden würden, sondern er hat die Ermahnungen dargelegt, welche die Gerichte bei sachgemäßer Beurteilung voraussichtlich zu einer Freisprechung führen würden. Zur Begründung seiner gegenteiligen Ansicht beschränkt sich Professor Rickmann darauf, einige als Gegenbeispiele bezeichnete Beispiele anzuführen. Die Beispiele beweisen schon deshalb nichts, weil der Justizminister nur das Kaiserhof als einen herkömmlichen Teil des tatsächlichen Schlichtens bezeichnet hat, während die von Professor Rickmann konfirmierten Beispiele sich auf Rundgebungen beziehen, die mit dem Kaiserhof keinerlei Zusammenhang haben.

Stollenlassen des Gesetzes über das Erbrecht des Reiches.

Die „Nur. Tagesfragen“ schreiben: Unter den Vorlagen, deren weitere Vorbereitung durch den jähren Schluß des Reichstages zum Stillstand gekommen ist, gehört auch der Entwurf eines Gesetzes über das Erbrecht des Staates. Während des letzten Teiles der abgelaufenen Session standen die in das Plenum gelangten Entwürfe so sehr im Vordergrund des Interesses, daß von dem Erbrecht-Projekt in der Öffentlichkeit weniger die Rede war, als bei der Bedeutung des Entwurfs angenommen werden mußte. Die Bedeutung lag in der prinzipiellen Anerkennung des Grundsatzes, daß in gewissen Fällen nicht die Verwandten des Verstorbenen, sondern die einzelnen Bundesstaaten bzw. das Reich den Nachlaß erhalten sollen. Wäre dieses Prinzip zum Gesetz erhoben worden, so hätten sich damit Ausblicke für eine allmähliche völlige Umgestaltung des Erbrechts eröffnet, wozu in anderen Ländern, wie zum Beispiel in England, die Fundamente bereits gelegt worden sind. Wie aber jetzt feststeht, wird die Reichsregierung davon absehen, dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt einen neuen Entwurf in der angegebenen Richtung vorzulegen. In der Reichstagskommission, welcher der erste Entwurf überwiesen war, hat sich nämlich die völlige Abneigung fast sämtlicher Parteien herausgestellt, dem Reich bei Regelung der Materie der erblosien Nachlässe irgendwelche finanziellen Vorteile zu gewähren. Die Reichstagskommission nahm vielmehr den Standpunkt ein, daß das Reich, resp. die Bundesstaaten in den von dem Gesetz vorgesehenen Fällen die Erbchaft nur formell anzutreten hätten, während der Nachlaß selbst den Verwandten und in deren Ermangelung anderen gemeinnützigen Zwecken zuzuführen wäre. Mit dieser Auffassung hat sich die Reichsregierung nicht befeunden können. Ihr war vielmehr daran gelegen, sich durch den Erwerb erblosier Nachlässe eine neue erweiterungsfähige Einnahmequelle zu verschaffen. Da der Reichstag in seiner gegenwärtigen Zusammenfassung diesem Grundgedanken die Zustimmung verweigern würde, hat sich die Reichsregierung entschlossen, von einer Neuregelung des überaus schwierigen Gegenstandes, der ohnehin in nicht wünschenswerter Weise eine weitgehende Abänderung des bestehenden Rechts involvieren würde, Abstand zu nehmen.

Vorbereitung über eine Kleinhandelsenquête.

Am Dienstag fand in Berlin eine Vorbereitung über die Frage der Veranstaltung einer Kleinhandelsenquête statt. Auf die Einladung des Staatssekretärs des Innern Delbrück waren eine große Zahl von Kommissaren der verbündeten Regierungen, mehrere Mitglieder des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses, Vertreter des Deutschen Handelstages und einiger großer Detaillistenverbände, sowie sonstige Sachverständige erschienen. Den Vorsitz führte der Direktor im Reichsamte des Innern Wirtz, Geh. Rat Dr. Calvar. Auf einen einleitenden Vortrag des Referenten im Reichsamte des Innern folgte eine lebhafte Debatte, bei der alle einschlägigen Gesichtspunkte eingehend erörtert wurden. Die Besprechungen dauerten bis in die Abendstunden fort. Am Mittwoch ist die Beratung im engeren Kreise der Regierungsvertreter fortgesetzt worden.

Internationaler Kongreß der Handelskammern in Paris. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Schoen und Geh. Rat gaben am Dienstag zu Ehren der deutschen

Teilnehmer des Internationalen Kongresses der Handelskammern und Handelsvereinigungen ein Frühstück, welchem u. a. beizuwohnen: der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf, der Vizepräsident des Reichstages Dose, v. Böttlinger-Eberfeld, Andrea-Frankfurt a. M., Ravens-Berlin, Hänfel-Dresden, Winterberg-Danzig, Richter-Berlin, Dr. Soelbeer und Professor Mt. Weiern fand in der Botschaft für die am Kongresse teilnehmenden deutschen Mitglieder und deren Damen ein Empfang statt.

Die Union und Mexiko.

Wie aus Niagarafalls gemeldet wird, soll Mexiko von den Vereinigten Staaten nicht aufgefordert werden, eine Kriegsentfaltung zu zahlen. Die Regierung Quertad hat durch die amerikanischen Vertreter erfahren, daß die Regierung Wilsons damit zufrieden sein würde, in Mexiko eine ständige Regierung eingerichtet zu haben, welche Querta in der Herrschaft folgen soll.

Deutsches Reich. Der Stell. Wehrm. v. Rostk, früher Vizepräsident der Oberrechnungskammer, ist am Mittwoch morgen in Potsdam im Alter von 80 Jahren gestorben.

England. Eine starke Polizeibeamten drang in die Räume der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts in der Toilettenstraße in London und beschlagnahmte zahlreiche Schriftstücke. Mehrere Frauen, die sich in den Räumen befanden, wurde erlaubt, sich zu entfernen, nachdem sie vorher untersucht worden waren. Die Polizei blieb auf dem Grundstücke.

Rußland. Die Reichsduma nahm zum Schluß der Budgetberatung eine Formel an, die die Regierung auffordert, den kurzfristigen und langfristigen Industriezredit als wesentliche Bedingung für die Entwicklung der nationalen Industrie zu organisieren und wirksamere Maßnahmen zur Förderung der Handelsbeziehungen mit dem Orient, mit Persien, der Mongolei und China zu ergreifen, und zwar sowohl durch die Schaffung eines besonderen Schutztarifs für die Ausfuhr wie durch einen Zolltarif und andere Vergünstigungen, sowie durch die Ausgestaltung der Verkehrsmittel.

Rumänien. Dienstag sind die Wahlen für die Deputiertenkammer beendet worden. Gewählt wurden 145 Liberale, 22 Konservative, 17 Demokraten, 2 Nationalisten und 5 Unabhängige.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Neuseeland. Ueber das Befinden des Großherzogs wurde heute abend um 7 1/2 Uhr von der „Landeszeitung“ folgender offizieller Bericht ausgegeben: Die Schwäche des Großherzogs nimmt zu. Das Bewußtsein ist zeitweise getrübt, so daß in Klirze das Schlimmste zu befürchten ist. Ges. Vier. Schlußsatz.

Wien. Wie die Abendblätter melden, ist für die Abreise des Kaisers Franz Joseph zum Sommeraufenthalt nach Nizza der 20. Juni in Aussicht genommen.

London. (Priv.-Tel.) Die Konferenzen von Vertretern britischer und deutscher Dampferlinien über die Frage des direkten Schiffsverkehrs nach Neuseeland haben heute begonnen. Man hofft auf eine Einigung, doch wird von den Engländern verlangt, daß ein großer Teil des Handels auf Neuseeland England überlassen werden müsse. Wie die „Times“ hierzu meldet, ist den britischen Direktoren angekündigt worden, daß der Deutsche Kaiser den Wunsch auf Errichtung einer direkten Linie von Hamburg angedeutet habe.

Wien. (Priv.-Tel.) In einer offiziellen Auslassung tritt die „Allg. Zig.“ den Pressemeldungen entgegen, die sich an den Besuch des Hofmarschalls des Fürsten von Albanien in Berlin anknüpfen. Es müsse festgehalten werden, daß der Kaiser den Hofmarschall nicht empfangen habe, daß der Hofmarschall überhaupt keine politische Mission hatte, wenngleich er in Privatfragen mit dem Berliner Hof Führung genommen habe. Selbstverständlich sei auch unrichtig, daß der Kaiser eine militärische Unterstützung zugesagt habe. In der Frage der Flottendemonstration in den albanischen Gewässern bestche bei den Großmächten volle Uebereinstimmung. Wenn sie bisher nicht zum Ausdruck gekommen sei, so liege das daran, daß sich die Situation in Durazzo für den Fürsten gebessert habe, der seinen Augenblick daran gedacht hätte, Durazzo zu verlassen. Inzwischen seien die militärischen Vorbereitungen derart vorgeschritten, daß er einen Angriff der Aufständischen ruhig abwarten könne.

London. Im Unterhause erklärte der Parlamentsuntersekretär Acland auf eine Anfrage, die Nächte seien mit Bezug auf die Frage der Wiederherstellung der bürgerlichen und religiösen Rechte der Minoritäten auf dem Balkan, wie sie im Berliner Vertrage vorgesehen seien, zu keiner Einigung gelangt. Die britische Regierung selbst sei bereit, die durch die jüngsten Annexionen hervorgerufenen Abweichungen von den durch die internationalen Vereinbarungen sanktionierten Bestimmungen anzuerkennen, vorausgesetzt, daß die annekternden Staaten ihrerseits die vertraglich festgesetzten gleichen Rechte religiöser und nationaler Natur für die Minoritäten der annekterten Gebiete anerkennt.

Petersburg. Die Reichsduma hat den Etat für die Handelschiffahrt und die Handelskammern angenommen und ihn auf Vorschlag der Budgetkommission um 888 556 Rubel gekürzt.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Im Herbst wird die Regierung eine neue Flottenvorlage einbringen, die 600 Millionen Rubel fordert, wovon ein Teil für weitere Rüstungen im Schwarzen Meere bestimmt ist.

Paris. Aus Acheres wird gemeldet, daß Maxim Decante, Senator und ehemaliger Vizepräsident des Senats, gestorben ist.

Rom. In Valera ist in der vergangenen Nacht der Generalkrieg proklamiert, bis jetzt jedoch nur teilweise durchgeführt worden. In Ancona ist der Ausstand vollständig. Es sind dort drei Kreuzer und drei Torpedoboots-jäger angekommen. Zwei von Soldaten bewachte Züge, die vormittags abgehen sollten, mußten wegen des auf den Eisenbahnhöfen von den Ausständigen angetrichenen Schabens zurückbleiben. In Parma wurden heute morgen abermals Steine gegen die Truppen und Polizeibeamten geworfen, welche die Ausständigen auseinanderreiben wollten. Die Truppen gingen mehrmals vor und zerrteuten die Menge. Es wurden unter den Soldaten mehrere Mann verletzt. In Florenz feuerten die Truppen, als während einer von etwa 3000 Personen besuchten Versammlung in der Umgebung der Arbeiterkammer, die über die Befreiung eines gefesselt gebliebenen Mannes beriet, Revolvergeschosse gegen die Truppen abgefeuert wurden. Dabei wurden einige Mann getötet und mehrere verletzt.

Neapel. Manifestanten bewarfen die Artilleristen im Eisenbahndepot mit Steinen und gaben vier Revolvergeschosse ab, durch die einige Soldaten verletzt wurden. Die Artilleristen antworteten mit Gewehrschüssen in die Luft. In dem Handgemenge wurde ein Manifestant getötet, die Augen flohen.

Rom. Heute nachmittag wurde in der Stadt ein Flugblatt verteilt, das die Bürger zu einer Kundgebung für die Armee aufforderte. Einige tausend Personen versammelten sich alsbald und bildeten einen imposanten Zug mit Fahnen an der Spitze, der sich durch mehrere Straßen nach der Piazza Venezia bewegte.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Bestliche am Walde gelegene
Villen-Baustelle
im Luftkurort Langebrück ist sehr preisw. zu verk.
Näheres beim Besitzer. (Telephon Nr. 14053.)

Sichere Existenz für einen Kaufmann.
In bester Lage der Johannstadt bietet sich Gelegenheit, ein
Eckgrundstück zu erwerben, wo schon seit Jahren eine Kolo-
nialwaren, Delikatessen u. Weinhandlung mit gutem Erfolg be-
trieben wird. Kap. 15.000 M. Off. u. J. R. 728 Exp. d. Bl.

Gasthof.
Ich verkaufe meinen großen realberechtigten Gasthof, welchen
ich in der Subhastation erstanden habe. Schlachtereigenschaft, Saal,
Brauereirei, Viehvieh, ev. Zinshaus mit an. Nur Kesseltanten,
welche 25-30.000 M. befragen, erhalten nach. Angeden. Uebem. u.
infort möglich. Off. Off. unt. W. J. 367 „Invalidendank“
Dresden erbeten.

Wiener Strasse 90 und 92
find 2 neuerbaute, herrschaftl. Einf. Villen preiswert zu verkaufen.
Näh. durch die Architekten **Hans Gerlach**, Waisenhausstr. 27, 3.,
und Dr.-Ing. **Otto Schubert**, Waisenhausstr. 15, 3.

Für auswärtigen solventen Herrn wird ein
herrschaftliches Gut
zu kaufen gesucht. Industrie dabei oder Gelegenheit dazu
erwünscht. Licitationspreis ausgeschlossen. Angebote, nur von
Beizigen direkt, die dem Beauftragten eine Vorbesichtigung
gestatten wollen, erbeten an **Norddeutsches Landwirtschafts-
büreau**, Hamburg 1, Bugenhofenhaus.

3 neuerbaute moderne
Einfamilien-Villen
in der Weintraubens- und Steinbachstraße zu **Rade-
beul**, zunächst dem Neapolytanium gelegen, 7-9 Zimmer,
Tiere und reichl. Zubehör, mit Zentralheizung,
Kalt- und Warmwasserleitung, elektr. Licht und Gas-
leitung, sowie Anschluss an die Kanalisation versehen, mit
ca. 1600 qm großem Garten sind preiswert zu verkaufen.
Friedrich Wilhelm Eisold,
Baumeister in Radebeul, Leisiger Straße 9.

Günstiges Kaufangebot!
Villengrundstück nahe Bahnhof
Radebeul, ruhig u. staubfrei ge-
legen, altershalber für 42.000 M.
zu verkaufen. 1530 qm herrlicher
Gärten, 8 Zimmer, mehrere
Kammern und reichlich Zubehör,
Wasserleitung, elektr. Licht, Gas u.
vorhanden. Näheres kostenlos.
Bruno Schmidt, Dresden-N.,
Am Neustädter 1 b.

Ranzleihenput,
Mittelstraße 1. Großhandlungs-
betriebl. ca. 110 Scheffel stark, malter
Gebäude, gute Keller, in einem
Platz, eigene Mühle, 6 Tische,
eigene Jagd, auch 1. Handarbeiten
pflanzl. bei. Verhältnisse wegen
preiswert zu verkaufen. Näh. b.
Besitzer daselbst oder b. **Hugo
Haifer**, Dresden, Schulgü-
terstraße Nr. 2, 1.

**Seltener
Gelegenheitskauf!**
Eines der schönsten Güter im
Sachsenland, herrschaftlicher Sitz,
790 Morgen groß, hat an der
Chaussee, 2 km von der Bahn,
in der Nähe von Königsdorf, Br.,
alter Familienitz, aus eigenen
Mitteln systematisch bebaut, vor-
züglicher Boden, Gebäude, lebendes
u. totes Inventar erstklassig,
soll schleunigst sehr preiswert ver-
kauft werden. Anzahl. 180.000 M.
bis 180.000 M. Näheres nur von
Selbstkäufer unter **L. G. 219**
an **Haasensteins & Vogler**,
Königsberg i. Pr.

Abzugeben veräußert mein
Villen-Grundstück,
hellen, aus Hausgebäude, zwei
Viergeschübden, mit Obstgärten,
liegt am Maderer Platzplan
vis-a-vis, auf Bräuerhöhen-
lage. Näheres beim **Lehrer
Briesnis**, Dorfstraße 8, 1. Et.

Gutsverkauf.
Verkaufe mein in der Nähe v.
Augustsburg gel. Gut, 46 Acker
groß, mit guten, sehr eben und
nahe befallenen an d. Gebäuden
gelegenen Feldern, mit guten Ge-
bäuden, großem, schönem Obst-
garten, lebendem und totem
Inventar, für den Preis von
65.000 M. bei 15-20.000 M.
Anzahl. Off. unter **H. 5311**
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gutsverkauf!
Verkaufe m. herrsch. geb. ganz
maßiges Gut, 36 Acker groß, all.
an ein. Man. dir. am Gute gel.,
1. St. v. Reinst. preisw. Off. u.
Gutskauf 100 postl. Reinstg.
M. Haus i. G. Sch. v. Pirna,
M. C. B. Beer, G. G. G. G. G. G.
ist sehr bill. zu verk. Off. unt.
J. P. 726 Exp. d. Bl. erbeten.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster.
Das ganze Jahr besucht.
Man verlange Prospekt.

Pension Rumpolz,
Bad Elster, Villa Wartus,
Nähe des Sanatoriums. §
Kupferst., and. Bilder, gerahmt u.
A. unger., Tischspiel, Turn-
gerät, Truhen, Kinderbett zu
verkaufen **Wartusstr. 17, 1.**

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

23 Lehrkräfte, 110-Schreibmasch.
Srenogr., Buchf., Schreib., Rechn.,
Briefst., höheres kaufm. Wissen,
Sonderklassen f. Fortbildungsschul.
(befreien) und junge Mädchen =
Filiale Alberspl. 10 Tel. 17157

**Rechtswissenschaftliche
Tageskurse**
Auskunft und Prospekt kostenlos.
Einsicht in die Stellenliste (jährlich
700 Vakanzen) steht jedem frei.
Engländer, Franzosen etc. lehren
nach Pöhlmann (Gedächtnislehre)
Leichtes Lernen, sicher, Behaltbar.

**Detektiv
„Lux“**
Münchenerstraße 8 (am Postplatz).
Beobachtungen, Ermittlungen,
Beweismaterial zu Projekten,
Auskünfte
über: Vermögen,
Ruf, Vorleben,
diskret und gewissenhaft.
Oberprimaner gibt billige
Stunden. O. P. Postamt 8 lag.

**Frische
Erdbeerbowle**
Tiedemann & Grahl
Seestraße 9.

**Ball-Säle
Carolagarten.**
Sonntag und Montag
exquisite
Ballmusik.
Feiner Verkehr.
Tadellose Musik.
Neueste Tänze.

Restaurant Fischhaus
Gr. Brüdergasse 17.
Täglich:
Abfische, gebaden, mit Salat 40 A
Scholle „ „ „ 40 A
Kotzunge „ „ „ 75 A
Schellfisch, Rahibou, See-
becht, gebaden, mit Salat,
od. gefocht, mit rein. Butter 50 A
Zander oder Flusbeck
mit reiner Butter 75 A
Ralle Fischkost wie bekannt
à Portion 15 A
Echte Biere! Echte Biere!

**Privat-
Besprechungen**
**Lehmann-Osten-
Chor.**
Diesen Sonntagabend v. 7 Uhr ab
Gefelliges Beifammlein
(Vorträge und Tanz)
Hotel Bellevue-Blasewitz.
Näh. durch die Schriftleitung
Walpurgisstr. 18. Fernspr. 20374.

**7 1/2 Übung
Alle Stimmen!**
Wichtige
Mittelungen.
**ROB. SCHUMANN'SCHE
SINGAKADEMIE**
Heute 8 bz. 1/20 Uhr Kon-
servatorium Probe Judas
Maccabäus.

Vortragsabend
mit Lichtbildern vom Verbands-
tage Weiz-Strahburg.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.
NB. Kaffeestelle daselbst
von 8 Uhr offen.

**Verein
für das
Deutschtum
im
Ausland.**
Mittwoch den 17. Juni,
nachmittags 4 Uhr,
Sommerfest
im Linckeschen Bade.
Militärkonzert, turnerische Vor-
führungen des Allgemeinen Turn-
vereins, Kinderbelustigungen,
Feuerwerk u. a.

Ball.
Karten im Vorverkauf 0,55 A
in den bekannten Geschäftsstellen.
An der Kasse 0,75 A
! Bei jeder Witterung!

**Deutscher und
Oesterreich.
Touristenklub**
Sektion Dresden
des Oe. T.-K.
Donnerstag, 11. Juni, **Wander-
abend:** Mutter Hunger, Vofsch-
weg, 9 Uhr.
Sonntag, 14. Juni, **Wander-
rungen:** a) Langenhenners-
dorf, Bernhardtstein, Babynitz,
Nicoladorferwände, Thürms-
dorf. Abf.: 7¹⁵, Langenhenners-
dorf. F.: Herr S. Müblich,
(Wochen). b) Böschke, Nauens-
stein, Gr. Bärenstein, Thürms-
dorf. Abf.: 8¹⁵, Böschke.
F.: Herr H. Müller. (Ab-
schießen) - einschließlich:

Bergfest.
Festwiese am Gasthof Thürms-
dorf. Von 3 Uhr ab: Vogel-
schießen, Sternschießen, Volks-
belustigungen, Festzug, Preis-
verteilung, Tanz, Feuerwerk.

Ernst Schwarz,
ehem. Gardist der 3. Est.,
Jahrgang 67-71,
findet Freitag den 12. Juni,
mittags 12¹⁵, von der Paren-
tationshalle des Strieflener Fried-
hofes aus statt.
Um zahlreich. Ehrengelitt bittet
Der Vorstand.

Monatsversammlung
im Hotel „Stadt Rom“, Neu-
markt 10, 1.
Abfahrt zum **Reinmentstest**
in **Paua:** Sonntagabend, 13. Juni,
vorm. 9¹⁵ ab Hauptbahnhof.

Neffe Kurt.
Bef. liegt u. H. H. 100 Hauptpost
Neffe Kurt.
Brief liegt unter E. M. 100
Postamt 12.
Neffe Kurt. Wie erreicht Sie
Brief? Bitte Antwort postlag.
u. **W. L. 80** Reichsfinanzw.
Neffe Kurt. Brief liegt
unter **M. L. 100** Hauptpost.
Wittwoch, Wiedersehen! S. G.

Nichte Lina.
Brief liegt Hauptpost u. Nr. 2566
Nichte Lina. Brief L. u.
P. Sch. 435 Hauptpost.
Nichte Vergilmeinnicht.
Brief liegt Hauptpost.
Nichte Meta. Brief bitte
abholen unt. **W. K.** Hauptpost.
Jg. Dame (hellbr. Kopf, gelb. Ha.,
blaugrün. Hut), a. 6/6. m. d. Züge
12¹⁵ nachts ab Neust. Bahnst. fahr.,
w. v. sie beob. Mit. u. Lebensg. unt.
R. K. 60 Post. Lutherplatz 1 gebeten.
111. Donnerstag, unmögl. Montag.

Hemdentuche
von 20 Rtr. an zu Engros-
Preisen.
Hesse, Neues Rathaus.
Schweinefleisch à Pfd. v. 65 A
Eber, roh . . . à Pfd. 60 A
Schmer . . . à Pfd. 60 A
Eber, geräuchert, à Pfd. 70 A
Rauchfleisch, Rauch, à Pfd. 80 A
Dresden-Neustadt,
Döbischer Straße 34,
2. Geschf. :
Markthalle Autonsplatz,
Stand 33-34.

Papier
Paternen,
Teller und
Schüssel,
Servietten,
Gülten,
Sigaretten,
Trinkbecher,
Vier-
lindelecher,
Grlanden,
Wappen und
Schilde,
Kellnerblock,
Eintritts-
Billetts.
Papierwarenhaus **C. S. Adam,**
Telephon 21257.
Dresden, Frauenstraße Nr. 14,
jährl. beim Stamm.

**Detektiv
Auskunftei Mauckel**
Inhaber: Johannes Kauder
Dresden, Marschallstr. 5
Telephon 19259 u. 12772.
Ermittlungen in all. Angelegenheiten,
Beobachtungen, stichhaltiges Beweism-
aterial für alle Prozesse, Ebschei-
dung, Melnd., Beleidigung, Alimen-
tation usw. - - - - -
Auskünfte
Ab. Vermögen,
Charakter, -
Vorleben, Lebenswandel usw.
auf alle Plätze des In- u. Aus-
landes diskret, zuverlässig u. billigst.

Koffer,
Herren- u. Damentaschen, Vor-
monnaies, Mappen, Reparaturen,
solide Arbeit, billig, da keine
Ladenmiete, Werkfrakt
Lindenastr. 14,
Tel. 15272. Kein Laden, im Hof.

Jahncke
20
Jahre
Detektiv-Büro
Schloss-Str. 10.

**Rino-
Heilsalbe**
antiseptische Heilsalbe
wird bei
**Verletzungen, Flechten
und alten Wunden,
Hautausschlägen, bösen
Fingern und Bartflechten**
angewendet.
Dose M. 1.15 u. 2.25
zu haben in allen Apotheken.
Verlangen Sie nur **Rino.**

Meine beiden Anaben litten an
einem eitrig-krustig aussehenden
Kopfschmerz.
Nach dreiwöchentl. Gebrauch Ihrer
Medizinal-Verba-Seife war
der Schorf vollständig beseitigt.
Frau Olga Sch. in Bad - **Verba-
Seife** à Stk. 50 Pfg., 30% ver-
fürtes Präparat Mit. 1.-
3. b. l. d. Apoth., Drog. u. Parf. §

Konzert- u. Vergnügungen.
Königliches Heidepark 8 Uhr.
Singschule (Dresdner) 4 Uhr.
Singschule Gärten, 2 Uhr.
L. & G. Heidepark (Kopf) 4 Uhr.
Singschule Gärten 8 Uhr.
Singschule Gärten (Kopf) 8 Uhr.
Singschule Gärten (Kopf) 8 Uhr.
Singschule Gärten (Kopf) 8 Uhr.
Singschule Gärten (Kopf) 8 Uhr.
Singschule Gärten (Kopf) 8 Uhr.

Fisch-Götze
Sachsentag 4., 5. u. 6. Juli.
Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Wichtig des O. Scherzstages von Richard
Strauß.
Zum Besten des Benefizvereins für die
Witwen und Waisen der verstorbenen
Mitglieder der Königl. Hofkapell:
Der Rosenkavalier.
Komödie für Musik in drei
Akten von F. v. Hof-
mannsthal.
Musik von Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.

Der Rosenkavalier.
Komödie für Musik in drei
Akten von F. v. Hof-
mannsthal.
Musik von Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.

Königl. Schauspielhaus.
Zufolge früherer Bestimmungen. 1. Abend.
Wallenstein.
Ein dramatisches Gedicht von
Schiller.
Wallensteins Lager.
Vorbild in einem Aufzuge.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.

Die Piccolomini.
Schauspiel in fünf Aufzügen.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.

Der Meister.
Komödie in drei Akten von
Hermann Suder.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.

Residenz-Theater.
Gastspiel Anton Brand.
Die spanische Fliege.
Schauspiel in drei Akten von
Franz Arnold und Ernst Bed.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.

Central-Theater.
Gastspiel des Triester-Theaters in Berlin
unter Leitung von Herrn Jankermann
mit Julia Gera in der
Hauptrolle.
Wenn Frauen reifen.
Schauspiel in vier Aufzügen von
Wassily-Gon und Pancer.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.

Ausbildungs-Theater
M. Sonnenthal.
(Theater): Aufh. der 4. am Postplatz.
Donnerstag, abends 8 Uhr.
Heimat.
Schauspiel in vier Akten von Sudermann.
Musikalische Leitung: Hermann Kupfchod.
Regie: Richard Strauß.

Dr. 160
Zweiter Jahrgang
11. Juni 1914
Seite 6

Radrennen zu Dresden

Donnerstag den 11. Juni nachm. 6 Uhr
2 Rennen über je 50 Kilometer.
Sonntag den 14. Juni nachm. 1/2 4 Uhr

Meisterschaft von Deutschland.

Es starten über 100 Kilometer mit Motorführung:

**Demke, Schipke, Saldow,
Günther, Thomas, Ebert,
Stellbrink, Nettelbeck**

und der Verteidiger der Meisterschaft

Gustav Janke.

Sonntag: Meisterschaft über 100 Kilometer und Stundenrennen.
Preise der Plätze siehe Plakate.

Im Anschluss an die

Deutsche Werkbund-Ausstellung Cöln

Einzelreisen
**Nordlands-
Passepartoutreisen**

Paris etc.
einschl. aller Ausgaben
von **M. 115** an.

Gesellschaftsreisen
Fahrten
Akkordreisen

A. L. Mende,
Dresden,

Internat. Reise- und
Speditionsbüro,
3 Bankstrasse 3.

Linoleum

Beste deutsche Fabrikate. Unübertroffene Auswahl.

Glattbraun in 7 Qual., à 1,90 bis 4,30 M per Qu.-Mtr.
Glattrot, -grün, -grau, -blau, -schwarz, -weiss in ver-
schiedenen Stärken.

Druckware, Parkett- und Teppichmuster.
Granit, 2,2 u. 3,3 mm stark, Qu.-Mtr. 3,30 und 4,10 M
Inlaid, durchgehende Muster in 3 Stärken.

Linoleum- Reste, 1—5 m lang, zu Ausnahmepreisen.
Läufer, 67, 90—100, 110—133 cm breit.
Teppiche in 5 Größen.

Tischlinoleum, 62, 75, 100 und 200 cm breit.
Unterlag-Pappe, Bohnermasse, Linoleum-Oel.

1 % Kassa-Rabatt. Bei ganzen Rollen Extra-Rabatt.
Einige tausend Qu.-Mtr. Linoleum
in zurückgelegten Parkett- u. Teppich-Mustern } **weil unter Preis.**

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15.
Grösstes Linoleum- und Teppich-Spezialhaus.

Gasthaus zum Städt. Vieh- u. Schlachthof
Stragebege, Straßenbahnlinie 2.
Täglich großes Konzert
des italienischen Orchesters.
Dir. S. Tarquini aus Rom.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Morgen Freitag grosses Schlachtfest.



Ergebnste Einladung

zu dem heute Donnerstag im
Kurhaus Weisser Adler
stattfindenden

Sommernachtsball

R. V. d. G.

Anfang des Konzertes 4 Uhr, des Balles 8 Uhr, Ende 2 Uhr.
Nach Schluss stehen je nach Bedarf Extrawagen zur Verfügung.

Kurhaus Bühlau.
Heute Donnerstag
Große öffentl. Reunion

Eröffnung der
Tango-Bar
11. Juni
Striesener Strasse 32.

Der historische Gasthof zum Heller
mit seinem herrlichen Park bietet Naturfreunden u. Ruhesuchenden
den angenehmsten Aufenthalt. Die Bewirtung ist eine allbekannt
gute. Ab Hellerau, Wälder Mann oder St. Paulifriedhof auf
schönem Wege in 20 Minuten erreichbar.

Bad Gottleuba
Sommerfrische, Luftkurort, Ausflugsort.

Städt. Berg-Hotel a. d. Augustusberg, 508 N. N.,
mitten i. Walde. Aussichtsturm. Modern ausgestattete
Fremdenzimmer (mit u. ohne Pension) mit geschlossenen
Veranden. Herrliche Fernsicht. Warmwasserheizung.
Gesellschaftszimmer für Vereins- u. Familienfeste.
Stallungen. Autogarage. Elektr. Beleuch-
tung. Fernsprecher 45.
Prospekte, Wohnungslisten durch das **Bürgermeisteramt**
dasselbst und die **Expedition dieses Blattes.**

Beliebte Sommerfrische
Hotel Weisser Stein, Jonsdorf bei Oybin, prächtige Lage,
nahe am Walde. Freundl. Aufenthalt, anerkannt beste Verpflegung.
Auto-Garage. **Emil Wünsche, Besitzer.**

Karltal,

Luftkurort, Eigentum der Stadt Schluckenau, Deutschböhmen;
herrliche Waldanlage, neuverbautes Kurhotel mit schön aus-
gestatteten Wohnungen, elektrischem Licht, Warm- und Kaltwasser-
leitung, Zentralheizung, Telefon, vorzügliche Verpflegung,
billige Preise, keine Kurtaxe! Sonnen- und Luftbad,
Badeteich mit Schwimmschule, große Waldbestände, reizende
Spaziergänge, Bergtouren, 4 Ärzte, Apotheke, Post, Telegraph,
Bahnhstation. **Auskunft erteilt das Stadtamt Schluckenau.**

Erdbeeren,

ganz frisch gepflückt, beste Sorten, feinstes Aroma, nur mit Nähn-
salz gebündelt, offeriert das Postpaket zu 6 Mark franco
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstraße 8.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeich-
neten Bekömmlichkeit ein be-
liebtes Familiengetränk.



Löwenbräu

aus der Aktienbrauerei zum
Löwenbräu in München

ist das

von mir seit mehr als 20 Jahren

besten und magersten Biers

beste Bier

für alle diejenigen, die ein ge-
bürgertes, gutes und magerstes
Mischbier

Münchens

andere Brauereien vorziehen.

Max Gschl

Generalvertreter
Dresden-B. 5.



Damentaschen

In den modernsten Ausführungen,
Brief-, Markt- und Reise-
taschen, Hand- u. Reisetaschen,
Portemonnaies, Reise-
Necessaires, Zigarren-Etui-
s, Koffer, Musik-, Schul- u.
Schreibmappen usw. in
reicher Auswahl gut und
billig bei

C. Heinze,

nur Breitestraße Nr. 21

Edliden,
Breite-Straße u. An der Mauer.

Lederwaren-Spezialität.

Bitte meine 5 Schaufenster

zu besichtigen und

auf die Firma zu achten!

200 Stk. gefund. Roggenstroh,
100 „ gutes Feu (Lose)

per Kasse zu kaufen gesucht.

Off. erbitten um **D. D. 5720**

an **Kudolf Woffe, Dresden.**

Schlafzimmer, echt Giche.

innen echt Mahag., beheizt, aus

1 Pfeilerstuhl, m. Kristallspiegel,

1/2 Wägel, 3 Tür., 180 cm breit,

2 Bettl., 100/200, 1 Baldachinm.

m. Warm., 110/20, m. Kristallsp.

2 Nachtschr. m. Warm., 2 Stühle,

1 Handtuchständer, 160 M. Schwere

gehörige Arbeit.

Tränkner, Görtzler Str. 21.

Nordlandreise für Damen.

Berlin, Sahnk, Treleborg,

Kalm, Stockholm, Kristiania,

Loda-Bergen, Stahelien, Molde,

Gudvangen, Hardangerfjord,

Sognefjord, Sanden, Rosen-

hagen, Myedal, Trollhätan,

Rosford, Berlin. Dauer 30 Tage.

Abf. 1. Juli. Näh. d. J. J. J.

Jüll, Götlich, Plumenstr. 17.

Sommerfrische

„Erbgericht“ Pohla

bei **Bischofswerda i. Sa.,**

in 20 Min. v. Bahnhof Schön-

brunn zu erreichen, empfiehlt vor-

züglich eingerichtete Fremden-

zimmer zum Sommeraufenthalt.

Gute Verpflegung, großer Schatt-

garten, Bad im Saule, Saal,

Kiphaltegebäude, Wunderbare

Ausflüge in die Umgebung.

Logis und Verpflegung billigst.

20%

Ermässigung

Räumungsverkauf

wegen bevorstehenden Umbaues.

Auf sämtliche regulären Waren gewähren wir einen Nachlass von

20 Prozent.

Grosse Posten
Mädchen- u. Kinder-
Stiefel.

HAMMER
Pragerstr. 24.

Kein Umtausch.
Keine Auswahlendung

20%

Ermässigung

Königliches Belvedere.
 Täglich 8 Uhr abends Sonntags 4 u. 1/2 Uhr
Grosse Konzerte
 unter Leitung der
 Kapellmeister **Willy Olsen** und **Hans L'hermet.**
 Eintritt Mk. 1,05. Im Abonnement 6 Karten Mk. 3,30.
 Täglich ausser Sonn- und Feiertags 5-Uhr-Tea. Freikonzert.



Zoologischer Garten.
 Täglich Militär-Konzert.
 Heute Donnerstag nachm. Kapelle
 des A. E. Gardereiter-Regts.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.
 Heute grosses Instrumental- und Vokal-Konzert
 von der Kapelle des Hauses, Direktion: Hgl. Musikdirektor **César Serrmann**, und des Dresdner Männergesangsvereins **Germania**
 unter Leitung seines Dirigenten **Gertr. H. Söber.**
 Morgen: **Grosses Doppelkonzert** von der Kapelle des Hauses und der Kapelle des 4. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 48.

Nur eigene Konditorei. Jeden Tag v. früh 1/2 6 Uhr an geöffnet!
Café Bretschneider,
 Königl. Grosser Garten, am Palaisteich.
 Heute Donnerstag **Gr. Militär-Konzert,**
 ausgeführt v. d. Kapelle d. Hgl. 3. Infanterie-Reg. Nr. 177,
 Leitung: Musikmeister **Rupf**
 Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr. — Programm 20 &
 Hochachtungsvoll **G. Bretschneider.**

Linckesches Bad.

Heute
Erstes Riesenkonzert.
 Anfang 8 Uhr.
4 Militärkapellen 4.
 Kapelle des Gen.-Regts. Nr. 100. Dir. Sachsenberger.
 Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 178. Dir. Bier.
 Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 182. Dir. Thiele.
 Kapelle des Art.-Regts. Nr. 19. Dir. Sandgaf.
 Ein Tambourzug.

Grosses Feuerwerk.
 Schlachtenpotpourri.
 Illumination.

Eintritt 35 Pfennige
 Reservierte Tische 55 Pfennige.
 Tel. 22370. **W. Schröder.**

„Loschwitzhöhe“



Repräsentation der Schwebebahn.
 Prachtvolle Fernsicht Geschützte Terrassen
 Heute sowie jeden Donnerstag
Grosses Militär-Konzert
 von der Kapelle des Hgl. 2. Grenadier-Regts.
 Nr. 101. Leitung: Hgl. Musikmeister **Peterreis.**
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Eintritt 50 Hfg. Im Abonnement 10 Karten 3 Mk.

Königshof.

Täglich abends 8,20
 Gastspiel des Dresdner Schau- und
 Lustspiel-Ensembles,
 Direktion: **Richard Bendej.**
„So'n Windhund“
 Schwank in 3 Akten von **Curt Kraas** u. **H. Hoffmann.**
 Vorzugsarten gültig.

Berühmter Verein Büblau.
 Donnerstag den 11. Juni nachmittags 4 Uhr
Militär-Konzert im Waldpark.
 Konditorei: **Büchel Hippoldt,** Feldstr. 10, am Konzert-Platz.
 Abends 8 Uhr: **Reunion im Kurhaus Büblau.**

Königl. Opernhaus.
 Heute
Richard-Strauß-Feier
 50jähriger Geburtstag.
„Der Rosenkavalier.“
 Hauptmitwirkende: Die Damen **Plaschke-v. d. Osten, Siems, Nast,** sowie die Herren
Ermold, Zador.
 Zum Besten des Pensionsvereins für die Witwen und Waisen der darstellenden Mitglieder der Kgl. Hoftheater.
 Eintrittskarten sind an der Theaterkasse der Lesehalle und im „Invalidendank“ zu haben.

Weinrestaurant „Traube“
 Diners. Große Kirchgasse 11. Weißbegrasse Soupers.
 Anerkannt gute Küche. **Erstklassige Weine.**
Im Grillroom täglich Künstlerkonzert.

Anton Müller's
 Marienstrasse 46
 baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant mit Garten.
 Marquisen — Veranda — Balkon.
 Moderne Hotelzimmer im Neubau „Am See“ ab Mark 2,—.
Bestgepflegte französische Küche in hervorragender Güte.
 Gewählte Diners Soupers à Mark 3,—
 in Preislagen bis zu A 4,— — aus 5 gewählten Gängen bestehend —
 Gabelfrühstück A 1,75. Mittagkarte zu kleinen Preisen.
Während der Saison: Diverse feine Krebsgerichte. Extrazimmer für ca. 14 bis 16 Personen.
 Telefon 13903 **Abends: Konzert der Hauskapelle.** Telefon 13903

DIE GANZE NACHT GEÖFFNET
 SCHRAMMEL-DUO STIMMUNG-5-KONZERT
 Separat Salon
TRIONIA
 Café de Paris
 Im Café de Paris die bekannte Kapelle Harry von Maagdenburg

Kaiser-Palast.
 Schönstes Bier- und Wein-Restaurant
 der Residenzstadt Dresden mit
 Garten und Balkons, 300 Sitzplätze im Freien.
 Erneuerte prachtvolle Räume mit neuen Licht-Effekten.
 Der Prunksaal der I. Etage bietet mit seinen anschliessenden Balkons den angenehmsten Aufenthalt und ist stets von dem besten Publikum besucht.
Der Mittagstisch
 ist als vorzüglich anerkannt.
 Täglich ab 7 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr in dem Prunksaale der I. Etage
Sauvlèt - Konzert bei freiem Eintritt.
 Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Waldschlößchen-Terrasse.
 Heute Donnerstag abends 8 Uhr
Gr. Militär-Konzert
 177er Kapelle. Dir. Musikmeister **Rupf.**

Priessnitzbad
 am Maunplatz. Linien 5, 7 und 16.
 Jeden Donnerstag
Militär-Konzert.
 Heute: Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 12,
 Leitung: **G. Göbler,** Musikmeister.
 Hochachtungsvoll **Eugen Mehnert.**

Hammers Hotel **Flora-Sommer-Theater** **Telephon 18213.**
 vollständig wettergeschützt
 Straßenbahn: 1, 2, 3, 22.
Durchschlagender Erfolg! Täglich ausverkauft!
 Nur frühes Kommen sichert Platz.
 Abends 8 Uhr 20:
Das Mädchen auf Irrwegen
 Sensations-Volksstück mit Gesang in 4 Akten (11 Bildern).
 Vorverf.: **Rejid. Automat, Seejtr. 7, u. Max Wolf, Augsburg, Str. 8.**
 Vorzugsarten gültig!
 Berantm. Red.: **Armin Vesper** in Dresden. (Sprechz.: 155-6 Uhr.)
 Verleger und Drucker: **Versch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 18.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Offene Stellen.

Zu baldigem Antritt Diener gesucht, der neben üblicher Hausarbeit den Garten in Ordnung zu halten hat.

Jg. Bursche, der anständig und willig ist, sowie Lust zur Tierpflege hat, für ständige Beschäftigung gesucht.

Chauffeur, Stadtkund, f. Phonomobil gesucht. Frau Hahn Nachf., Halleische Straße 5.

jüngeren Bautechniker für 1. Juli. Angebote mit Angabe des Bildungsganges, Zeugnis-Abicht. u. Gehaltsantrag, unt. N. 5318 in die Exped. d. Bl.

Reisender der Butter- u. Mähebranche von Volkersen gesucht. Off. mit Gehaltsantrag u. F. G. 10 an Saafenstein & Vogler, Dresden.

Kaufm. Personal wie Buchhalter, Korrespondenten, Kontaristen, Maschinen-schreiber, Stenotypisten usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten.

umsonst in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen. Wer reellen und hohen Nebenverdienst, neue Erfindung, aut. Vertretung, Versandt., Handfabrikat., häusl. u. schriftl. Arbeit sucht, verlangt gratis Prospekt v. Verl. Fürs pratt. Leben, Leipzig 48 Täg. Verdienst b. 10 A mögl.

Bis 300 Mark monatlich kann ein jeder mit seinen Patent-Rechten nebenbei verdienen. Verkauf spielend leicht. Kein Laden. Für Waren 80 bis 100 Mark nötig. R. Finke, Berlin 36, Bismarckstr. 77.

Agent bei 3 Ziimm. u. 2 Bädern. Vergüt. ev. 3000 mon. S. Jürgen-sen & Co., Hamburg 22.

Herren find. Erfindung u. Nebenverdienst durch Erlernung oder Massage in Naturheil-anstalt Gobe Straße 73.

Verheirateter Ober-schweizer mit guten Empfehlungen für 40 Stück Groscheln zum 1. Juli gesucht.

Wortwerk Turmhof Freiberg i. Sa. Alleiniger Beamter, der auch selbständig disponieren kann, nicht über 25 J. alt, wird für 1. Juli oder früher gesucht.

Heyde, Rittgutsbesitzer, Cottelwitz bei Strehla.

Inspektor-Gesuch. Auf Rittgutsamt wird für 1. Juli ein tüchtiger, gutempfohlener Inspektor gesucht.

Verwalter-Gesuch. Tüchtiger Verwalter, der sich keiner Arbeit scheut und auch Interesse für Expedition und Fuß-geschäft hat, für sofort gesucht.

Deutsche Volksversicherung Gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin N. 57, Bülowstr. 90, 3. sucht für Dresden und weitere Umgegend Reisebeamten und Mitarbeiter bei guten Bezügen.

Ein grösserer jährlicher Verdienst! Wegen Zahlung von M. 1000.- trete ich an einen Herrn mein gutes dauerndes Unternehmen ab.

Suche zum 1. Juli verh. Ober-schweizer mit einem Gehilfen. Offert. mit Zeugnisabschriften an Wagner, Rittgutsbesitzer, Grosshartmannsdorf (Mittelh. Freiburg).

Wirtschaftsbeamten-Gesuch. Für ein Rittgut von 600 Mg. in der Ober-Lausitz wird ein in jed. Beziehung zuverläss. Beamter gesucht.

Freischweizer, verb. Rittgut, Frau u. 3 Schweine. Schürmeister, Knechte, Landarbeiter, Wächter, Rittgutsfamilien.

Oberschweizer, 1. Juli, nur mit Frau, b. Saaz gesucht. 100 Kr., Exp., Proz. Röh. u. J. Q. 727 Exp. d. Bl.

Oberschweizer, gesucht per 1. Juli Rittergut Wiesa, Jhlopaul.

Hausdame für 1. Juli gesucht, welche dem Haushalt, der Küche selbständig vorsteht, ganz die fehlende Hausfrau ersetzt.

Wirtschaftlerin. Suche sofort oder 1. Juli auf mein mittleres Gut, Nähe Hofens eine tüchtige, zuverlässige Wirtschaftlerin.

Wirtschaftsmädchen. Suche auf mittl. Landgut bei Dresden jung. Mädchen, welches sich vor feiner Arbeit scheut, zum sofort. Antritt. Familienanschluss gewährt. Off. u. R. 15 erbet.

Wirtschaftlerin. 3 Mädchen auf Rittgut als unter Leitung der Hausfrau bei Familienanschluss gesucht. Off. u. J. 5314 Exp. d. Bl.

Stütze od. Wirtschaftsmädchen. Barock Dresden, 1. od. 15. Juli gesucht. Off. u. D. A. 5590 Rudolf Mosse, Dresden.

Jüdin, Stub., Hausmädch. sucht Stellen. Vermittlerin Marie Schramm, Marienstr. 15.

Dienstpersonal finden Sie am leichtesten durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten.

Stütze od. Wirtschaftsmädchen. Barock Dresden, 1. od. 15. Juli gesucht. Off. u. D. A. 5590 Rudolf Mosse, Dresden.

Jüdin, Stub., Hausmädch. sucht Stellen. Vermittlerin Marie Schramm, Marienstr. 15.

Dienstpersonal finden Sie am leichtesten durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten.

Stütze od. Wirtschaftsmädchen. Barock Dresden, 1. od. 15. Juli gesucht. Off. u. D. A. 5590 Rudolf Mosse, Dresden.

Jüdin, Stub., Hausmädch. sucht Stellen. Vermittlerin Marie Schramm, Marienstr. 15.

Dienstpersonal finden Sie am leichtesten durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten.

Stütze od. Wirtschaftsmädchen. Barock Dresden, 1. od. 15. Juli gesucht. Off. u. D. A. 5590 Rudolf Mosse, Dresden.

Spez. Kellnerinnen. Max Trautenberg, Johanna Mühl, Stellenvermittler, Frauenstr. 3.

Geldverkehr. 70 000 Mk. 2. Hypothek, weit unter der Werttaxe abzugeben, sofort zu verkaufen.

3000 Mark bei 5% Verzinsung alsbald zu leihen. Selbige soll zur Erhöhung des Betriebs-Kapitals dienen.

2. Hypothek mit prima Ausbietungs-garantie, fast minderbiliger, auf Gutshof unmittelbar Dresdner Stadtgrenze gesucht.

4000 M. bei sehr guter Verzinsung zu leihen. Nur Selbstdarleihen. Off. u. F. A. 643 Exp. d. Bl.

12-15 000 Mark werden gegen vollständig zinsfreie 2. Hypothek auf mein neu-erbautes Wohn- u. Geschäftshaus alsbald zu leihen gesucht.

Million placiert, weitere ausf. Anträge in jed. Betrag v. 3000 Mk. an für Hypotheken sofort.

H. Köber, Dresden, Struvestr. 23. Tüchtiger Geschäftsmann sucht für sofort aus Privat-hand zu leihen.

1500-2000 Mk. bei 5% sofortiger Verz. auf 1 Jahr. Dopp. Sicherheit vorh. Vdr. erbt. unt. H. Q. 704 Exp. d. Bl.

3000 Mark alsbald zu leihen. Die Grund-stückspapiere stehen zur Verfüg. u. erb. gef. Off. von Kapitalisten unt. W. B. 595 Exp. d. Bl.

Tät. Teilhaber! Tücht. Kaufmann mit etwas Kapital für ein gut. teell. Fabrik-Unternehmen, welches mit gutem Erfolg arbeitet, i. um eine mit-bringende Erfindung auszunützn.

3000 Mk. 18jähr. Landwirtschaftler sucht Stell. v. 1. Juli, wo sie sich als Wirtschaftlerin ausb. möchte.

Stütze. 17jähr. Fräul., in der Haus- u. Landwirtschaft ausgebildet, sucht Stellung als solche. Antritt 1. od. 1. Juli. Off. erb. G. Richter, Meichen, Rottstr. 17.

Lehrmädchen in best. Gesch. Anfäng. in Steno-graphie u. Maschinenschreiben. An-frag. u. A. R. 100 Rumburg i. S. Tel. 17452. Empf. in Kellnerin, Hausmädch. u. Verh. u. Anfang. Ausb.-Verh. Stellenvermittlerin Franziska Gimmler, Mathildenstr. 44.

3000 Mk. Junge Mädchen vom Lande i. d. Stell. als Stubenmädchen od. best. Hausm. i. Priv. od. gr. Gut. Off. u. J. 74 postl. Groß-Delta.

3000 Mk. Betr. der weiteren ausführlichen Beschreibung vom Objekt erbittet gef. Offert. von Darleibern unt. Z. B. 596 an die Exped. d. Bl.

10 000 u. 15 000 M. gegen sichere Hypothek auf feines Grundstück, innere und äußere Stadt, gesucht. Off. erbeten unter J. W. 733 in die Exped. d. Bl.

3000 Mk. Beamter, in sicher. Stellung, bittet 2 Selbige, um Darlehn von 300 Mark gegen Vergüt. und Zinsen. Rückzahl. nach Uebereint. Off. Offert. unter J. O. 725 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Auszuleihen: 22 000 Mark für 1. Juli, 32 000 Mark für 1. Okt. a. gute 1. Hyp. d. W. Deutsche, Spant.-Rah. a. D., Naderstr., Postlogische 11. Tel. 2923.

8-10 000 Mark werden als goldsichere Hypothek auf Geschäftshaus, Zentr. Dresd-ner Markt bei ca. 22 000 M. Mietere. Off. u. K. D. 738 Exp. d. Bl.

15 000 Mk. auf 2. Hyp. auszul., w. ff. Objekt m. angen. w. Off. u. E. 57 an Baakenstein & Vogler, Dresden.

Geld in i. Höhe. Geld auf Möbel. Zschern, Albrechtstr. 14, 3-8, Sonn-10-1.

Miet-Angebote. Bankstr. 3, neben der Reichsbank, also in günstigster Lage, mit 3 großen Nebenräumen, Vorraum, Keller, per 1. Oktober oder früher billigst zu vermieten.

Wilhelminenstr. 4, direkt am König-Albert-Park, Haltestelle der Straßen-Ernie 11, ist die 1. Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Bad, 2 Wandkamin-zimmer, Nebengelass u. Garten- benutzung, für 1500 M. zu ver-mieten u. Michaelis zu beziehen.

Bureau mit 11 Speichern zu vermieten Dafenstraße 3. Näheres Telefon 14799.

Schöner Laden, Kesselsdorfer Str., mit oder ohne Wohnung, per 1/7. 1914 zu vermieten. Näh. Herberstr. 33, v. Burkhardt, Dresden - 91. 23.

Grosser Lagerplatz eotl. mit Schauer, breite Einfahrt (verlängerte Gehstiahe), preisw. zu verpachten. Näh. Fa.: Ernst Burkhardt, Dresden - 91. 23.

Miet-Gesuche. Schöne sonnige Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Küche u. reichl. Zubehör, in gut. ruhigem Hause, 1. od. 2. Et., in Dresden oder schön. Vorort von Staatsbeamten i. R. gesucht. Off. mit Preisang. erb. unt. T. 5318 in die Expedition dieses Blattes.

Suche ab 26. Juli zwei ein-fache Zimmer auf dem Lande, mögl. Gutswirtschaft, als Sommerfrische. Rost, Dresden-Altstadt, Wolpurgstr. 4.

Werkstatt f. Maschinenbau, ca. 100 qm mit Kantor, in Friedrichstr. od. Wis-drufer Vorst. a. 1. Juli gesucht. Off. u. J. N. 724 Exp. d. Bl.

Maler-Atelier, evtl. Stube u. K., sofort gesucht. Off. mit Größe u. Preis unter K. C. 737 Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnung gef. in Söhntage v. linderl. ruh. Char. in sand. Hause, 2 St., Kamm., Küche, Zub., 1. Okt. Gute Bahnverb. Off. m. Fr. D. C. 5698 Rud. Mosse, Dresden.

Suchen Sie Wohnung in Dresden oder Umgegend, so ist es das einfachste, wenn Sie ein Inserat in den weitverbreiteten Dresdner Nachrichten aufgeben. Der Insertionspreis für die ein-spaltige Zeile beträgt 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Pensionen. Ferien-Aufenthalt. In schöngelegentem Orte (der Sächsischen Schweiz, Osttrau bei Schandau, finden 2 bis 4 Kinder angenehmen Aufenthalt, ev. kann in Sprachen u. klarer Nachhilfe gegeben werden. Pension nach Uebereinkunft. Max Tensch, Osttrau-Schandau.

Wer adoptiert ist, gesund, kräft. u. neugeborenen Knaben? Off. erbeten unter L. C. 7033 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Geld von 60-240 M. erhalten Sie niemals von Agenten auf Möbel, sondern vom Selbstgeber Rudolf & Co., Büppelmannstr. 9 (u. d. Marienstr.).

Zahlungstockungen werden behoben; Konkurs durch außergerichtlichen Vergleich verhindert, Finanzierung, Bäder-Prüfung und Einrichtung durch Buchhalter Ludw. Müller, Dresden-A., Blumenstr. 20, 3.

Geld-Darlehen erhalten rechtlich, Verleihen schnell u. diskr. geg. Wechsel, Bürgschaften zc. Off. u. J. Z. 734 Exped. d. Bl.

Schwerhörige Damen finden 1. Okt. dauernd. Heim, vorg. Verpf. b. feinn. geb. Dame (Vehreim f. Ableitung), Gef. Off. D. C. 5677 Rudolf Mosse, Dresden.

Damen in distr. Verhältn. find. liebes. Aufn. ohne Heimber. Heb. Klinkert, Grünerstr. 8, 3.

Damen find. distr. Aufn. Heb. Verthold, Schumannstr. 66, 2.

Damen f. distr. liebes. Aufn. bei Heb. Thiel, Bergmannstr. 9.

Geschäfts-An- und Verkäufe. Suche ein mittleres Restaurant

mit od. ohne Uebernachtung zu kaufen resp. zu pachten. Off. mit näh. Angaben unt. J. F. 717 an die Exped. d. Bl. erb.

Verkaufe meine viele Jahre in wunder schönem Ort von 5000 Einw. (Kielengebiet) be-liegende, bestens eingeführte und leicht zu vergrößernde Buchdruckerei mit Kartonnagenfabrik welche mir jährlich 4300-4500 M. Reingewinn brachte.

Zu Uebernahme und Betrieb sind 10 000 M. nötig. Nachr. richte ein. Ernstgem. Anfr. erb. unter K. A. 735 an die Exped. d. Bl.

Ein gutgehendes Fuhr-Geschäft mit 10 Scheff. Feld u. Wiese ist erbtellungshalber preisw. zu verk. Off. u. K. J. 2 postl. Wehlen an der Elbe erbeten.

Schöne rentable Landschmiede, alleinige im Orte, unweit Dres-dens, besonderer Umstände halber sofort auf 6 Jahre für 200 Mk. jährlich zu verpachten. Off. erbittet mögl. sofort unt. G. F. A. 811 an die Exped. d. Blattes.

Gutgehendes Weinrestaurant mit Grundst. in Provinzialstadt unweit Chemnitz ist Umstände halber zu verkaufen. Off. u. O. Z. 555 an Saafenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Rentables Detail-Geschäft in Drogen, Materialw., Spirit, u. a. Art., ca. 80 Jahre besteh., in hübscher, geübter Kleinstadt der R.-S. alteroh. sof. zu verk. Erford. Kapital 8000 M. Ein-richtung erfolgt. Selbst-Off. u. F. 5335 an die Exped. d. Bl.

Moderne Bettstellen in allen Preislagen. Tränkner's Möbelhaus, Görlitzer Straße 21/23.

Wohnung zu vermieten. Haben Sie eine Wohnung zu vermieten? so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-spaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Wohnung zu vermieten. Haben Sie eine Wohnung zu vermieten? so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-spaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Wohnung zu vermieten. Haben Sie eine Wohnung zu vermieten? so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-spaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Wohnung zu vermieten. Haben Sie eine Wohnung zu vermieten? so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-spaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Wohnung zu vermieten. Haben Sie eine Wohnung zu vermieten? so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-spaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Wohnung zu vermieten. Haben Sie eine Wohnung zu vermieten? so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-spaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Wohnung zu vermieten. Haben Sie eine Wohnung zu vermieten? so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-spaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Wohnung zu vermieten. Haben Sie eine Wohnung zu vermieten? so geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-spaltigen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Seite 12 - Dresdner Nachrichten - Donnerstag, 11. Juni 1914

Mr. 160

Sport-Nachrichten

Das deutsche Olympia-Abzeichen.

Die Entwicklung des Sports hat es in dem Streben, besondere Vordringlichkeit zu erreichen, mit sich gebracht, daß auf den verschiedenen Gebieten nicht selten Spezialisten gleichsam „gezüchtet“ werden. Wenn diese Erscheinung auch aus sich heraus begründet und verständlich ist, so ist andererseits aber nicht außer Acht zu lassen, daß dies den eigentlichen Zielen jeder sportlichen Bewegung widerspricht. Es ist deshalb Pflicht der in Frage kommenden Sportverbände, Mittel und Wege zu finden, die das Großziel von Spezialisten, wenn auch nicht ganz unterbinden, so doch möglichst beschränken. Diese unbedingt notwendigen Maßnahmen rechtzeitig ergriffen und für eine allgemeine sportliche Ausbildung gesorgt zu haben, ist ein Verdienst des Deutschen Reichsausschusses für olympische Spiele, des Stifiers des Deutschen Sport-Abzeichens für vielseitige Leistungen auf dem Gebiet der Leibesübungen.

Diese Auszeichnung kann erworben, wer a) die deutsche Reichsbürgerhaft besitzt, b) das 18. Lebensjahr vollendet hat, c) einem vom Deutschen Reichsausschuss anerkannten Sportverbande angehört, d) die nachstehenden Bedingungen erfüllt. Für die Abzeichnung auf den einzelnen Gebieten der Leibesübungen hat sich der Bewerber mit den Organen der betreffenden Verbände (s. B. mit dem in diesem Teil unseres Blattes schon wiederholt erwähnten Athletik-Ausschuss des Gauess Olympischen) direkt in Verbindung zu setzen. Zur Begründung der einzelnen Leistungen ist derjenige Verband zuständig, der die einzelnen Leistungsgruppen im Deutschen Reichsausschuss vertritt. Von den Bewerbern sind an die dem Deutschen Reichsausschuss vertretenden Organe zu entrichten: 1 Mt. für Ausgabe eines Urkundenbillettes und ferner 2 Mt. Ausfertigungsgebühren bei Rückempfang des mit der Verleihungsurkunde versehenen Fostes. Der Bewerber hat nach Erfüllung aller Leistungen das Urkundenbilletten in Frage kommenden Organen seines Verbandes einzuliefern, der es dem Deutschen Reichsausschuss weitergibt, der dann über die Verleihung entscheidet. Die Auszeichnungen werden in Bronze, Silber und Gold verliehen. Das Zeichen in Bronze erwirbt, wer im Laufe eines Kalenderjahres in jeder der entfallenden Gruppen eine Leistung erbracht. Das Zeichen in Silber erwirbt, wer in vier Jahren, einerlei ob diese aufeinander folgen oder nicht, alljährlich in jeder der Gruppen eine Leistung erbringt. Das Zeichen in Gold erwirbt, wer in acht Jahren, einerlei ob diese ununterbrochen aufeinander folgen oder nicht, alljährlich in jeder Gruppe eine Leistung erbringt. Wer das 18. Lebensjahr überschritten hat, erhält das goldene Zeichen, wenn er im Laufe eines Kalenderjahres in jeder Gruppe eine Leistung erbringt. — Aus all diesen Bestimmungen ist ersichtlich, daß es nur weniger Mühe bedarf, um in den Besitz des Ehrenzeichens zu gelangen. Es soll eben nur ein Ansporn sein, daß man mehr als bisher auf eine allg. e. in e. körperliche Ausbildung Wert legt. Man soll sich aber die Angelegenheit durchaus nicht zu leicht vorstellen; denn die Erfahrungen haben gelehrt, daß mancher auf diesem oder jenem Gebiete als tüchtig bekannte Sportsmann das Abzeichen nicht erringen konnte, da er es a. B. nicht vermochte, eine Strecke von nur 100 Metern zu schwimmen. Der Athletik-Ausschuss des Gauess Olympischen, die Unterbehörde des Deutschen Sport-Abzeichens für Athletik, nimmt am 1. Sonntag den 14. Juni, vormittags 9 Uhr, nach dem Sportplatz an der Bennstraße die Prüfungen im Laufen, Springen, Diskuswerfen, Kugelstoßen und Speerwerfen ab. Jeder, der teilnehmen will, daran teilzunehmen, wird gebeten, sich möglichst bis Sonnabend 7 Uhr schriftlich oder mündlich bei Herrn Dr. Meiser, im Hause der Firma Herrm. Mühlberg, Wallstraße, zu melden; es werden aber auch, soweit die Zeit reicht, diejenigen noch geprüft, die sich erst am Sonntag früh am dem Plage melden. Außer dem bereits in Vorstehendem erwähnten Bedingungen sind vor allen Dingen noch folgende zu beachten:

Gruppe 1: Schwimmen über 100 Meter in 9 Minuten. Gruppe 2: a) Hochsprung 1,25 Meter, b) Weitsprung 4,75 Meter. Gruppe 3: a) Laufen 100 Meter in 18 Sekunden, b) 400 Meter in 65 Sek., c) Laufen 1000 Meter in 5 Min. 15 Sek. Gruppe 4: a) Diskuswerfen 25 Meter, b) Speerwerfen 30 Meter, c) Kugelstoßen 8 Meter, d) Schwimmen 100 Meter in 1 Min. 30 Sek., e) Eislaufen 1500 Meter in 3 Min., f) Steinhoch mit 1/2 Dmetri Hindernisse links und rechts zusammen 8 Meter. Gruppe 5: a) Laufen 1000 Meter in 50 Min., b) Schwimmen 1000 Meter in 24 Min., c) Eislaufen 1000 Meter in 24 Min., d) Radfahren 20,000 Meter Landstraße in 45 Min., 20,000 Meter Radrennbahn in 40 Min. In Gruppe 4 und 5 kann die Prüfung noch im Fechten, Rudern, Kanu-Kennis, Ringen, Gewichtheben, Eis- und Rauhlaufen oder Golf, sowie im Skilaufen und Rudern abgelegt werden.

Pferdesport.

Frankfurt a. M., 10. Juni. 1. Rennen. 1. Rindhorn (H. v. Herder), 2. Sailer (H. v. Strefmann), 3. Eile mit Welle (von Rohrer). Tot: 16 : 10, 11, 12 : 10. Ferner liefen: Portenle, Flora Viola. — 2. Rennen. 1. Runder (Unterholzer), 2. Dandoff (H. v. Saluber), 3. Corinna (Canella). Tot: 18 : 10, 11, 12, 22 : 10. Ferner liefen: Sundab, La Bourde, Magde. — 3. Rennen. 1. Avignon (Del.), 2. Nada (v. Rohrer), 18. D Du (v. Gagnat), 18. Die Ruhe (Herrmann v. Berchem). Tot: 15 : 10, 11, 12 : 10. Ferner liefen: Renaliance (gef.). — 4. Rennen. 1. Diamant Hill (v. Strachwitz), 2. Coral Wave (H. v. Graf), 3. Copley (H. v. Herder). Tot: 45 : 10, 11, 20, 22 : 10. Ferner liefen: Gold Sieger, Carl's Gisting, Dameschen, Nyctus, Marx Camp, Mariani. — 5. Rennen. 1. Friss Lad (Güter), 2. Trefelhelm (Herberg), 3. E. J. (Kerfe). Tot: 19 : 10, 11, 14 : 10. Ferner liefen: Polar Star Vinca. — 6. Rennen. 1. Samiel (H. v. Hermann), 2. Galsanter (H. v. Strefmann), 3. Frischheit (H. v. Herder). Tot: 39 : 10, 11, 15, 18 : 10. Ferner liefen: Rogier, Sante, Kraum (gef.), Marquis (ausgedr.). — 7. Rennen. 1. Jay (Wald), 2. Jaden (H. v. Rommelsch), 3. Peter II (Unterholzer). Tot: 20 : 10, 11, 20, 48 : 10. Ferner liefen: Neve de S., Obersteinant, Jadm.

De Tremblay, 10. Juni. 1. Rennen. 1. Sourbine (H. v. Meiff), 2. Rignon (H. v. Herder), 3. Coco (Warner). Tot: 36 : 10, 11, 12, 18, 20 : 10. Ferner liefen: Gamme VII, Chantemerle, Plume d'Or, Rembrandt, St. Solvane I. — 2. Rennen. 1. Lichte (Dubot), 2. Ober Mailre (Wac Oee), 3. Selim (H. v. Baral). Tot: 26 : 10, 11, 19, 45 : 10. Ferner liefen: Nord's Mel, Holz Doré, Glosop, Minuit Lapaki, Merry Wood, Bonaventur. — 3. Rennen. 1. Everlast (D'Veil), 2. Walther (H. v. Hermann), 3. Mont Neve II (H. v. Meiff). Tot: 28 : 10, 11, 16, 47 : 10. Ferner liefen: De Municipal, Coraline, Ardeche. — 4. Rennen. 1. Raon d'Or IV (H. v. Novella), 2. Crescent (D'Veil), 3. Cl-

veis II (Warner). Tot: 28 : 10, 11, 16, 47 : 10. Ferner liefen: Marek Wazy, Jee Wolf, Memphis III. — 5. Rennen. 1. Renagato (H. v. Baral), 2. Rincabe (Herberg), 3. Raville (H. v. Hermann), Tot: 110 : 10, 11, 20, 13 : 10. Ferner liefen: Zimpetueux, Lubovico. — 6. Rennen. 1. Protogale (Warner), 2. Eight Balls (H. v. Baral), 3. Barges (Kummel). Tot: 158 : 10, 11, 12, 44 : 10. Ferner liefen: Good Morning, Malappris, Sam, Germaine II, La Merced III, Narda Oandia, Ultrant, Germania II, Goumouins, Jmagier.

Olympische Spiele.

Die Krone-Wettkämpfe. Der preussische Kriegsminister gab nach Beendigung der Krone-Wettkämpfe im Stadion eine Erklärung ab, daß diese Wettkämpfe eine wichtige Leistung sein werden sollen; er begründete dies mit dem vorläufigen Verlauf, den die Veranstaltung genommen habe. Der Minister sagte noch hinzu, daß der Kaiser, ebenfalls sehr befreit über den Verlauf, sein Einverständnis mit dieser Anordnung bekundet habe.

Turnen.

Deutsche Turner in Norwegen. Vom 21. Mai bis 3. Juni d. J. wurde in Christiania das 8. Nationale Turn- und Sportfest der Norwegischen Turn- und Sportverbände abgehalten. Auf Einladung hatte die Deutsche Turnerschaft eine Abteiler der Hamburger Turnerschaft von 1816, den 2. Vorsitzenden der D. T. Zentralrat Dr. Leopold (Wesling) und den Kreiswartmann W. Boman (Dresden) entsandt. Das Fest erstreckte sich der lebhaftesten Teilnahme des Königs Oskars, der an drei Tagen längere Zeit hindurch die Übungen im Stadion verfolgte, und brachte gemeinsame Freiübungen von Turnern und Turnerinnen, Wettrennen der Reize, Einzelwettrennen an Geräten und in vollständigen Übungen, sowie Vorführungen der ausländischen Reize aus Deutschland, Schweden, Dänemark und Finnland. Die deutsche Reize zeigte unter harkem Beifall in gelungener Ausführung eine Gruppe zusammengesetzter Freiübungen und mannigfaltige Übungen an Barren, Pferd und Dohred. Bei einem Wettrennen an diesen Geräten und an den Schauübungen wurden 1. Sieger Rüh (Damburg), 2. Sieger Weig (Damburg), 3. Sieger Rüh (Damburg). Am Donnerstag schloß sich ein Turnen der Schulen an, bei dem zum ersten Male in Christiania eine größere Anzahl von Schülern und Schülerinnen gemeinsame Übungen vor der Öffentlichkeit zeigten. Ein von Begeisterung für die Leibesübungen und von freundschaftlichen Beziehungen zwischen den vertretenen Verbänden zeugender Festabend in der großen Sängerkapelle der Anstalt beendete das Fest.

Tennissport.

Die Weltmeisterschaften auf Hartplätzen wurden in Paris zu Ende geführt. In der Herren-Einzelmeisterschaft blieb der Verteidiger H. L. (Australien) Sieger, der in der Entscheidung einen sicheren Erfolg über den Desterreicher Graf Salom erfocht. Bildung gewann die Meisterschaft mit 6 : 0, 6 : 2, 6 : 4. In der Damen-Einzelmeisterschaft, wie bereits kurz gemeldet, die erst 16jährige Französin Suzanne Leclercq mit 6 : 2, 6 : 1 gegen ihre Rivalin Mrs. G. G. Die Herren-Doppelmeisterschaft endete mit dem erwarteten Siege der ausgezeichneten französischen Kombination Decugis - Gormet, die, allerdings erst nach Kampf, mit 6 : 1, 11 : 9, 6 : 8, 6 : 2 das englische Paar Gore - Peniston bezwangen konnten.

Wassersport.

Baselstädtische Festspiele. Rudervereine. Die Reihenfolge der Rennen am 6. Juni ist: 1. Big-Bier (offen), 2. Big-Bier (offen), 3. Big-Bier (offen), 4. Big-Bier (offen), 5. Big-Bier (offen), 6. Big-Bier (offen), 7. Big-Bier (offen), 8. Big-Bier (offen), 9. Big-Bier (offen), 10. Big-Bier (offen). Die Rennen sind in diesem Jahre ganz besonders reger zu werden. Die Veranstaltung verspricht sich immer mehr um der Regatta des Jahres zu werden. Die Regatta wird am Sonntag, den 12. Juni, abends 8 Uhr, im Big-Bier zu Karren, geht schon daraus hervor, daß außer den beiden in der Regatta-Mannschaft Dresden bestehenden Rudervereinen die Mitgliedschaft des Festspielvereins nachgedacht haben und deshalb wohl schwerlich zurückgemieden werden können. Bei einigen noch zu bezeichnenden Rudervereinen, die bei dem Big-Bier, kommt außer den beiden in der Regatta-Mannschaft Dresden bestehenden Rudervereinen die Mitgliedschaft des Festspielvereins nachgedacht haben und deshalb wohl schwerlich zurückgemieden werden können. Bei einigen noch zu bezeichnenden Rudervereinen, die bei dem Big-Bier, kommt außer den beiden in der Regatta-Mannschaft Dresden bestehenden Rudervereinen die Mitgliedschaft des Festspielvereins nachgedacht haben und deshalb wohl schwerlich zurückgemieden werden können.

Olympia-Scholarship des Deutschen Schwimmverbandes in Dresden. Um auch weiten Kreisen Gelegenheit zu geben, sich eingehend auf allen Gebieten des Schwimmsports zu unterrichten, veranstaltet der Dresdener Ausschuss für die 6. Olympiade für die Reichshauptmannschaft Dresden in Gemeinschaft mit dem Deutschen Schwimmverband einen Olympiascholarship mit folgendem Arbeitsplan: Sonntag, den 12. Juni, abends 8 Uhr, im alten Stadtwörterbuch, Landhausstraße 7, (Verbands-1. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-2. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-3. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-4. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-5. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-6. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-7. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-8. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-9. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-10. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-11. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-12. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-13. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-14. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-15. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-16. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-17. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-18. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-19. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-20. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-21. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-22. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-23. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-24. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-25. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-26. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-27. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-28. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-29. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-30. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-31. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-32. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-33. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-34. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-35. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-36. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-37. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-38. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-39. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-40. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-41. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-42. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-43. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-44. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-45. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-46. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-47. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-48. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-49. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-50. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-51. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-52. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-53. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-54. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-55. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-56. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-57. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-58. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-59. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-60. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-61. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-62. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-63. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-64. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-65. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-66. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-67. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-68. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-69. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-70. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-71. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-72. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-73. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-74. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-75. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-76. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-77. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-78. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-79. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-80. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-81. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-82. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-83. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-84. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-85. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-86. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-87. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-88. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-89. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-90. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-91. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-92. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-93. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-94. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-95. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-96. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-97. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-98. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-99. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-100. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-101. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-102. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-103. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-104. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-105. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-106. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-107. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-108. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-109. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-110. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-111. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-112. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-113. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-114. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-115. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-116. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-117. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-118. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-119. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-120. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-121. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-122. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-123. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-124. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-125. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-126. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-127. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-128. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-129. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-130. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-131. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-132. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-133. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-134. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-135. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-136. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-137. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-138. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-139. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-140. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-141. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-142. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-143. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-144. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-145. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-146. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-147. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-148. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-149. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-150. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-151. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-152. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-153. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-154. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-155. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-156. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-157. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-158. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-159. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-160. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-161. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-162. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-163. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-164. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-165. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-166. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-167. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-168. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-169. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-170. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-171. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-172. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-173. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-174. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-175. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-176. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-177. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-178. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-179. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-180. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-181. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-182. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-183. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-184. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-185. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-186. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-187. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-188. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-189. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-190. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-191. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-192. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-193. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-194. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-195. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-196. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-197. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-198. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-199. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-200. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-201. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-202. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-203. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-204. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-205. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-206. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-207. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-208. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-209. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-210. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-211. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-212. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-213. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-214. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-215. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-216. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-217. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-218. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-219. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-220. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-221. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-222. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-223. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-224. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-225. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-226. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-227. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-228. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-229. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-230. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-231. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-232. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-233. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-234. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-235. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-236. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-237. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-238. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-239. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-240. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-241. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-242. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-243. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-244. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-245. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-246. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-247. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-248. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-249. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-250. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-251. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-252. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-253. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-254. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-255. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-256. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-257. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-258. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-259. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-260. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-261. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-262. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-263. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-264. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-265. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-266. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-267. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-268. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-269. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-270. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-271. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-272. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-273. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-274. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-275. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-276. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-277. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-278. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-279. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-280. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-281. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-282. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-283. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-284. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-285. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-286. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-287. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-288. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-289. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-290. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-291. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-292. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-293. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-294. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-295. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-296. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-297. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-298. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-299. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-300. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-301. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-302. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-303. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-304. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-305. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-306. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-307. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-308. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-309. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-310. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-311. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-312. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-313. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-314. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-315. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-316. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-317. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-318. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-319. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-320. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-321. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-322. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-323. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-324. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-325. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-326. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-327. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-328. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-329. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-330. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-331. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-332. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-333. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-334. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-335. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-336. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-337. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-338. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-339. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-340. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-341. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-342. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-343. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-344. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-345. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-346. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-347. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-348. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-349. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-350. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-351. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-352. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-353. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-354. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-355. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-356. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-357. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-358. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-359. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-360. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-361. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-362. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-363. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-364. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-365. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-366. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-367. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-368. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-369. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-370. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-371. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-372. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-373. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-374. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-375. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-376. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-377. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-378. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-379. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-380. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-381. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-382. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-383. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-384. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-385. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-386. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-387. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-388. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-389. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-390. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-391. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-392. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-393. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-394. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-395. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-396. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-397. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-398. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-399. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-400. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-401. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-402. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-403. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-404. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-405. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-406. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-407. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-408. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-409. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-410. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-411. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-412. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-413. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-414. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-415. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-416. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-417. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-418. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-419. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-420. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-421. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-422. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-423. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-424. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-425. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-426. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-427. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-428. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-429. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-430. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-431. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-432. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-433. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-434. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-435. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-436. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-437. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-438. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-439. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-440. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-441. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-442. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-443. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-444. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-445. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-446. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-447. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-448. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-449. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-450. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-451. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-452. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-453. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-454. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-455. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-456. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-457. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-458. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-459. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-460. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-461. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-462. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-463. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-464. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-465. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-466. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-467. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-468. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-469. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-470. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-471. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-472. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-473. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-474. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-475. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-476. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-477. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-478. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-479. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-480. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-481. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-482. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-483. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-484. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-485. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-486. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-487. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden, (Verbands-488. Die olympischen Spiele auf deutschem Boden,

Bereins- und Innungsberichte.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Dresden, Dresden, Grana, Seidnig unternahm am Sonntag seinen diesjährigen Sommerausflug. Mit Elbdampfer ging es mittags nach Gauenitz, worauf nach gemütlicher Kaffeekation der Admarck durch das herrliche Saubadthal, an der Neudeckmühle vorbei nach Klipphausen erfolgte. Wenn auch anfänglich einige Regentropfen fielen, so klärte sich das Wetter auf und war für ein Wandern das denkbar günstigste. Die Stimmung der zahlreichen Teilnehmer war recht froh, und als in dem bekannten Gasthof Klipphausen Einkehr gehalten wurde, schwenkten selbst ältere Mitglieder bei der Hotten Lausmühl ihr Tauwein. Das Abendessen in dem herrlichen Lindengarten des Klipphäuser Gahnhofes befruchtete wohl einen jeden, und munter warlierte der hiesige Verein nach Willkür, von wo abends 8 1/2 die Heimfahrt mit der Bahn angetreten wurde. Die Partie zeigte so recht die harmonische Stimmung, welche unter den Mitgliedern herrscht.

Der S. S. Militärverein „Pioniere“ zu Dresden (Vorsteher Fabrikant Weidhaas) hatte am Sonntag, 7. Juni, seinen diesjährigen Sommerausflug, an dem sich zahlreiche Kameraden mit ihren Angehörigen beteiligten. Man wanderte von Pillnitz nach Graupa, wo eine Begrüßung durch den Bruderverein „Pioniere“ aus Pirna und die aktiven Kameraden des 12. Pionier-Bataillons stattfand. Dann wanderte man gemeinschaftlich durch herrlichen Wald nach dem Pionier-Übungsplatz bei Göpitz. Unter Führung und Erklärung durch aktive Unteroffiziere wurde im Besonderen das Sturmübungsgerät mit all seinen Einzelheiten besichtigt. Unter den Klängen einer Musik- und einer Hornbläser-Abteilung des Pionier-Bataillons ging es über Göpitz nach Pirna, wo im „Gartelbad“ bei Pionier-Kapitän Gelegenheit zum Laus und zu gemütlichem Beisammensein mit den Pirnaer Kameraden gegeben war. Manche Erinnerung an die gemeinschaftliche Dienstzeit wurde im Beisein der Damen aufgeführt und dadurch auch bei Legierten das Interesse für den Pionierdienst erhöht. Dies um so mehr, weil die Damen vorher auf dem Übungsplatz den Sturmangriff auf das Festungsgerät über Schützengraben usw. hinweg trotz der hierfür sehr ungünstigen Witterung tadellos mitgemacht hatten und einmütig die Pionierarbeit eingeweiht worden waren.

Gesellschaft Operanto Dresden. In der Monatsversammlung, die am Dienstag, den 2. d. M., im Künstlerhaufe stattfand, wurden von einer Reihe Gesellschaftsmitgliedern Berichte über den in Leipzig in den Monatsblättern abgehaltenen 9. Deutschen Operanto-Kongress erzählt. Aus den Berichten ging immer von neuem hervor, daß dieser Kongress nicht nur nach der Zahl der Teilnehmer — etwa 600 — der größte der bisherigen nationalen Operantotagungen war, sondern daß er auch bezüglich der von Behörden und wichtigen Vereinstagungen zum Ausdruck gebrachten entgegenkommenden Haltung zur Operantolage, hinsichtlich der Fruchtbarkeit der Arbeitssitzungen des Deutschen Operanto-Bundes, verschiedener Landesverbände und Fachvereinigungen und endlich als Beweis der immer wachsenden sprachlichen Ausbildung aller Operantisten (es wurden alle Sprachausführungen in Operanto gemacht) eine seine sämtlichen Vorgänger überragende Bedeutung hat. Der Operanto-Pavillon auf der „Pugra“ wurde eingehend gewandelt und zu regem Betrage besonders den Nichtoperantisten empfohlen. Es wurde von neuem auf die günstigen Bestimmungen der Operantolage hingewiesen, die im 10. Internationalen Operantokongress in Paris (2. bis 10. August d. J.) an der auch Nichtoperantisten teilnehmen können, abgewiesen alle Wünsche werden im Operantobuch, Pionierische Straße 30, 2. erzählt. Den Schluß des Abends bildete die Ueberrichtung des Ehrenmitgliedsdiploms an Frau Prof. Dankel. Die Ausführung des Diploms lag in den Händen des Vorsitzenden der Kunstgewerbeschule Herrn Dix und fand allgemeinen Beifall.

Bermischtes.

Der Rat der Stadt Riesa. Der Rat der Stadt Riesa hat in seiner Sitzung am 5. Juni 1914 folgende Entscheidung getroffen:

Den I. Preis (750 M.) erhielt der Entwurf mit dem Kennzeichen „Weißes liegendes Kreuz im schwarzen Viereck“, Verfasser Architekten Lossow & Kühne (Professor Max Hans Kühne), Dresden.

Den II. Preis (500 M.) erhielt der Entwurf mit dem Kennzeichen „Campofantio“, Verfasser Architekt und Baumeister F. Max Krauschick, Dresden.

Den III. Preis (300 M.) erhielt der Entwurf mit dem Kennzeichen „Schwarzes Kreuz auf goldenem Oval“, Verfasser Architekt und Baumeister Baurat H. Viehweger, unter Mitwirkung von Architekt Fel. Müller, Dresden.

Zum Anlauf für je 100 M. wurden empfohlen die Entwürfe mit den Kennworten „Bermittelnde Ase“, Verfasser Architekt W. Mehlitz, Dresden, und „Rundbau im Innenhof“, Verfasser Architekt Störl, Dresden.

Die öffentliche Ausstellung der Entwürfe findet statt:

Sonntag den 13. Juni 1914	nachmittags von 3-5 Uhr
Sonntag „14.“	1914 vormittags 11-11 und nachmittags 3-5
Mittwoch „17.“	1914 „3-5
Sonntag „20.“	1914 „3-5
Sonntag „21.“	1914 vormittags 11-11 und nachmittags 3-5

im 3. Obergesch. der hiesigen Carolathule.

Die nicht prämierten oder angekauften Entwürfe können vom 23. dieses Monats ab gegen Empfangsbekundigung in der Rathshauskammer, Zimmer Nr. 2, abgeholt werden. Ist dies bis zum 27. dieses Monats nicht erfolgt, so werden die Namen und Adressen der Verfasser durch Öffnen der Briefumschläge ermittelt und die Entwürfe an die angegebenen Adressen zurückbefördert.

Das in einem schriftlichen Gutachten niedergelegte Urteil des Preisgerichts wird den an dem Wettbewerb Beteiligten auf Wunsch zugeandt.

Riesa, den 9. Juni 1914.

Der Rat der Stadt Riesa.

Landständische Bank.

Die Zinskheine unserer Kreditbriefe und Pfandbriefe werden vom 15. Juni ab an folgenden Zahlstellen ohne jeden Abzug bar eingelöst:

- in Baugen bei der Landständischen Bank,
- in Dresden bei deren Filiale, Burggasse 5,
- in Annaberg bei Herrn Ferd. Livfert,
- in Bischofswerda bei Herrn Paul Kewich,
- in Chemnitz bei der Filiale der Allg. D. Creditanstalt,
- in Löbels bei der Döbelner Bank,
- in Freiberg bei der Allgem. Deutschen Creditanstalt,
- in Herrnhut bei Herrn C. F. Görlich,
- in Riesa bei Herrn Heinrich Braeter,
- in Leipzig bei der Allgem. Deutschen Creditanstalt,
- in Löbau bei Herrn G. E. Oehdemann,
- bei Herrn Gotth. Braeter,
- in Blauen i. V. bei der Vogtländischen Bank,
- in Rostwein bei der Rostweiner Bank,
- in Waldheim bei der Waldheimer Bank,
- in Sittau bei der Oberlausitzer Bank zu Sittau,
- in Zwickau bei der Vereinsbank.

Baugen, am 8. Juni 1914.

Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafentums Oberlausitz.

Sparkasse Weißer Hirsch,

Rathaus, Baugner Straße 17, nächst der Straßenbahnhaltestelle „Rathaus“ der Linie 11.

Einlagezinsfuß 3 1/2 %.

Tägliche Verzinsung der Einlagen. Einzahlungen auf Postkonten Nr. 4475 Leipzig zulässig. Geschäftszeit 9-1 und 3-5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen 9-2 Uhr.

Sie werden zufrieden sein erst, wenn Sie Thürmer-Kaffee trinken.

Königliche Kunstgewerbeschule zu Dresden.

Der Unterricht im Schuljahr 1914/15 beginnt im Oktober 1914.

Tagesunterricht für Schüler: Architektonisches Kunstgewerbe — Raumkunst — kunstgewerbliches Modellieren mit Versuchsmessstätte für Metall und Keramik — figürliches und kunstgewerbliches Modellieren — Dekorationsmalen — Textil- und Flächenkunst — graphisches Kunstgewerbe und Porzellanmalen — Glasmalerei — ornamentale und figürliche Dekorationsmalerei.

Für Schülerinnen: Graphisches Kunstgewerbe — Entwerfen künstlerischer weiblicher Handarbeiten und Kleidungsstücke — Textil- und Flächenkunst.

Allgemeine Abteilung für Schüler und Schülerinnen: Zeichenlehrerabteilung — Vorbereitung für den Eintritt in die Fachklassen.

Abendunterricht für Handwerker und andere Gewerbetreibende im Architekturzeichnen, Modellieren, kunstgewerblichen und figürlichen Zeichnen und Malen — Perspektive.

Der Eintritt in die Abendabteilung ist monatlich gestattet. Anmeldungen für den Tagesunterricht sind bis spätestens **sum 1. Juli 1914** an die unterzeichnete Direktion zu richten. Die Aufnahmeprüfungen finden Ende September 1914 statt. Bestimmungen unentgeltlich.

Dresden, im Juni 1914.

Die Direktion.

Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von Vorwürfen für den Neubau einer Redehalle und einer Leichenhalle auf dem Friedhofe zu Riesa.

Entscheidung des Preisgerichtes.

Das Preisgericht hat in seiner Sitzung am 5. Juni 1914 folgende Entscheidung getroffen:

Den I. Preis (750 M.) erhielt der Entwurf mit dem Kennzeichen „Weißes liegendes Kreuz im schwarzen Viereck“, Verfasser Architekten Lossow & Kühne (Professor Max Hans Kühne), Dresden.

Den II. Preis (500 M.) erhielt der Entwurf mit dem Kennzeichen „Campofantio“, Verfasser Architekt und Baumeister F. Max Krauschick, Dresden.

Den III. Preis (300 M.) erhielt der Entwurf mit dem Kennzeichen „Schwarzes Kreuz auf goldenem Oval“, Verfasser Architekt und Baumeister Baurat H. Viehweger, unter Mitwirkung von Architekt Fel. Müller, Dresden.

Zum Anlauf für je 100 M. wurden empfohlen die Entwürfe mit den Kennworten „Bermittelnde Ase“, Verfasser Architekt W. Mehlitz, Dresden, und „Rundbau im Innenhof“, Verfasser Architekt Störl, Dresden.

Die öffentliche Ausstellung der Entwürfe findet statt:

Sonntag den 13. Juni 1914	nachmittags von 3-5 Uhr
Sonntag „14.“	1914 vormittags 11-11 und nachmittags 3-5
Mittwoch „17.“	1914 „3-5
Sonntag „20.“	1914 „3-5
Sonntag „21.“	1914 vormittags 11-11 und nachmittags 3-5

im 3. Obergesch. der hiesigen Carolathule.

Die nicht prämierten oder angekauften Entwürfe können vom 23. dieses Monats ab gegen Empfangsbekundigung in der Rathshauskammer, Zimmer Nr. 2, abgeholt werden. Ist dies bis zum 27. dieses Monats nicht erfolgt, so werden die Namen und Adressen der Verfasser durch Öffnen der Briefumschläge ermittelt und die Entwürfe an die angegebenen Adressen zurückbefördert.

Das in einem schriftlichen Gutachten niedergelegte Urteil des Preisgerichts wird den an dem Wettbewerb Beteiligten auf Wunsch zugeandt.

Riesa, den 9. Juni 1914.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Augenarzt **San.-Rat Dr. Fritz Schanz** von der Reise zurück.

Zahnarzt **Bahmann** verzogen nach Nürnberger Strasse 4, I., Ecke Oberstraße.

Wegen Todesfall bleiben meine Geschäftsalternitäten **Donnerstag den 11. Juni 1914** von früh bis 3 Uhr nachmittags geschlossen.

Deutsche Maschinenhalle E. Wagner, Dresden-A., Wettinerstraße 10.

Strumpfwaren Wollwaren Unterzeuge

in bekannter solider Ware zu billigen Preisen

jetzt jetzt jetzt

Prager Strasse 24, gegenüber Struvestr.

Hugo Borack, Kgl. Hoflieferant



Am Sonnabend den 13. ds. stellen wir in **Dresden** (Milchviehhof), Rudolfstrasse, Tel. Nr. 27496, einen **sehr grossen Transport allerbesten Kühe, jung, schwer und milchreichster Qualität, sowie schwere Abmelkkühe, hochedle Bullen, 3/4-1 1/4 Jahr alt, und prima Kälber, 1-1 1/4 Jahr alt, zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.** — Die Tiere sind **original ostfriesischer Rasse.** — Besichtigung kann von **Freitag d. 12. ds.** ab stattfinden.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Zu verkaufen:

1 Fehlgelb, Schimmel, schönes Tier, sehr flotter Gänger, 1,20 m Schulterhöhe, mit Gelbhirn und 2 Wagen, 1 kleiner Reiten- und 1 Parkwagen. **G. Winkler, Förster, Rittergut Vohla** bei Bischofswerda i. S.

Pferd, jelt. schön, schwarzbr., Ball, 6 1/2, 172 h., trägt, gebaut, ist mit voll. Garant. nur an Gutsbesitzer zu verkaufen. **Rönigsbrüder Straße 28.** Ein, event. ein Paar

Pferde,

für Landwirtschaft geeignet, aus Privatband zu kauf. gefucht. Offerten u. **G. B. 10** erb. an **G. Burger, Glasblütte.**

Dunkelbr. Wallach

m. dr. w. J., 176 Bdm., Ungar, Duntertyp, **Rommandeurts,** ausdauernd, nie lahig gewesen, ca. 10 J., viel Gang u. Tuffan, fehlerf., verk. f. 1500 **A. Schloß Wildenfels, Stat. Weisenburg, Abholung.**

Pferde-Verkauf.

Gelbbraune Stute, 5 J., 172 h., flotter Einzäuner, welche sich zur Zucht eignet, eine Fuchsstute, 166 h., 7 J., langschweil., und ein flatter Däne, 6 J., 180 h., für schweres Fuhrwerk. **Ramellenstraße 11.**

Zu kaufen gefucht **kräft. 4 jähr.** J langschw. Rasseverb., welches sich zum Reiten eignet. Off. u. **D. R. 111** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mittelsähr., kräftiges **Pferd,** nur aufs Land, steht zum Verkauf **Reitbahn-Reiterschule, Dresden-Ströhen, Markt-Kreuz-Str. 1,** ebenso 1 kräft. Pony z. Verk.

Für Inspektor!

Kleines Reitpferd, gute Reine u. gute, autohüder, gesund, ist zu verkaufen **Radeberger Straße 30, 1. Etage, nachm.**

Pferde.

Mehrere gute Verb.- u. Wesp. preisw. zu verk. **Rosenstraße 43.** Suche für einen Bekannten einige junge oder mitteljährige **kräft. Rassepferde,** Oldenb., Hannover, etc., per Kasse. Off. u. **F. E. 647** Exp. d. Bl. erb.

Fuchs

mit guten Weinen, 1,67 m hoch, billig zu verkaufen. **Pirnaische Str. 37.**

Fuchs-Wallach,

1,68 gr., 5jähr., flott u. sicher, zu verkaufen **Forstereistraße 47.**

Pferd, dar. 1 Paar sehr hübsche br. W., 166 gr., breite, tiefe Pferde, ganz sicher ein- u. zweifelh., f. leicht u. schwer pass., vollkommen fehlerfrei, 1 Wespenschimmel, sicherer Einz., 1 Pony (Rappe), 2 Wallachen, 172 gr., mittel., preiswert zu verkaufen. **Emil Schmidt, Radeberg, Fernspr. 214.**

Bernhardiner,

schönes Tier, gr. Rinderfreund, in gute Hände bill. zu verkaufen **Onkenauerstr. 5, part. I.**

H. Osbelbank, 8 Jalousien, ca. 1x1,10 **Caub.-Verfisch.,** **Fliegenfenster,** ca. 68x158 u. 86x88, **Leinwand, Markise,** ca. 220x280, **Badenstereinfuß** etc. zu verk. **Marienstr. 17, I.**

Alte Gebisse, Zahn b.

Blatin, Gold, getr. S. u. T.-Reidungshüfte aller Art zahlr. die höchsten Preise **Hausmann, Webergasse Nr. 23, I.** 3 teil. **Sofa, Regulator, Tisch, Stühle** billig zu verk. **Golbenstr. 71, II. z.**

Seite 14
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 11. Juni 1914
Nr. 160

nicht mehr, weil sie es nicht gern hören, sondern nur von ihren Rechten. Mit dem Glauben, daß man besagt ist, es sich gut geben zu lassen, kommt allgemach die Verweilung und das Gefühl, daß es gar nicht anders sein könnte. Weitachende Sozialpolitik, ein über das Maß hinausgehendes Versicherungswesen schließt jedermann vor fommendem Ungemach, entwöhnt von dem Gedanken an ein mögliches schweres Los, an Selbsthilfe und Vertrauen auf die eigene Kraft. Weder Entbehrung noch Anstrengung greifen aber Körper und Geist so sehr an, wie eine bequeme, lokale Lebensweise, die in Deutschland leider vielfach Sitte geworden ist. Sie entwertet vor allem die Charaktere. Schon ist das Wort „frügerisch“ in einen ganz unverdienten Mißkredit gekommen. Ja, wir haben sogar die Aufforderung hören müssen: „Man soll die kommenden Generationen so erziehen, daß sie zum Kriege untauglich werden, damit der Frieden, die Ruhe und der Genuß uns erhalten bleiben.“ Das erinnert an das Treiben jener wahnwichtigen religiösen Tölpel, die sich der eigenen Kraft beraubt. Es wäre, wenn das gelche, Selbstvernichtung, und alles, was die Väter und das heutige Geschlecht erworben haben, ginge unfehlbar wieder verloren. Deutschland könnte nochmals in Elend und Armut zurück, wie vor Jahrhunderten, und niemand hätte Mitleid mit uns, sondern alle uns heute beneidenden Völker würden uns böhmisch zurufen: „Ihr habt's gewollt!“ Doch dahin soll es niemals kommen. Gott sei's gedankt! — durch die junge Generation weht ein frischer, kräftiger Zug, der auf Erhaltung gerichtet ist. Sie will sich kräftigen in dem Bewußtsein, daß es ihre Pflicht ist, Deutschlands Zukunft auf starken Schultern zu tragen und die Stürme heftig zu bestehen, die nicht ausbleiben werden. Ihr Leben soll ein „Kampf“, ein achternisches Leben“ sein, wie Ernst Moritz Arndt es einst für Deutschland erlehnt hatte. Die moderne Jugendbewegung, die alle Teile des Vaterlandes ergriffen hat, gehört zu den erfreulichen und tröstlichen Erscheinungen der Gegenwart. Auf unserer Jugend beruht die Zukunft. Darum erziehen wir sie jetzt an einem tauglichen, harten und unerlöschenden Geschlecht, das sich des Friedens und seiner segensreichen Arbeit wohl freut, aber auch die Gefahren niemals scheuen wird, unter denen wir ehemals groß geworden sind.

**** Majestätsbeleidigungsprozess gegen den „Simplicissimus“.** Wegen den „Simplicissimus“ hat die Münchener Staatsanwaltschaft Klage erhoben wegen Majestätsbeleidigung, begangen in der Nr. 7 vom 20. Mai durch das Titelbild von Graf Goulbranson und durch ein Gedicht von Edgar Steiger. Das Titelbild, auf dem Königin Ludwiga karikiert war, hieß: „Das Erbe Ludwiga I.“; es hatte die Unterschrift: „Zurge er mir dafür, daß aus meinen Aunkeimpeln kein Reichdepot gemacht werde.“

**** Zu dem Zwischenfall bei der „Mirafel“-Aufführung** im Circus Busch in Berlin erklärt der Verband deutscher Bühnenschriftsteller folgendes: Der Verband deutscher Bühnenschriftsteller betrachtet die Fundgebung des Herrn Dr. Dinter, bei aller Achtung vor seinen Empfindungen, für unvereinbar mit den Verbandsinteressen. Da Herr Dr. Dinter nicht, wie irrtümlich berichtet, Direktor des Verbandes, sondern Direktor der Betriebshalle des Verbandes ist, so hat deren Aufsichtsrat über etwaige weitere Schritte zu entscheiden. Wie die „Volk. Ztg.“ hört, wird das Deutsche Theater die Angelegenheit auf sich beruhen lassen. Die Direktion hat den Fall beiderseitig sowohl dem Bühnenverein, wie dem Verein der Berliner Direktoren, wie auch dem Verbands der Bühnenschriftsteller unterbreitet.

**** Ein Nachspiel zu Florio's Klagen 1909 in Johannesburg.** Das Reichsgericht hatte sich am 9. Juni als letzte Instanz mit dem bekannten Prozeß zwischen der Flug- und Sportplatzgesellschaft Berlin-Johannisthal und dem französischen Antiker Henri Florio in Paris zu befassen. Es handelte sich dabei um folgendes: Die Flugplatzgesellschaft veranfaltete vom 26. September bis zum 8. Oktober 1909 in Johannesburg eine Flugwoche und hatte hierzu eine Reihe namhafter Piloten engagiert, darunter auch Henri Florio, der kurz vorher den Kanal überflogen hatte. Nach dem abgeschlossenen Vertrage sollte Florio an den ersten beiden Tagen der Flugwoche teilnehmen und sein Möglichstes tun, um an allen Konkurrenzen, die an diesen beiden Tagen stattfanden, sich zu beteiligen. Als Honorar waren ihm 50 000 Franken ausgelagt, die gezahlt werden sollten mit 25 000 Franken am ersten Tage, nachdem er über die Startlinie einen Flug von mindestens zwei Minuten Dauer ausgeführt haben werde, und mit 25 000 Franken am zweiten Tage nach Leistung eines gleichen Fluges. Da damals die Fluglust noch nicht auf der heutigen Höhe stand, betrachtete man einen Flug von so kurzer Dauer schon als eine besondere Leistung. Florio hat auch an beiden Tagen Flüge von mindestens zwei Minuten Dauer ausgeführt, sich aber dabei nicht an den Konkurrenzen beteiligt, sondern sich nach seinem Belieben geflogen. Nur den ersten Tag hat ihm die Flugplatzgesellschaft 20 000 Mk. gezahlt, verweigert aber die Zahlung des Restes. Später erhob dann die Flugplatzgesellschaft gegen Florio Klage auf Rückzahlung der 20 000 Mk., weil er die Bedingungen des Vertrages, sich an den Konkurrenzen zu beteiligen, nicht erfüllt habe und daher ohne Rechtsgrund gezahlt sei. Florio antwortete mit einer Widerklage auf Zahlung des ihm nach seiner Meinung zuzehenden Restes von 20 000 Mk. (50 000 Franken nach dem damaligen Tageskurs gleich 40 000 Mark). Die Klägerin macht geltend, sie habe ein besonderes Interesse daran gehabt, daß der Beklagte sich an den Wettflügen beteilige, für welche Preise im Gesamtbetrage von 150 000 Mk. ausgelegt waren; denn bei der anerkannten Tüchtigkeit Florio's habe man damit gerechnet, daß er einzelne Preise davontragen werde, diese Preise sollten aber nach dem Betrage von der Gesamtvergütung von 50 000 Franken im Abzug gebracht werden, die Flugplatzgesellschaft hätte also dann entsprechend weniger zu zahlen brauchen. Der Beklagte Florio stellt sich dagegen auf den Standpunkt, daß das Honorar von 50 000 Franken schon zahlbar sein sollte, wenn er überhaupt an den beiden Tagen Flüge von mindestens zwei Minuten ausführte, ganz gleich, ob er diese Flüge innerhalb der Konkurrenzen mache oder nicht; übrigen habe er am dritten Tage der Flugwoche sich an einem Konkurrenzfluge beteiligt. Das Landgericht Frankfurt a. M. machte die Entscheidung des Rechtsstreites von zwei dem Beklagten Florio auferlegten Eiden abhängig. Vom Oberlandesgericht Frankfurt ist aber sowohl die Klage der Flugplatzgesellschaft, als auch die Widerklage Florio's abgewiesen worden. In seiner Urteilsbegründung führt das Oberlandesgericht aus, daß der Vertrag unter Berücksichtigung aller Umstände, namentlich der zwischen den Parteien gewechselten Depeschen, im Sinne der Klägerin auszulagen sei. Der Beklagte habe also die gestellten Bedingungen, da er sich an den Konkurrenzflügen nicht beteiligt hat, nicht erfüllt und könne deshalb die Zahlung des Honorars nicht verlangen. Andererseits könne die Klägerin auch nicht die für den ersten Tag gezahlten 20 000 Mk. zurückverlangen, weil die Zahlung dieser Summe in Kenntnis des Umstandes, daß der Beklagte den Vertrag nicht erfüllt habe, erfolgt sei. Bei dieser Entscheidung hat sich die Flugplatzgesellschaft beruhigt, während Florio wegen der Abweisung seiner Widerklage Revision eingelegt hat. Das Reichsgericht hat aber das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt und die Revision Florio's zurückgewiesen.

**** Der Oesterreichische Riesengebirgsverein** hielt in Spindlsmühle seine 35. Hauptversammlung ab. Aus diesem Anlasse hatte der Ort reichen Plagenschmuck angelegt. Der Obmann des Oesterreichischen Gebirgsvereins Herr Guido Roter leitete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, darunter den Obmann des Ständigen oiböhmischen Verkehrsvereines und den Vertreter des Schlesischen Riesengebirgsvereins. Obmann Roter erstattete sodann den Tätigkeitsbericht. Er beklagte die geringe Berücksichtigung des Riesengebirges bezüglich des Zugverkehrs, der Anschließung und der Wagen, ferner daß

Spezial-Salon
Weißer Kleider J. Vollrath Weißer Blusen
 große Auswahl. aparte Fasson.
 Prager Straße 20
 Verkaufsräume und Maß-Salon I. Etage.

Für die
Reise = Sport
 den
 und die
heisse Jahreszeit

Meine enorme Auswahl an praktischer und eleganter Garderobe für die Reise, den Sport, sowie die heißen Tage bietet günstige Gelegenheit, Ihren Bedarf bei mir zu decken, und bitte ich um gefällige Besichtigung meiner Läger.

Herren-Jackett-Anzüge , praktische Cheviot- und Kammgarnstoffe	A	10,00	20,00	30,00	55,00
Herron-Loden-Anzüge in einfarbigen und gemusterten Lodenstoffen	A	21,00	35,00	40,00	49,00
Herren-Lüster- und Leinen-Anzüge	A	9,00	15,00	21,00	32,00
Herren-Reise-Ülster in eleganten Phantasiestoffen	A	21,00	20,00	35,00	48,00
Herren-Sommer-Hosen , Kammgarn, Zwirn und Leinen	A	3,90	5,25	8,90	12,00
Herren-Lüster- und Wasch-Jacketts , blau, schwarz und farbig	A	1,25	3,90	5,50	9,90
Wasserdichte Regen-Mäntel (für Damen und Herren)	A	12,00	18,00	23,00	35,00
Wetter-Pelerinen (für Damen und Herren)	A	8,90	10,50	15,00	24,00

Knaben-Sport-Anzüge , verschiedene Fassons	A	3,90	5,90	8,90	12,00
Knaben-Wasch-Anzüge , Kieler und amerikanische Fassons	A	2,90	4,50	6,00	10,50
Knaben-Sport- und Schul-Hosen	A	1,75	3,50	5,00	6,75
Knaben-Wasch-Joppen und -Lüster-Jacketts	A	0,95	1,90	2,50	3,50
Knaben-Sweater und -Sweater-Anzüge	A	1,25	2,50	3,90	5,25
Kinder-Wasch-Anzüge in modernsten Fassons	A	1,25	2,50	3,90	4,75
Kinder-Jacken-Anzüge in blau und farbig	A	5,90	8,50	12,00	18,00
Kinder-Wasch- und -Sport-Blusen , Kieler und amerik. Fassons	A	0,75	1,25	2,50	3,75
Kinder-Russen-Kittel , reizende Neuheiten	A	0,75	2,50	3,75	4,00
Kinder-Spiel-Anzüge	A	1,50	2,00	2,50	3,00

Riesige Auswahl in Sporthemden, -Mützen, Hüten, Stutzen, Stücken, Rucksäcken usw.

Dresden **Heinrich Esders** Ecke Prager Str. und Waisenhausstrasse.

Mein erstes Frühstück!



- Pfunds Milch
- Pfunds Sahne
- Pfunds Yoghurt
- Pfunds Butter
- Pfunds Milchonin

Pfunds Molkerei — Tel. Sammel-Nr. 25246.

Zigarren.
 Bill. Bezugsquelle
 Gegen 1 Million Zigarren:
 Java, Sumatra, Borkenland,
 Brasil, Mexiko, Habana usw.,
 à 1000 18, 20, 25, 30, 32,
 35, 38, 42, 45, 50, 55, 65, 85 . . .
 Reelle Bedienung, kein Mißtrau,
 da Umfassung gern gestattet.
 Probieren Sie gern zu Diensten.
 Richard Horn, 45,
 Wettinerstraße

Gaskocher
 mit neuesten Sparbrennern,
 größte Auswahl, besond. preiswert
 minium. | garantiert rein
 Alu Kochgeschirre | jetzt 25% billiger
Otto Graichen,
 Trompeterstr. 15
 (Central-Theater-Passage.)

Spülapparate
 Büßfannen, Damenbind.
 u. -Gürtel, Leibbinden,
 Vorkallbinden u. and. hygien.
Frauenartikel.
 Preis. gratis. N. B. 10% Rabatt
Frau Heusinger,
 ● 37 Am See 37 ●
 Ecke Dimpoldswalder Platz.

Mech. Ruhestühle
 für Gesunde
 und Kranke.
 Verstellb.
 Koffizien,
 Bett- und
 Leierstühle,
 Klett-
 stühle etc.
 direkt in der
 Fabrik
 Zbarander
 Straße 29.

Dr. 160 „Fresener Nachrichten“ Seite 15

Die Entenmutter.

Eine Tiergeschichte von Friz Skowronek.

Vor langer Zeit hatte Herr Erpel mit seiner Gattin vergeblich nach einem geeigneten Nistplatz gesucht. Das kleine Bruch, in dem er das Licht der Welt erblickt hatte, war abgeholt, entwässert und in eine Kunstwiese verwandelt. Endlich entdeckte sich Frau Erpel, in einem kleinen Gärtenchen auf der Weide am See ihr Nest anzulegen. Aber gerade, als sie ihr erstes Ei legen wollte, kam ein Ackerhahn über die Weide gelaufen. Er schlich so leise, daß sie sein Tapsen erst im letzten Augenblick vernahm und kaum noch Zeit gewann, sich in die Luft zu erheben.

In ihrer Not nahm sie ein leeres Krabbenbecken an, das ganz neugierig auf einer hohen Kiefer lag. Und als ihr erstes Ei darin lag, da beschloß sie, es auszubessern und darin zu brüten. Sobald sie ein Ei gelegt hatte, floh sie auf den See, wo ihr Gatte sie freudig begrüßte. Aber als sie zu brüten begann, fand sie ihn nicht mehr, wenn sie für kurze Zeit ihr Nest verließ, um etlich etwas Nahrung zu sich zu nehmen. Er hielt sich mit mehreren Weibchen im dichten Röhricht versteckt, denn bei ihm war die Paarung eingetreten.

Vorgang verlor der langsam brütenden Ente die Zeit, die sie sich durch frühe Erinnerungen verkürzte. Sie war ohne besondere Gefährdung aufgewachsen. In einem großen Park, wo viele Menschen hin und her gingen und ihnen Futter streuten. Nur einmal im Spätherbst, als sie mit ihren Eltern und Geschwistern abends einen Fluß entlang floh, auf dem sie zur Nacht einfallen wollten, hatte es einmal aus einem Ufergehölz geblüht und gedonnert, und der Vater und ein Bruder waren hinabgeschürzt.

Das war der böse Jäger gewesen, der sich mit seinem Schiessgewehr zwei fette Braten geholt hatte. Ohne weitere Gefährdung flohen sie weiter, bis sie das Meer erreichten. Dort hatten sie mehrere Tage unweit einer großen Stadt, die mitten im Meere lag und sich nachts mit ihren zahllosen Lichtern im Wasser spiegelte, geraht und waren dann viele Stunden in rasender Eile über ein weites Meer geflohen.

Aber der Winteraufenthalt war herrlich. Ein weites, flaches Gewässer, auf dem es von Enten aller Art und von Möwen und Tauchern wimmelte. Und dazwischen fanden prächtig gefärbte Vögel, die auf langen Reinen im Wasser waten und mit ihrem krummen Schnabel fischten. Auch Kraniche und Reiher befanden sich in der Gesellschaft. Ihre Mutter und ihre Geschwister hatte sie unter der Menge bald aus den Augen verloren. Sie fühlte sich recht einsam.

Allmählich nahm die Zahl der Vögel ab. Zu zweien oder dreien oder auch in kleinen Gesellschaften saßen sie davon nach Norden. Schon wollte sie sich einem Schwarm anschließen, als sich ihr eines Tages ein häßlicher Erpel näherte und anstoch. Er war sehr höflich zu ihr, nickte fortwährend mit dem Kopf, quackte laut und hob sich öfters aus dem Wasser, um mit den Flügeln zu schlagen. Er gefiel ihr sehr, aber sie zeigte es nicht. Da begann er zu erzählen, daß ihm seine Frau auf dem Wege von einem Jäger erschossen worden sei... ob sie ihn nicht haben wolle? Sie gestalte ihm sehr, sie sei ihm und lauter....

Ein paar Tage hatte sie sich noch geizert, aber dann hatte sie auch gemerkt. Es war auch Zeit, zurückzukehren in die Heimat. Auf derselben Stelle hatten sie geraht wie beim Herzug. Da hatte sich noch ein Erpel zu ihnen gesellt. Ihr Gatte wurde ganz aufgeregt, und als der frische Vorkämpfer fortwährend hinter ihnen her schwamm, schürzte er auf ihn zu und verfolgte ihn. Aber das half nichts. Er floh hinter ihnen her, als sie nach Norden weiterzogen, und versuchte bei jeder Nahe, mit ihr schön zu tun. Auch in der Heimat noch, als sie schon den Platz für ihr Nest suchten, hielt er sich in ihrer Nähe auf.

Aber eines Abends, als sie zur Nahrungssuche zogen, der fremde Erpel nicht hinter ihr, hatte es von der Erde her gekracht, und der Erdentrieb war wie ein Stein am Boden gefallen. Sie war sehr erschrocken, denn sie hatte die Schrote pfeifen hören....

Was aus den ältesten Zeiten deutschen Studententums in dem noch jetzt gelungener Liebe bewahrt geblieben ist, das ist sehr gering. Es kann das aber nicht wundernehmen. Wie ja jeder von uns aus der Schule her weiß, war seit den Zeiten deutschen Minnelanges — von der trocken-lehrhaften Poeterei der modernen Meisterfinger abgesehen — in unserem Vaterlande der Sang fast ganz verkommen. Und so blühte denn auch vom 16. bis fast ins 18. Jahrhundert hinein in Deutschlands hohen Schulen nicht die Wunderblume Voelke. Freilich, gesungen haben die Herren Studenten auch in jenen Zeiten, wenn sie beim Trunk selbstersehen, aber es waren bis zum Ausgang des 16. Jahrhunderts hin (und noch weiter hinein) zumeist lateinische Lieder, die sie sangen. Einige von ihnen, sogenannte Goliardenlieder, Dichtungen geistlicher Bagnanten, wie zum Beispiel das trinkfröhliche „Lauriger Horatius“, sind auch noch in die neueren Kommerzblätter übergegangen; die meisten aber gerieten wegen ihrer veralteten Gehaltes in Vergessenheit. Aus jener Zeit der „fahrenden Schüler“ ist meines Wissens wohl nur ein einziges deutsches Lied in den modernen akademischen Liederbüchern übergegangen: der Sang von „Iumben Brüberlein“, der in mittelalterlicher Sprechweise, frisch und anschaulich, mit losem Schelmenhumor und doch einem festen, wehmütigen Unterton, das abenteuerliche Tafeln des heimatischen, am Wege lungenenden Scholaren malt. Alle die zahlreichen, gerade jetzt so beliebten Bagnantenlieder in neueren Kommerzblättern sind moderne Dichtungen aus Vorbildern dieser Art, so die beliebten Lieder von Schelke, Baumhach, Julius Wolff, Wetzel u. a. m.

Auch die heile oder schwülstige Wehrchenpoesie des 17. Jahrhunderts zeitigte noch seine langbaren Weisen. So lieferte denn erst das nächste Zeitalter mit seinem gewaltigen Aufschwung in der deutschen Literatur auch eine größere Zahl von Studentenliedern, die noch heute bekannte und beliebte Stücke des Kommerzblattes darstellen. Nur das gewaltigste, in das gesamte Kulturleben Deutschlands so tief einschneidende Ereignis des 17. Jahrhunderts, der Dreißigjährige Krieg, ging nicht spurlos am deutschen Studententum vorbei. Mancher lockere Bruder Studio, dem Würfelspiel und Weher schon immer über die Bücher und das Kolleg gegangen waren, stieß zu den Soldnerscharen, seinen Glaubigern zu entgehen; aber auch manchen ernsten, religiös begeisterten Jüngling ist es hinein in das blutige Ringen um den neuen Glauben, und so finden wir denn auch noch heute im Studentenliederbuche das „Alte Kriegslied“ Philander von Sittenwalds: „Drum gehet tapfer an“, oder das allbekannte, aus dem Nachklang jener wilden Kriegsjahre heraus geborene Lied: „Rein schön'zer Tod ist in der Welt“.

Auch in den Studentenliedern des 18. Jahrhunderts setzten sich vielfach die Nachwirkungen weltgeschichtlicher Begebenheiten. Die Ruhmestaten großer Kriegshelden haben ja von jeher auf die Jugend eine begeisterte Wirkung ausgeübt. Man entflammte sich gern auch beim Weher an Liedern, die sie verherrlichten, und sang die noch heute bekannten und beliebten Weisen vom „Prinz Eugen, dem edlen Ritter“ oder von den „Preußen vor Prag“, in dem der große Friedrich gefeiert wird.

Neben diesen großen Kriegereignissen ist es das gewaltige Drama der französischen Revolution, das starke Eindrücke auch hier hinterlassen hat. Nicht etwa, daß die äußeren geschichtlichen Vorgänge dabei Gegenstand des Liedes geworden wären, aber der Geist jener Volksbewegung hat auch die jugendlich schwärmenden Seelen in Deutschland zum größten Teil in helle Begeisterung versetzt. Die grauenerregenden Bluttaten eines entseelten, fanatisierten Böbels erschienen ihnen geringfügig gegen die überwältigende Fülle des neuen, strahlenden Lichtes, gegen die junge Titanenkräft, mit der eine neue völkergeschichtliche Epoche sich durchtrug zum Leben über die zerstückelten Trümmer einer tausendjährigen Weltordnung hinweg. Namentlich das neue sozialpolitische Evangelium von der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit berauschte auch die deutschen Mutensohne. Hand in Hand damit ging denn auch eine feste Veranschaulichung sozialer Ordnung und Autorität. Der Geist der lebendigen Kritik ward hier geboren. Zum Glück für die deutsche Jugend bildeten jedoch das altererbte deutsche Gemüt, behagliches Ruhebedürfnis und trinkfröher Humor ein hinreichend starkes Gegengewicht gegen jene revolutionären Anwandlungen, so daß es damals lediglich bei einer pathetischen Schwärmererei blieb. Ja, zumeist hatte selbst dieser Gefühlsüberschwang den Schall im Raden, und mit jeder Satire oder gutmütigem Scherz wird ein geistiger Zweifel an dem Bestand der eben proklamierten neuen Gerechtigkeit ausgedrückt. Aus dieser Stimmung heraus entstanden Lieder, wie das bekannte: „Wir sind die Könige der Welt“, „Freiheit und Gleichheit“ u. a.

(Schluß folgt.)



BAD KISSINGEN

Saison: 1. April bis Ende Oktober * Trink- und Badekur ab 15. März.
Gesamt-Frequenz 1913: 35 245 Kurgäste, 17 000 Passanten; abgegebene Bäder: 550 000.

Neuerbautes Kgl. Konversationshaus



Heilanzeigen:
Erkrankungen des Magen-Darmkanals, der Leber, der Galle und der Nieren; des Herzens und der Gefäße (Verkalkung); bei Stoffwechselerkrankungen: Zuckerkrankheit, Fett-sucht, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut und Skrofulose. Ferner bei Erkrankungen der Luftwege, der Nerven, des Rückenmarks.
Kurmittel:
Weltberühmt: Trinkquelle Rakoczy, Fendur, Maxbrunnen, Sole u. neuer Luftpold-sprudel, Bitterwässer, Stahlbrunnen, Molke, Kohlensäure-reichste, freie und abtufbare Solebäder, Fendur-, Wellen-, Mineralmoor-bäder, Fango, Wasserheilverfahren, Licht-, Luft-, Sonnen-, Dampf-, Heissluft- u. elektr. Bäder, Inhalationen, Graderbäder, pneum. Kammern, Röntgeninstitute sowie Radiumemanatorium.

Vergnügungen:
Konzerte während der Saison täglich 2-3 mal im Kurgarten, 60 Tonkünstler starkes Orchester; Militärkonzerte; Spiel- und Konzertsäle im Regentenbau. Philharmonische und Sinfonie-Konzerte erster Künstler. Lesesäle. Réunion mit Tanz oder Doll wöchentlich einmal. Königl. Theater. Variété. Beleuchtungen u. Feuerwerke.
Sport:
Reitsport im Talterstall, gutgepflegte u. schottige Reitwege, 8 Tennisplätze, erstklassige Anlagen. Golfplatz, Jagd und Fischerei. Separate Kinderspielplätze. Zahlreiche und ausgedehnte Spaziergänge mit wohlgepflegten Wegen. Wett-spiele etc. mit glänzenden Arrangements.

Mineralwasser - Versand durch die Bäderverwaltung.

Prospekte und Auskünfte ausschliesslich durch den Kurverein Bad Kissingen 4.

Allmählich begann sich Frau Ente ganz behaglich auf ihrem hohen Sitz zu fühlen. Er gewährte ihr Sicherheit vor dem Fuchs, den sie öfter im Morgenrauschen durch den Wald schleichen sah.

Und eines Tages war es soweit. Sie fühlte und hörte, wie es sich in den Eiern regte. Bald hier, bald dort platzte eine Schale...

Da nahm sie das steinste in den Schnabel und flog mit ihm zur Erde. Die kleinen Springer sahen hier und dort...

Das gab ihr den Mut, umzukehren. Ganz dicht flog sie an dem roten Rauber vorbei. Von den Jungen war nichts zu sehen...

Ein als er ihr ganz nahe war, flatterte sie auf. Nun hatte sie ihn weit genug fortgeschickt. Plötzlich stieg sie auf und flog zu ihren Jungen zurück...

Schon nach ein paar Stunden fand sich ihr Vater bei ihnen ein. Er begrüßte mit Kopfstößen und zärtlichem Quäken seine Gattin und munterte die Jungen...

Die Familie hatte nun ein nützlich, friedliches Leben führen können, wenn es keine Plakenten auf dem See gegeben hätte.

Einmal begann sie ihren Schwanz zu wackeln, und die größten verließen schon ab und zu, ein Stückchen zu flattern.

Einmal flog der Vater fort. Er wollte ausfindig machen, ob es nicht in der Nähe ein Gewässer mit wenig oder gar keinen Vögeln gäbe.

Seine Tage lang mehrere Schwärme, die ihnen aus bekannt waren. Et waren nicht der Art, die man mit seinen Schwärmen, die ihnen aus bekannt waren.

Der Vater wusste sehr gut, was das bedeutete, denn er hatte es schon zweimal durchgemacht. Jetzt kamen in den nächsten Tagen die Jäger mit ihren

Gewehren und Hunden. Das waren böse Tiere, größer als der Fuchs, die leuchtend, bellend und schnaubend sich durch das Rohr hindurcharbeiteten.

Vor ihnen brauchte man sich zwar nicht zu fürchten, meinte der Vater, denn sie wären nicht klug genug, eine Ente zu greifen. „Ihr werdet wohl meinen,“ fuhr er fort...

Am nächsten Tage blieb alles still. Am zweiten früh morgens hatte sich die Familie auf ihrem Lieblingsplätzchen, einer Blänke im dichten Rohr, versammelt.

Plötzlich begann es im Rohr zu prasseln. Ein großes, braunes Tier sprang mitten zwischen sie. Der Vater, der ihnen noch vor kurzem so weisse Lehren gegeben hatte...

Die Mutter hatte sich, als der Schuss krachte, flatternd ins Dickicht genügt, und die Jungen waren ihr gefolgt. Eine Weile war alles ruhig, bis sie wieder den Hund dicht hinter sich hörten.

Als der erste harte Frost kam und die Gewässer mit Eis zufroren, war die Entenmutter allein. Ruhelos waren sie im Herbst umhergezogen, bald an den Röhren, bald auf Feld, wo so schönes Futter lag.

Als der erste harte Frost kam und die Gewässer mit Eis zufroren, war die Entenmutter allein. Ruhelos waren sie im Herbst umhergezogen, bald an den Röhren, bald auf Feld, wo so schönes Futter lag.

Als der erste harte Frost kam und die Gewässer mit Eis zufroren, war die Entenmutter allein. Ruhelos waren sie im Herbst umhergezogen, bald an den Röhren, bald auf Feld, wo so schönes Futter lag.

Als der erste harte Frost kam und die Gewässer mit Eis zufroren, war die Entenmutter allein. Ruhelos waren sie im Herbst umhergezogen, bald an den Röhren, bald auf Feld, wo so schönes Futter lag.

Als der erste harte Frost kam und die Gewässer mit Eis zufroren, war die Entenmutter allein. Ruhelos waren sie im Herbst umhergezogen, bald an den Röhren, bald auf Feld, wo so schönes Futter lag.

Als der erste harte Frost kam und die Gewässer mit Eis zufroren, war die Entenmutter allein. Ruhelos waren sie im Herbst umhergezogen, bald an den Röhren, bald auf Feld, wo so schönes Futter lag.

Als der erste harte Frost kam und die Gewässer mit Eis zufroren, war die Entenmutter allein. Ruhelos waren sie im Herbst umhergezogen, bald an den Röhren, bald auf Feld, wo so schönes Futter lag.

Das deutsche Studentenlied.

Eine kritische Studie von Paul Grabein.

Es ist gewiss nicht ohne Interesse, sich das deutsche Studentenlied einmal daraufhin anzusehen, was in ihm, dem Niederschlag jugendlicher Begeisterung oder Schwärmerei mancher Jahrhunderte deutschen Volkslebens, erhalten geblieben ist von den Eindrücken großer geschichtlicher Vorgänge oder bestimmter Kulturreiseposten.

Wasch- und leichte Sommer-Stoffe

Sämtliche Neuheiten in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Frottés, Kleiderleinen, Shantungleinen, Crêpons, Zephyrs, Waschmusseline, Knaben-Drelle, Stickereistoffe, Roben-Volants.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Wollmusseline, Baumw. Voiles, Wollcrêpes, Wollvoiles, Wollbatiste, Popeline, Eolienne, Blumenstoffe, Schwarz-weiss.

Schlesinger

Dresden-König-Johann Str. 6-8